

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 61.

Sonntag den 11. März

1888.

Lehr-Institut für Damenschneiderei bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reife 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann). Damen, welche nur Musterzeichnen und Zuschneiden erlernen wollen, werden in den Abendstunden nach 8 Uhr unterrichtet und ist der **Preis bis zur Reife 12 Mk.**

Bei Curfus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. 14486

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit.
Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armabänder,
letztere von 2½ Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Spezialität

in Genfer Taschenuhren zu Fabrikpreisen:

Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., 70 Mk.

mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Korallen,
Granaten, Gold- und Silberwaaren halte bei
Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen
angenehmlichst empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer
Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester
Zeit. Versilberungen für Bestecke billigst unter
jahrelanger Garantie. Reparaturen aller Art schnell.
Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen
angekauft. 2895

Wilhelm Engel, Juweller, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr an.

Restaurant Spehner,

Langgasse 53.

10865

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell, gut und
billig besorgt (Herrn-Sohlen und -Fled 2 Mk. 70 Pf., Frauen-
Sohlen und -Fled 2 Mk.).

7721 **W. Bäcker, Schuhmacher, Schulgasse 9.**

Fenster-Gallerien und Rosetten in größter Auswahl,
sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst bei

C. Tetsch, Vergolder,

7 Moritzstrasse 7.

10380

Kasten- & Polstermöbel

in größter Auswahl, solider und sorgfältigster Ausführung
empfehlen zu den billigsten Preisen unter Garantie

10743

W. Schwenck, Wilhelmstrasse 14.

Trauringe

auf Lager zu den an-
erkannt billigsten Preisen.

H. Lieding,

Goldarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.

18717

Schürzen

für Kinder,

bunt, schwarz und weiss, 40 bis 80 Cm. lang,
verschiedene Fagons,

Damenschürzen

in drei verschiedenen Breiten,

bedruckte à 35, 50, 75 Pfg., Mk. 1.— etc.,

practische à 70 Pfg., Mk. 1.—, 1.30 etc.,

altdeutsche à Mk. 1.70, 2.—, 2.50 etc.,

bestickte à Mk. 1.75, 2.—, 2.25 etc.,

schwarz Lustre, Cachemire etc.,
desgl. weisse

aus Dowlas und schwerem Cretonne,

Männerschürzen

für Diener und Handwerker,
weiss, blau und grün,



empfiehlt in reicher Auswahl

10829

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Bilder-Rahmen.

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
Arbeiten billigst bei

Moritzstrasse 7, **C. Tetsch, Moritzstrasse 7.**

5824

Vergoldererei und Bilder-Einrahme-Geschäft

Zwiebeln, In frostf. . p. Bd. 14 u. 15 Pfg. empfehl.
Fr. Köhler, H. Schwalbacherstr. 4. 10629

Michelsberg
No. 22,

In der Möbelhalle

Michelsberg
No. 22,

sind zum Verkauf ausgestellt: Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchenschränke, Verticoms, Kommoden, Waschlommoden in Nussbaum und lackirt, Nachttische, Consolenschränkchen große Auswahl in pol., franz. und lackirten Bettstellen, einzelne Betttheile, Garnituren, Secretäre, einzelne Sopha's, ovale, Auszieh- und lackirte Tische, Anrichteln, Stühle aller Art, Pfeiler- und andere Spiegel, Kleiderleisten, Handtuchhalter, Teppiche, Gallerien u. s. w.

Garantie. — Eigene Werkstätte. — Reelle Bedienung.

Lieferungen nach auswärts werden franco besorgt.

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

195

Freihand-Verkauf.

Morgen Montag den 12. März Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr werden in dem „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, folgende Möbel aus freier Hand verkauft, als:

4 feine franz. Betten mit hohen Häupten, 2 Waschlommoden, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 2 nussb. Spiegelschränke, 1 Secretär, 2 nussb. Kleiderschränke, Kommoden, Console mit Spiegel, 2 Plüsch-Garnituren, 2 Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie noch sonstige Mobilien und Hausgeräte.

Adam Bender, Auctionator.

206

Morgen

148

Montag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe eines renommirten Geschäftes in dem oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“,

4 Mauergasse 4,

15,000 Cigarren (Holländer, Bremer und Hamburger Fabrikat), Eau de Cologne, Nürnberger Lebkuchen, ferner franz. und deutschen Cognac, Rum, Hamburger Tropfen, Königstrank, eine große Parthie Sonnen- und Regenschirme la Qual., Reis, Gerste, gebrannten Kaffee, Feuerzeugränder, 30 Büchsen Conserven u. c.

öffentlich gegen Baarzahlung. **Adolf Berg, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 12. März c. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich auf dem Plage des

„Hotel Stern“,

Eingang Häfnergasse,

das bei dem Abbruch sich ergebende noch sehr gute Ban- und Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Part.

231

Zur Notiz.

Wegen Ablebens Seiner Majestät des Kaisers findet der heutige Ausflug nicht statt.

Die Tanzschüler des Herrn Karl Kimbel.

Prima Holl. Vollhäringe

per Stück 5, 6, 7 und 8 Pf., per Duzend 50 Pf.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Ein Parzer Kanarien-Pahnen mit Weibchen und zwei pfeifende, graue Stockfliegen zu verl. Michelsberg 8, II. 10916

Zwei Vogelheiden zu verl. Gleichstraße 9, Dachtod. 10881

Kaffee,

gebrannt, sowie roh in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

10889 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Den Interessenten hiermit zur gef. Nachricht, daß die erwartete Sendung

prima gelbe Sandkartoffeln

in schöner, frostsicher Waare eingetroffen und im Taunus-Bahnhofe

10853

morgen Montag billigt

verabfolgt werden.

Fr. Helm, 30 Dohheimerstraße 20, I.

P. S. Gleichzeitig empfehle meine anerkannt vorzüglichen Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln, sowie blane und Pfälzer Mandelkartoffeln. **D. O.**

Türkische Pflaumen per Pfd. 20, 25 30 und 35 Pf.,

La amerik. Apfelschnitten per Pfd. 45 Pf.,

Apfelscheiben per Pfd. 80 Pf.,

Äpfchen per Pfd. 40 Pf.,

Gemüs-Rudeln per Pfd. 28, 34, 40, 45 und 50 Pf.,

Maccaroni, feinste Qualität, per 50 Pf.,

Bruch-Maccaroni per Pfd. 35 Pf.

empfiehlt **Carl Zeiger.** Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Kartoffeln, blane Pfälzer,

lade Montag und Dienstag an der Rheinbahn aus. Bestellungen Wegergasse 37.

10900

Gute Kartoffeln, verschied. Sorten, stets auf Lager liefert billig in jedem Quantum **Hopfer, Wegergasse 19.**

10898

Parzer Kanarienbahnen billig Wlr g. a. 25 Pth., I. r. 10885

Parzer Kanarienweibchen zu verl. Häfnergasse 9, I. 10864

Grosse öffentliche Schuhmacher-Versammlung

morgen Abend 8 Uhr im großen Saale der „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Die ausgearbeitete Werkstätte-Ordnung für die Schuhmacher in Wiesbaden, event. Beschlussfassung über dieselbe;
 - 2) Verschiedenes.
- Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir sämtliche Meister und Gehilfen pünktlich zu erscheinen.

10912

Die Commission.

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Montag den 12. d. M. Abends präcis 9 Uhr:
Wichtige Besprechung.

10906

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Auf Wunsch der Mitglieder ist die **Wochen-Versammlung** auf Montag Abend 9 Uhr in die „**Restauration Feller**“, Hofaergasse 4, verlegt.

Schlussberatung des Statuten. Die Liste zum Beitritt liegt offen.

Der prov. Vorstand. 10888

Bad. Lotterie betreffend.

Die amtliche Ziehungsliste erscheint erst Montag Abend, **Kölner Dombauliste** ist erschienen. Ich empfehle **Marxenburger Glöbse** à 3 Mk., Ziehung 17.—20. April, Hauptgewinne Mk. 90,000 etc., **Kaiser Wilhelm-Stift-Loose** à 4 Mk. 20 Pf. incl. Stempel, Ziehung 4. April unumwiderrlich. **Wotho-Krenz-Loose** à 1 Mk. (11 St. 10 Mk.), Ziehung 27. April und folgende Tage.

Haupt-Debit für Wiesbaden: **F. de Fallols**, 20 Langgasse 20. 10878

Die Pariser Corsett-Fabrik, Firma: Wilhelmine Krönig.

Langgasse 15a,

Langgasse 15a,

empfehlen eine Partie Corsetten, neueste Façons, die enige Zeit als Reise-Muster dienen, zu staunend billigen Preisen. 10855

Den Herren

Maurermeistern u. Bauunternehmern zur Nachricht, daß von Anfang April ab **weiße Ziegelsteine** an unserem Ringofen an der Frankfurterstraße in jedem Quantum zu haben sind. Achtungsvoll

10860 **Fritz Rückert & Wilhelm Ziss.**

Bahnhofstraße 13 ein **Buffet** mit Eichenholz-Platte bis 1. April zu verkaufen. 10891

Ein noch gut erhaltener **Kinder-Eiswagen** preiswürdig zu verkaufen Bleidstr. 12, 3. Stock rechts. 10905

Eine gebr. **Wob.-bank** zu kaufen gesucht Karstr. 32 10884

Sonnenbergerstraße 40 kann Baugrund ange-
laden werden. 10002

Eine hochtr., j. Kuh zu verl. in **Hambach No. 62.** 10714

Foxterriers, sowie junge, **englische Halse-Quade** zu

kaufen ges. Off. sub „**Fox 1888**“ an die Exped. 10808

Eine **Grube Mist** billig zu verkaufen **Höberstraße 17.** 10915



Restauration Altenheimer,

4 Feldstraße 4.

Deute Abend: **Wieselsuppe.**

10886

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.



Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, beabwährtes
nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von
grösstem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Pros. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt

Mainz u. ist mit nebigen Fabrikatemp. verschlossen.

Detailpreis à 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hoffel. u. Delic.-Handl.
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwal-
bach: Aug. Besier, Schlangenbad: W. Schäfer. 187

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel
für jedes Alter.

Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei
katarrhalischen Affectionen der Ver-
dauungsorgane, selbst bei Säug-
lingen zeitweise als Ersatz für
Milch, besonders bei diarrhaischen
Zuständen mit sicherer Wirkung
anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des
Herrn Professor Dr. Senator stehen-
den Poliklinik des Augusta-Hos-
pitals zu Berlin mit ausserordent-
lichem Erfolge angewandt.

(Siehe „Deutsche Medicinische
Wochenschrift Nr. 40. 1885.)

500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50

250 „ „ „ 1.30

Probe-Büchse „ 0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen
über die Versuche und Erfolge auf
Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck,
Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken.

Cognac, ächt französischen,

Cognac, prima deutschen,

Rum, Arrac, gewöhnliche Brauntweine

empfiehlt zu den billigsten Preisen

10890 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher-
und Friedrichstraße 48.

Geräth. Fludern, Neunungen

empfiehlt die
10901

Nordsee-Fischhandlung

6 Grabeustraße 6.

Trauer-Costüme werden schnell und billig angefertigt von
10789 **Geschw. Ott,** Albrechtstraße 11.

Confirmantenrock bill. z. verl. Hermannstr. 3 II. l. 10838

Ein **ovaler Tisch** und eine kleine **Kommode** ungehauert
preiswürdig zu verkaufen Hermannstraße 1, 2. Stock. 10904

Große Möbel-Versteigerung.

Herr **Ferd. Müller** hier, durch in seiner Familie eingetretene Krankheit zur **Geschäfts-Aufgabe** gezwungen, läßt  nächsten **Donnerstag den 15. März**, **Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, durch den Unterzeichneten in dem großen

„Römer-Saale“,

15 Dopheimerstraße 15,

die nachverzeichneten Möbel *zc.* öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

Eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, matt und blank, mit **reicher Bildhauerarbeit**, bestehend in 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 dreitheiligen Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und weißer Marmorplatte, 2 Nachttische mit Aufsätzen (sämmliche Aufsätze sind mit geschnitzten Engelenköpfen verziert), **Anschaffungspreis 2600 Mark.**

Eine prachtvolle Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen in feinem Plüsch, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Antoinetten-tisch, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 2 Säulen und 1 Staffelei. **Anschaffungspreis 2400 Mark.**

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, bestehend in 1 sehr reichen Büffet, 1 Ausz. htisch, 12 Stühlen, 1 Divan mit hoher Lehne in grünem Plüsch, 1 Console mit Spiegel, 1 Regulator, 1 Servirbock und 2 Gallerien; 1 nußb. geschnitzte Garnitur in feinstem Eingle, 1 großer, eichener Herrenschreibtisch mit Aufsatz nebst 1 Bücher-schrank, 1 sehr schöner Secretär und 6 Goldstühlchen, 3 nußbaumene Spiegelschränke, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, 6 nußb. gute Betten, Kommoden, Consolen, Nähtische, Blumen-, Bauern-, Auszieh- und Sopha-Tische, einzelne Sophas in Plüsch, Damast und Fantasiestoff, verschiedene Sorten Stühle, ovale, viereckige und Pfeiler-Spiegel in Gold, Cuivre poli, Nußbaum und Schwarz, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Vorhänge, Portieren, Salon- und große Brüsseler Zimmer-Teppiche *zc.*

Bemerkt wird, daß sämmliche Möbel neu und solid gearbeitet sind, sowie am Mittwoch den 14. März von Nachmittags 3—5 Uhr zur gefälligen Ansicht ausgestellt werden.

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator.

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- u. Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager

von

Moritz Herz & Co.

Inhaber: Sigm. Hamburger,
34 Friedrichstrasse 34.

Ueberrahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

10299

Für Confirmanden.

Anabenhemden, glatt und gest. Einsätze von 1 50 bis
3 50 M., Mädchenhemden von 1 20 M. an.
Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschen-
tücher von 20 Pfg. an.
Weiße Unterröcke mit Volants, Stiderei und Ein-
satz von 1 40 M. an.
Piqué-Röcke 2 M., Beinkleider 1 M. und
höher.
Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe
billig. Woll. Tücher in großer Auswahl.
Corsetten, extra hoch, von 1 bis 10 M.
En-tout cas und Sonnenschirme, große Auswahl.
von 1 20 bis 10 M. 9789

M. Junker,
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Fenster-Gallerien, Rosetten, Bilderrahmen,

stets grosses Lager.

Atelier für Anfertigung verzierter Gold- und
Bronze-Rahmen. (Reiche Musterauswahl.)
Neuverguldungen alter Gegenstände.
Billigste Preise. Gute Arbeit.

Mch. Reichard,
Vergolderei und Spiegel-Lager, 7 Michelsberg 7.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimpel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Alle Sorten Vogelfutter 1^a Qualität,

doppelt gereinigt, empfiehlt die
Samenhandlung von **Jul. Praetorius**, Kirchgasse 26. 10785

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. St.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1880.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass
ich nur dauerhafte, sich in
der Wäsche gut haltende Stoffe
verwende. 7961

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Zur gef. Beachtung.

Wegen Umbau meines Ladens sehe ich mich veranlasst, den
Bestand meines Lagers in Polster- und Kastenmöbel in aller
Höhe reduzieren zu müssen und verkaufe daher zu bedeutend
herabgesetzten Preisen; u. A. eine feine Schlafzimmer-
Einrichtung in Kirschbaum, matt und blank, statt M. 1050
nur zu M. 850; eine Speisezimmer-Einrichtung in
Eichen statt M. 775 nur zu M. 650; eine Salon-Einrich-
tung in Kirschbaum, matt und blank, statt M. 1125 nur zu
M. 975 u. u.

Ferner eine größere Anzahl anderer Artikel zu Selbst-
kostenpreisen.

Heinr. Sperling,

8591

Möbel-Magazin, Taunusstraße 43.

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr an in und außer dem Hause empfiehlt

K. Weygandt, Rheinstraße 33. 10907

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen reiste gestern Morgen mit dem um 7 Uhr 11 Min. vom Launabahnhoft abgehenden Eisenbahnzuge nach Berlin.

* Herr Staatssecretär Dr. Jacobi ist in Folge der aus Berlin eingetroffenen Trauernachricht gestern dorthin abgereist.

* Der Herr Polizei-Präsident erläßt unterm 9. d. Mts. folgende Bekanntmachung: „Durch eingetroffene amtliche Mitteilung ist bekannt worden, daß Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm I. heute Vormittag 8 Uhr 30 Minuten die irdische Laufbahn vollendet haben. Infolge dessen kommen alle Festlichkeiten und dergleichen bis auf Weiteres in Wegfall.“

* Das Königl. Consistorium hat das Plüthen der Glocken von 12 bis 1 Uhr Mittags auf die Dauer von 14 Tagen für alle evangelischen Kirchen des Consistorialbezirks angeordnet.

* Der Gemeinderath hat vorgestern eine, allem Anscheine nach öffentliche Sitzung abgehalten, in welcher neben der Mitteilung der Trauerbotschaft über das Ableben Kaiser Wilhelms über die Verwerthung des „Rost“-Terrains verhandelt worden sein soll. Bestimmtes vermögen wir unseren Lesern aus der Sitzung nicht mitzuthellen, da uns, wie wohl den hiesigen Blättern im Allgemeinen, davon nichts bekannt war. Bei der Aufmerksamkeit, welche die hiesige Presse den Verhandlungen des Gemeinderaths schenkt, und dem Entgegenkommen, welches dieselbe den städtischen Interessen, aufgefodert und unaufgefordert, stets zu erwiesen befreit ist, dürfte der Wunsch nicht ungerechtfertigt sein, die verehrliche Stadtbehörde möchte das kleine Opfer bringen und die sämtlichen Redactionen der hier erscheinenden Tagesblätter von der Berufung außerordentlicher öffentlicher Sitzungen eintretendenfalls besonders benachrichtigen lassen.

* Plenarsitzung der Handelskammer vom 10. März. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Rudolf Köpp-Dietrich, richtete folgende Ansprache an das Collegium, welches dieselbe stehend anordnete: „Die Trauerkunde, welche gestern ganz Europa erschütterte und in Aufregung versetzte, brachte uns den Tod unseres Heilsherrn, zu dem die ganze Welt mit Hochachtung und Verehrung emporblühte. Ich brauche Ihnen nichts zu sagen von dem großen Lebenslauf unseres verehrten Kaisers. Wir haben ihn ja bewundernd alle miterlebt. Noch in den fernsten Zeiten wird die Geschichte derselben rühmend gedenken. Zu dieser tiefen Trauer gesellen sich noch die Nachrichten von dem Leiden Kaiser Friedrichs, von dem wir hoffen und wünschen, daß es mit Gottes Hilfe der Wissenschaft und der Kunst der Heilung gelingen wird, das theure Leben noch recht lange zu erhalten.“ Darauf gedachte Herr Köpp noch mit anerkennenden Worten des verstorbenen Präsidenten der Kammer, Herrn Carl Glaser. Derselbe habe sich im bürgerlichen Leben sowohl wie auch besonders als Präsident dieser Kammer große Verdienste erworben. Das Collegium ehrte das Andenken seines verstorbenen Präsidenten durch Erheben von den Sitzen. Das Protocoll der letzten Sitzung wurde vorgelesen und genehmigt. Bei der hierauf folgenden Wahl wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Rudolf Köpp-Dietrich, per Acclamation zum ersten Präsidenten gewählt und Herr Fabrikant Franz Fehr von hier zum Stellvertreter desselben. Zur Vorannahme der Ergänzungswahl für den Stadtkreis Wiesbaden an Stelle des verstorbenen Herrn C. Glaser wird Herr Fabrikant C. W. H. Börs von hier zum Wahl-Commissarius ernannt und dem Bureau die Bestimmung des Wahltermins überlassen. Zwei Mitglieder des Bezirks-Eisenbahnraths wird an Stelle des Herrn Glaser der gegenwärtige Präsident Herr Köpp gewählt. Es erfolgt der Vortrag des Quartalsberichts über die allgemeine Lage von Handel und Industrie. Am Schlusse dieses Berichtes wird sodann dem großen Leiden über den Tod des Kaisers Ausdruck gegeben, ebenso dem Gefühl der Ehrfurcht und Treue gegen Kaiser Friedrich. Zugleich wird die Hoffnung ausgedrückt, daß ihm Gott, wenn die Wahl eines längeren Aufenthaltes an Wiesbaden fallen sollte, in unserem milden Klima und gesunden Lage Genesung schenken möge. Es gelangt ein Schreiben der Kaiserl. Ober-Postdirection zur Verlesung, betr. die Beförderung der in den letzten Abendstunden in Wiesbaden zur Aufgabe gelangenden Briefsendungen. Der Herr Secretär Glindt referirte über die neuesten Verhandlungen mit der Kaiserl. Ober-Postdirection wegen Herstellung einer Fernsprech-Einrichtung Wiesbaden-Rheingau mit Einschluß von Biebrich und Castel-Main. Es wird dabei bemerkt, daß die Herstellung einer solchen Anlage selbstverständlich die telephonische Verbindung mit Frankfurt-Odenbach und Mannheim in sich schließt. Die Kammer ist damit einverstanden, daß für die nächste Zeit eine persönliche Besprechung mit den Interessenten in Wiesbaden zur Herbeiführung einer Einigung über die von den Anstellhabern zu leistenden Zuschüsse a fonds statthabe. In Folge der von dem Bezirksauschuß statthalbenden Begutachtung des Antrages der Hildesheimer Handelskammer auf Einführung von Kilometer-Couponen für Geschäftsreisende hat die Handelskammer dem Präsidium des deutschen Handelslages die Übertragung des Referates in dieser Frage an die Handelskammer in Bamberg bei der nächsten ordentlichen Plenarsitzung des Handelslages empfohlen. Die seitens der Wiesbader Handelskammer und des Verbandes der reisenden Kaufleute in Leipzig in diesem Betreff gemachten Vorschläge sollen in diesem Sinne beantwortet werden. Auch soll diese Angelegenheit von Seiten der Vertreter der hiesigen Kammer bei der nächsten Eisenbahn-Bezirksraths-Sitzung angeregt werden. — Wegen einiger von der Handelskammer Trier angeregten Mängel

in der Concursordnung ist das Gutachten einer unserer namhaftesten Juristen eingezogen und demgemäß das Schreiben des Präsidenten des deutschen Handelslages beantwortet worden. Zur Kenntniß des Collegiums gelangt ein Erlaß des Herrn Justizministers, worin derselbe Bedenken trägt, die Gerichte anzuweisen, die von der Kammer wiederholt beantragte Ableitung des Offenbarungseides in öffentlichen Sitzungen anzuordnen und Vergleichnisse derjenigen Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, den Handelskammern und kaufmännischen Vereinigungen mitzutheilen. Die von dem Präsidium des deutschen Handelslages mitgetheilten Vorschläge zur Aenderung des Markenstempelgesetzes sind von Herrn Dr. F. Kalle begutachtet und demgemäß beantwortet worden. Bezüglich der von der Elberfelder Handelskammer erbetenen Unterstützung ihres Gesuchs an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe, worin Beseitigung darüber geführt ist, daß Fabrikanten für ihre in Berlin errichteten Waarenlager noch besonders zur Gemeindesteuer herangezogen werden, obwohl sie in Elberfeld, wo allein sie im Handelsregister eingetragen seien, für den vollen Umfang ihres Geschäfts zur Gewerbesteuer herangezogen werden, beschließt die Kammer, nach stattgehabter Diskussion, an welcher sich die Herren Kalle, Dietrich, Fehr, Straus und der Berichterstatter A. D. Jung beteiligten, durch Majorität Unterstützung dieses Antrags. Einer Benachrichtigung der Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. zufolge, soll die von der Kammer bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten angeregte Frage des Francaturzwangs bei Rüdführung von Umschließungen aller Art bei der nächsten Eisenbahn-Bezirksraths-Sitzung zur Verhandlung gelangen. Es kommen noch einige anderen eingegangenen und abgegangenen Correspondenzen zur Kenntniß des Collegiums, die zur Einsicht offen gelegt waren.

* Beim Vereinsabend des „Local-Gewerbevereins“ am Freitag gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Ehr. Saab, der Trauer über das Hinscheiden des Kaisers und zugleich den Hoffnungen und Wünschen für den Kaiser Friedrich III. in berebten, warmen Worten Ausdruck. Zum Zwecke des Abends übergehend, zeigte zuerst Herr Drehermeister Georg Jollinger eine Balge aus gepreßtem Papier für Wachsmangen vor. Derselbe hat den Vorzug, daß sie allen Einflüssen der Witterung Widerstand leistet, sich also weder jemals verzieht, noch Unebenheiten annimmt. Herr Jollinger hat seine Erfindung bereits zur Patentierung angemeldet. Die Balge ist bei demselben zu dem billigen Preise von 8 Mk. per Stück zu haben. — Von dem Leipziger Patentbureau gelangte eine Anzahl Gegenstände zur Vorlage, als: ein selbstthätiger Rasirhobel, ein verschiebbarer Kleiderhaken, welcher das „unberechtigte Mitnehmen von Liebesheeren“ verhindert, ein hermetischer Spundverschluss für Fässer, welcher das Lecken, Anfeuchten derselben wesentlich erleichtert. — Eine sehr sinnige Erfindung ist das Hufeisen mit Platte zum Sonntagsfräulein. Das Eisen wird vermittelst Schraubenschlusses befestigt. — Ein Schloß mit Doppeldrücker ermöglicht das gabelförmige Zueinandergreifen der Drücker und ein Befestigen derselben ohne Stiften. Dagegen wird der Drücker durch das Schloß an der Thüre festgehalten. — Ein Rasirhobel vermittelst durch die Drehungen desselben die Einstellung von runden Hölzern, wie Blumenstäbe, Rouleauxhölzern etc. — Ferner gelangte eine Partie Stuhlsche und -Bühnen aus gepreßten Formstücken zur Vorlage. Dieselben sind mit schönen, erhabenen Ornamenten verziert und fanden vielen Beifall. — Eine von einem Wiener Schmiedemacher konstruirte Schuhmacherschere hat Herr Schuhmachermeister Krag gekrißt. Die Vorzüge der Schere bestehen darin, daß das Innere des Schirmes mit Spiegelglas versehen ist und dadurch das an sich intensive Licht noch erhöht wird und an Ausbreitung gewinnt. Der Arbeiter ist darnach nicht gezwungen, an einer Stelle ruhig sitzen zu bleiben; doch auf die Dauer dabei zu arbeiten, wäre durch die große Hitze, welche von der Lampe ausströmt, geradezu gesundheitsgefährlich, denn Kopfweh sei die unausbleibliche Folge davon. Der Verbrauch von Öl wäre sehr groß; in 6 Stunden consumire die Lampe einen Liter Petroleum. Zieht man den Ölverbrauch und den Preis an sich in Erwägung, so sei die Lampe ein theureres Object. — Aus einem schmerzhaften Gewerbeblatt, der „Reitung für das Schlossersfach“, fand eine Probezeichnung und Erklärung für einen Bohrer zur Bohrung vierkantiger Löcher Erwähnung. Herr Schlossermeister Stam hat auf Veranlassung des Herrn Saab einen solchen Bohrer angefertigt. Er glaubt nun, das Problem sei wohl gelöst, aber ein praktischer Vortheil daraus nie zu ziehen, denn das Dreikant des Bohrers nützt sich ab und das Loch würde niemals ganz vierkantig. Herr Saab empfiehlt eine weitere Prüfung auf Verbesserung dieses Bohrers. — Herr Zeichenlehrer Doffner machte sodann ausführliche und leicht verständliche Mittheilungen über die Vorgehen-Manufactur, welche er durch Vorgehen von Fabrikationsstücken der verschiedensten Marken und Zeichnungen illustrierte. Er wußte mit seinen Schilderungen dieses Kunstgewerbes von seinem Entstehen bis zu seiner jetzigen Vollkommenheit die Anwesenden zu fesseln. Dieselben gaben ihm laut ihren Dank. Sehr interessante Mittheilungen machte schließlich Herr Stadtrath Röcker über ein großartiges gewerbliches Etablissement, welches er zu besichtigen Gelegenheit hatte. Lebhafter Beifall wurde auch ihm Seitens der Anwesenden zu Theil.

* In Folge der Laubestrauer wird die auf heute Abend bestimmte humoristische Liedertafel des „Turn-Vereins“ im „Admer-Saal“ nicht stattfinden.

* In der Generalversammlung des „Cur-Vereins“ hatte der Herr Vorsitzende des an der Frankfurtertrasse projectirten Bade-Etablissements in sympathischer Weise geredet. Sowohl bei dieser Gelegenheit als auch in den Blättern und in dem Jahresberichte des „Cur-Vereins“ wurde die projectirte Anstalt als „Schwäbischer Sanatorium“ bezeichnet. Von interessanter Seite werden wir erucht, zur Verichtigung dieser Bezeichnung zu bemerken, daß die projectirte Anstalt kein Sanatorium sein soll, sondern zunächst eine Bade-Anstalt, in welcher alle Arten von Bädern verabreicht werden sollen, und daß Herr Schiff mit dem zu errichtenden Etablissement

nicht mehr und nicht weniger zu thun habe, als daß er sein Territorium an die Gesellschaft verkaufte! Der offizielle Titel des Unternehmers lautet vorläufig: „Biederbader Bade-Etablissement“.

* **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Zu der auf den 8. 9. und 10. März c. weiter anberaumten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung waren 4 Aspiranten erschienen, von denen 2 nach ungenügendem schriftlichen Examen von der mündlichen Prüfung ausgeschlossen wurden. Von den übrigen beiden bestand nur Einer in der mündlichen Prüfung. Als Auflass-Thema's waren gegeben: 1) Das Feuer als Feind und als Freund der Menschen, 2) Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruchelstein, 3) Warum hat die Geschichte dem König Alexander von Macedonien den Namen des „Großen“ gegeben? Im Ganzen hatten zu der Frühjahr-Prüfung sich 10 Examinanden gemeldet, 3 davon bestanden, 3 fielen durch und 4 wurden zurückgewiesen.

* **Die Aufnahme-Prüfung für das theologische Seminar zu Herborn,** zugleich Prüfung pro licentia concionandi, wird vom 24. April c. ab zu Herborn stattfinden. Theologie Studierende, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich bis zum 31. März c. unter Befügung der vorgeschriebenen Zeugnisse, eines Lebenslaufs und des Nachweises über ihre Militärverhältnisse bei der Königl. Seminar-Direction zu Herborn zu melden.

* **Aus der Wilhelm'schen Jubiläums-Stiftung** ist ein Stipendium von 240 Mark für das Etatsjahr 1888/89 zu vergeben. Theologie Studierende, welche im Universitäts-Studium begriffen sind, dem ehemaligen Herzogthum Nassau angehören und gute Zeugnisse in beglaubigter Abschrift vorlegen können, müssen sich bis Ende künftigen Monats bei dem Curatorium (Consistorialrath Wilhelm in Diebrich) melden.

* **Der „Allgemeine Vorschau- und Sparkassen-Verein, C. G.“**, hier legt unserer heutigen Ausgabe seinen Geschäftsbericht für 1887 bei, worauf die Mitglieder und Freunde dieses erfreulicher Weise sich immer mehr aufmerkenden Finanz-Instituts hierdurch besonders aufmerksam gemacht seien.

* **Ritter-Club.** In der am letzten Mittwoch stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen Ritter-Clubs wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Bauer als Präsident, Bolle als Vice-Präsident, Rudolph als Cassier, Blumberg als Schriftführer, Mößinger als Deconom, Langner und Stiemler als Beisitzer.

* **Das ersehnteste Gut auf Erden** ist unstreitig die Gesundheit. Die gefährlichsten Feinde derselben sind die von Tag zu Tag wiederkehrenden diätetischen Sünden, welche — sich mit den Jahren summirend — in heimtückischer, anfangs kaum bemerkbarer Weise dieselbe untergraben. Solche Krankheits-Ursachen durch die Beibehaltung einer allseitig naturgemäßen Lebensweise so viel als möglich zu vermeiden, das Leben mit den Forderungen der Natur in Einklang zu bringen, hat sich der Vegetarismus zur Aufgabe gestellt. Sicher ist, daß über die Bestrebungen desselben mancherlei falsche Vorstellungen herrschen. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß am Montag den 12. März im „Schützenhof“ der Vorträge der vegetarischen Naturheilkunde „Auf der Waid bei St. Gallen“, Herr Dr. med. Dorf — ein berühmter Kenner — einen Vortrag „über die hohe Bedeutung des Vegetarismus in seiner Beziehung zur Gesundheitspflege und Volkswohlfahrt“ halten wird. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Saalöffnung 8 Uhr. Zu diesem letzten Vortrage in diesem Winter ist der Eintritt für Jedermann frei. Nach dem Vortrage erfolgt Fragenbeantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder.

* **Ausstellung.** Im Schaufenster des Victor'schen Geschäftes (untere Berggasse) befindet sich neben anderen Kunstwerken aus der bekannten Frauenarbeitschule der Inhaberin auch eine kleine, interessante Ausstellung aus dem Gebiete der schwedischen Holzschneiderei, welche volle Aufmerksamkeit verdient. Die Arbeiten sind außerordentlich exact ausgeführt, ebenso ist der Versuch des Colorirens geschmackvoll ausgefallen. Die ausgestellten Gegenstände — Zintenwischer, Bilderrahmen, Kissen etc. — sind Zusammenstellungen im einfachen Kerbschnitt und Proben von sind Ornamenten auf grundrtem Felde. Auch die zur Ausführung nöthigen Werkzeuge — nur drei: Abbisseln, Hohlmeißel und Schwedenmesser — sind beigelegt. Freunde und Freundinnen der Handarbeit seien mit der Bemerkung auf diese Ausstellung aufmerksam gemacht, daß gerade die Holzschneiderei wie kein anderer Zweig im Stande ist, neben dem formalen Zweck zur körperlichen Kräftigung beizutragen.

* **Aus dem Rheingau, 8. März.** Wie wir vernehmen, ist die Genehmigung der Regierung zur Niederlassung der Patres Franziskaner in dem Kloster Marienthal eingetroffen. (Blatt. B.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Aus der Theatervelt.** Frau Sacher ist nunmehr für das Berliner Königl. Opernhaus engagirt. Ein Beamter der General-Intendantur der Königl. Schauspiele war in Hamburg, wo er mit Director Pollini den Vertrag abschloß.

* **Verdi als Operetten-Componist.** Verdi beschäftigt sich gegenwärtig, wie es heißt, mit der Composition einer eleganten Operette, deren Libretto ihm von einer Dame der römischen Aristokratie zur Verfügung gestellt worden. Verdi ist sehr stolz auf das Fortschreiten seines Werkes, besonders die Composition der Couplets macht ihm viel Freude. Das Werk wird wahrscheinlich zu Beginn der nächsten Saison bei einer aristokratischen Dilettanten-Vorstellung zuerst aufgeführt werden und man

glaubt, daß der Componist und die Librettistin das Ertragniß der Auf-führung für die wohlthätige Stiftung bestimmt habe.

* **Der ungewöhnliche außerordentliche Erfolg des neu-eintretenden Tenoristen Werner Alberti** bildet in Prag das Tages-gespräch. Die kleine Siatut Alberti's war dem Prognostikon für seinen Bühnenerfolg nicht günstig. Auch Director Angelo Neumann war der Ansicht, nachdem ein so kleiner Mann sich als der empfohlene Tenorist vorgestellt hatte, es sei wohl das Beste, ihm gleich die Spesen für Rück-reise auszubahlen. Die Empfehlung Pabilla's hielt jedoch von diesem Schritte zurück. Uebrigens wird hier erzählt, auch Director Pollini, dem Alberti vom Commissionrath Engel empfohlen wurde, habe wegen der Nippigkeit des Empfohlenen es nicht zum Probieren kommen lassen. In Berlin war Alberti — es ist dies nur sein Künstlername — als Buchhalter thätig.

Vom Böhertisch.

* **Kaiser Wilhelm und seine Zeit.** Von Professor Dr. Bern-hard Rügler mit etwa 800 Illustrationen von den ersten deutschen Künstlern. Vollständig in 30 in rascher Folge erscheinenden Heften à 50 Bfg. — Der Kaiser ist todt! Trauernd steht das deutsche Volk an dem Grabe dessen, der den Traum unserer Väter erfüllt und unserem Vater-lande die lang ersehnte Einheit wiedergegeben. Kaiser Wilhelm ist todt! Von Thurm zu Thurm kündigt es die Totenglocke, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, wo immer deutsche Junge klingen. Das An-denken an den erhabenen Fürsten aber sollen nicht allein Denkmäler von Erz und Marmor wach erhalten, in weit höherem Grade vermag dies eine in gesundem, vollstündigen Sinne gehaltene Schilderung seines Lebens! Eine solche bietet uns die Verlagsabhandlung für Kunst und Wissenschaft vormalis Friedrich Bruckmann in München in dem obigen sich durch seinen niedrigen Preis auszeichnenden Werke. Es erscheint in Folio-Format mit reichem Illustrations-Schmuck nach Originalen erster deutscher Künstler und wird sich sicherlich würdig seinen schönen Bruchstücken an die Seite stellen, welche wir der bewährten kunstsinigen Verlagsabhandlung bereits verdanken. Zwar ist, so sagt der Prospect, Kaiser Wilhelm's Bild im fernsten Winkel Deutschlands bekannt und auf den Höhen der Alpen, wie am Strand unserer Meere weiß Jedermann von Wilhelm dem Siegreichen, dem Helben der Schlachten, dem Fürsten des Friedens, dem Hort und Schutzherrn des Vaterlandes zu erzählen. Aber genaue Kenntniß vom Lebensgange des großen Hohenzollernkaisers besitzen trotzdem nur Wenige selbst unter den Gebildeten der Nation. Denn zu weitverzweigt sind der Deutschen und ihrer Nachbarvölker Schicksale, in die seine mächtige Hand bestimmend ein-gegriffen hat, aber zu lange Zeiträume erstreckt sich dieses ruhmvolle Leben, als daß es ohne tiefer dringendes Studium möglich wäre, einen klaren Einblick in das Werden und Wirken, in die ganze Bedeutung des erhabenen Monarchen zu gewinnen. Das ist sicherlich durchaus zutreffend und wir wollen unseren Lesern hiermit die Subscriptio auf dies hervorragend schöne, zeitgemäße und dabei außerordentlich wohlfeile vaterländische Pracht-werk dringend empfehlen.

* **Kaiser Wilhelm und die Gründung des neuen Deutschen Reichs** Von Prof. Dr. Gottlob Eggshaaf. 1.—20. Lausend. 13 Bogen mit Portrait. Preis geh. M. 1.—, geb. M. 1.50. (Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart.) Das Bild unseres Heilens-kaisers — es braucht nur treu und klar gezeichnet zu sein, um groß und herrlich zu erscheinen; und wie schlicht und einfach wird uns hier der Mann vorgeführt, wie tief und eingehend das Wirken des Fürsten uns gelehrt! Gewiß ist gerade dieses kleine, billige Kaiserbuch dazu angethan, tief ein-zuwurzeln in dem deutschen Volk und vor Allem die deutsche Jugend den deutschen Kaiser verstehen zu lehren — verstehen heißt hier verehren. Der billige Preis macht es allen, denen das ersigennante Buch zu theuer ist, zugänglich.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 10. März, 10 Uhr 40 Min. Vormittags.** Die Leiche des Kaisers bleibt bis nach dem heutigen Trauergottesdienst im Sterbzimmer. Der Gottesdienst, woran sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten nebst Gefolge, sowie der Reichskanzler, Graf Moltke, der Hausminister und die höheren Hofchargen theilnehmen, findet im Johanniszimmer statt. Gegen 1 Uhr dürfte die Einbalsamirung erfolgen. Später, der Zeitpunkt ist noch nicht festgesetzt, soll die Leiche nach dem Dom überführt und dort aus-gestellt werden. Die Leiche wird auf Befehl des Kaisers Friedrich, über-einstimmend mit den Wünschen des hochseligen Kaisers, in die Uniform des ersten Garde-Regiments mit umgelegtem Feldmantel gekleidet. Den Ehrenleichen bei der Beiche haben die General- und Flügeladjutanten in sechsständiger Abfolge. Im Nebenzimmer selbst sind stets anwesend zur Wache ein Kammerdiener, zwei Jäger und Kadetten. — Bei der gestrigen Trauerfeier hielt Hofprediger Kögel, zwischen Kaiserin Augusta und der Großherzogin von Baden stehend, eine kurze Ansprache, worin er des Todesmoments erwähnte, wie beide Majestäten von einander schieden, indem die Kaiserin die Hand des Gemahls umschlungen hielt.

Kaiser Friedrich trifft morgen in später Nachtstunde, ohne Berlin zu berühren, in Charlottenburg ein. Ob er dort dauernd bleibt oder später nach Wiesbaden überfährt — auch Homburg wird genannt — ist be-greiflicherweise noch ganz unbestimmt.

Man nimmt bestimmt an, daß in dem Testament des Kaisers Wilhelm die Beisetzung im Mausoleum zu Charlottenburg gewünscht ist. Es finden auch schon im Mausoleum vorbereitende Banarbeiten statt. Die Ordre, die die letzten Schriftsätze des Kaisers trägt, wird heute in der Reichsdruckerei

durch Lichtdruck vervielfältigt; sie wird an die Reichstagsmitglieder verteilt werden. In den Kreisen des Abgeordnetenhauses, namentlich in den konservativen, finden Besprechungen statt; man plant eine Sitzung, in der die gestrige Beschlüsse gut gemacht und die Ueberrahme der Regierung des Königs und Kaisers proclamiert werden könne.

* **Berlin, 10. März.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht zwei ihr vom Staatsministerium zugegangene Schreiben des Staatsministeriums an die Präsidenten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, womit ihr zugleich die Abschriften des in der gestrigen Nummer des „Reichs-Anzeigers“ veröffentlichten Dankerlasses des Kaisers Friedrich III. an den Reichskanzler Fürsten Bismarck und an das Staatsministerium, beider Mitteilung an beide Häuser des Landtages überfendet worden sind.

* **San Remo, 10. März, Morgens 8 Uhr 40 Min.** Kaiser Friedrich hatte eine gute Nacht und fühlt sich heute Früh recht geküsst. Eine große Menschenmenge bewegt sich in den Straßen, namentlich in der Nähe der Villa Irijo.

* **San Remo, 10. März, 11 Uhr 5 Min.** Seit frühester Morgenstunde herrschte in der ganzen Stadt lebhafteste Bewegung. Der Villa Irijo gegenüber, sowie vor dem Bahnhofgebäude hatten große Menschenmassen Aufstellung genommen. Kurz vor 9 Uhr fuhren die Prinzessinnen aus der Villa Irijo, gleich darauf der Kaiser und die Kaiserin mit Madama in geschlossenem Wagen. Sowohl hier wie am Bahnhof wurde der Kaiser durch tausendfache Hurraufe begrüßt. Er entstieg dem Wagen und ging strammen Schrittes in aufrechter Haltung nach dem Perron, wo der aus acht Waggons bestehende Separatzug bereit stand. Hier wurden die Majestäten von der Spalier bildenden Menge lautlos empfangen. Der Kaiser sowie die Kaiserin sprachen kein Wort, sondern verabschiedeten sich ernst und gerührt durch Händedrücke vom deutschen Vice-Consul, dem Chanciers und dem Präfecten. Der Kaiser sah etwas bleich aus; er trug Zivilkleidung mit Flor um den Arm und Hut und ein schwarzes Halsstuch. Beim Einsteigen in das Coupé half der Kaiser der Kaiserin, indem er ihren Arm stützte. Am Compesentier nahm die Kaiserin Bouquets- und Blumenkörbe entgegen. Im ersten Waggon saßen die Majestäten, die Prinzessinnen und Madama; im zweiten die übrigen Berge und der Hofstaat. Als der Zug abfuhr, erschien der Kaiser am Fenster, wiederholt grüßend. Die Italiener riefen: „Vivat Imperatore!“ Die Deutschen unterbrachen mit Hochrufen. Der Abschied war äußerst rührend. (F. B.)

* **Frankfurt, 10. März.** Die Börse blieb gestern und bleibt heute sowohl Mittags wie Abends geschlossen.

* **München, 10. März.** Wegen des Todes des Kaisers Wilhelm ist eine sechsmonatliche Hoftrauer angeordnet worden. Zu den Beileidsgelächlichkeiten geht als Vertreter des Prinz-Regenten dessen ältester Sohn Prinz Ludwig mit den bayerischen Armee-Corps-Commandanten Prinz Leopold und General Orff nach Berlin.

* **Paris, 10. März.** Das „Journal officiel“ theilt das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm mit und zeigt die Beileidsbezeugungen an, welche die Regierung dem Kaiser Friedrich und dem deutschen Botschafter in Paris zugehen ließ.

* **London, 10. März.** Alle Morgenblätter widmen dem verstorbenen Kaiser warme Nachrufe und lange Nekrologe. Die „Times“, welche mit einem Trauerrande erscheint, sagt in ihrem Leitartikel: „Wir können keine besseren Worte finden, um die Gefühle der ganzen civilisirten Welt auszudrücken bezüglich dieses Ereignisses von universaler Bedeutsamkeit, als die Worte des Präsidenten des deutschen Reichstages: „Der große Kaiser, der Deutschlands Einheit schuf, ist todt.“ Als König Wilhelm den preussischen Thron bestieg, galt Preußen kaum mehr als eine Macht zweiten Ranges. Jetzt ist die preussische Hauptstadt der anerkannte Mittelpunkt der europäischen Politik, der politische Einfluß Deutschlands ist jedem anderen überlegen. Dies ist die große Errungenschaft des Lebens des Kaisers Wilhelm, dies sein Anspruch auf immerwährenden Ruhm, den die Geschichte Jenen gewährt, welche Nationen schaffen.“ Die „Times“ rühmt die Friedensliebe des Kaisers Wilhelm; derselbe habe Europa seit 18 Jahren den Frieden gegeben; dies Vertrauen auf Deutschlands Wunsch nach Frieden und auf Deutschlands Macht habe den Frieden erhalten und so befehligt, daß selbst der Tod des Kaisers, der dies Alles vollbracht, dieses Vertrauen nicht erschüttern könne. Das Hinscheiden eines solchen Mannes sei epochemachend. Die „Times“ sympathisiert herzlich mit der deutschen Nation in der Trauer um den hingeshiedenen Kaiser und wünscht dessen Nachfolger, dem Kaiser Friedrich, volle Wiederherstellung und ein glückseliges langes Leben. Außer Deutschland wünsche dies kein Land aufrichtiger, als England.

* **Petersburg, 10. März.** Der heutige Hofball wurde abgefragt. Der hiesige Verein der Deutschen veranstaltete eine Trauerfeier für den Kaiser Wilhelm; alle Zeitungen erscheinen mit einem Trauerrande versehen und sprechen in Nachrichten ihr lebhaftes Mitgefühl über den Todesfall aus.

* **Konstantinopel, 10. März.** Der Sultan drückte dem nach dem Palais entbotenen deutschen Botschafter v. Radowski sein tiefstes Beileid über das Ableben des deutschen Kaisers aus.

* **New-York, 9. März.** Die Regierung empfing die Mitteilung von dem Ableben des Kaisers Wilhelm durch den Gesandten Bendleton, sowie durch eine Depesche des Fürsten Bismarck an den deutschen Gesandten, welche der letztere an den Staatssecretär Bayard übermittelte. Viele Flaggen in der Stadt wehen auf Halbmaß. Bayard telegraphirte an Bendleton, der Präsident der Vereinigten Staaten ersuche ihn, dem auswärtigen Amte in Berlin mitzuteilen, daß der Tod des erhabenen und ehrenwürdigen Kaisers auf das amerikanische Volk und dessen Kaiseramt

einen tiefstschmerzlichen Eindruck gemacht habe. Ferner richtete Bayard ein Schreiben an v. Alvensleben, worin er den Empfang der Todesnachricht bekräftigt und hinzufügt, der Tod habe eine lange und ruhmreiche Laufbahn abgeschlossen; das Volk der Vereinigten Staaten vereine seine Sympathien mit denjenigen der deutschen Nation am Sarge des Kaisers. Die deutsche Gesellschaft New-Yorks, welcher die hervorragenden hiesigen Deutschen angehören, versammelte sich Nachmittags und beschloß die Absendung einer Beileids-Adresse. Andere deutsche Vereinigungen veranstalteten ebenfalls besondere Sitzungen zu gleichem Zwecke. Ferner wurde eine große Versammlung aller Deutschen und Deutsch-Amerikaner in Aussicht genommen, um über die Veranstaltung religiöser Gedächtnisfeierlichkeiten und Absendung einer Beileids-Adresse an die Kaiserin Augusta zu berathen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Auswache im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetze gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Reichen und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medialgebiet einreißt und demselben aus Gewinnlust Vorstoß geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medizinischen Autoritäten gepriesenen und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmen lassen, ein anderes Mittel als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle andere aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. (Man.-No. 6193.) 10

In allen Kreisen der Bevölkerung haben die Malz-Extract-Präparate mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ von L. H. Pietsch & Co. in Breslau die beste Aufnahme gefunden und werden wegen ihrer Reellität und vorzüglichen Wirkung bei Anwendung gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden von einer grossen Anzahl von Aerzten empfohlen. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel, in Biebrich bei Rud. Schaefer. 221

Weibliche Personen,

Frauen und Jungfrauen, sollten nicht veräurmen, sich gegen

Krankheit in der gesetzlich concessionirten „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.“ zu versichern. Aufnahmen finden vom 14. bis zum 30. Lebensjahre statt. Eintrittsgeld von Mk. 1.— an je nach dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pf. Die Leistungen der Kasse bestehen in freiem Arzt und Arznei, Krankengeld, Wöchnerinnen-Unterstützung, Beerdigungskosten u. s. w. Alles Nähere bei der 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63. 59

Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt M. S. Geisler aus Wien, Röderrasse 18. 10091

Die Maschinen-Stricker von M. Schüller, Schulgasse 1, empfiht sich zum An- und Ausstricken von Strümpfen, Socken, Wollängen, Westen u. bei reeller Bedienung. 10705

Kefir nach russischem Verfahren aus besser, unabgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus gesandt durch die Drogen-Handlung von A. Berling (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 8678

Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchial- und Magenkatarrhe werden am wirksamsten gelindert und beseitigt durch (von unzähligen Aerzten, Rednern, Sängern und Sängern warm empfohlen) Wiesbadener Kochbrunnensalz und daraus dargestellte Wiesbadener Pastillen. Gegen veraltete Zustände genannter Leiden empfiehlt sich vorzugsweise das erstere, während letztere bei rechtzeitiger Anwendung sofort die Anfänge genannter Leiden, als Hustenreiz von Entzündungen des Kehlkopfs, der Athmungsorgane, Magenleiden u. herrührend, sowie unangenehmen Geschmack, anfallend, namentlich Morgens sich bildenden Schleim, augenblickliche Linderung beim Einnehmen und Sprechen, mildern und heben. Diese Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen sind allen anderen ähnlich wirkenden Pastillen vorzuziehen und erhältlich in den Apotheken a Schachtel 1 Mk. 338

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stücke nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 86

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

An die verehrlichen Einwohner Wiesbadens!

Durch Beschluß des Gemeinderaths sind wir, wie die beiden anderen hiesigen Turnvereine, in die dringende Lage versetzt, innerhalb eines Jahres eine eigene Turnhalle beschaffen zu müssen. — Obwohl es uns gelungen ist, während des kurzen Bestehens unseres Vereins in Folge der Opferwilligkeit unserer Mitglieder und der hohen monatlichen Beiträge ein kleines Capital zusammenzubringen, so sind wir doch außer Stande, damit das obige Project in der vorgeschriebenen kurzen Frist zur Ausführung zu bringen. Wir sind daher genöthigt, uns an unsere Mitbürger, Mitglieder und Freunde des Vereins um gütige Unterstützung zu wenden, um uns durch Zeichnung von unverzinslichen, durch Auslösung rückzahlbare Theilsscheine recht bald in die Lage zu bringen, ein eigenes Heim zu gründen.

Zu diesem Zwecke werden wir in der nächsten Zeit unsere Mitglieder mit Zeichnungsscheinen entenden und bitten freundlichst, dieselben vorkommenden Falles — im Interesse des guten, allgemeinen Zweckes — nicht abweisen zu wollen.

B. Abler, Restaurateur. **Aug. Beckel**, Dachdeckermeister. **Jac. Becker**, Gastwirth. **Ludw. Becker**, Buchhalter. **Fritz Berger**, Tapezierer. **Friedr. Birnbaum**, Schreiner. **Jos. Bös**, Maurermeister. **Chr. Bücher**, Metzgermeister. **Wilh. Bürstlein**, Gastwirth. **Carl Burk**, Uhrmacher. **Emil Dermann**, Steinhauermeister. **Emil Fach**, Landeskant. Buchhalter. **Moritz Fausel**, Bäckermeister. **Carl Finger**, Bäckermeister. **Robert Fischer**, Lederhändler. **Wilh. Frankenbach**, Kaufmann. **Fritz Fuss**, Schreiner. **Heinrich Gäfgen**, Kaufmann. **Carl Gail**, Fabrikant. **Carl Göbel**, Schlosser. **Wilh. Grochwitz**, Kaufmann. **Adolf Haas**, Schneider. **Louis Hack**, Kaufmann. **Ed. Hansohn**, Schreiner. **Heinr. Hassler**, Lünchermeister. **Max Hassler**, Sattler. **Fritz Heidecker**, Turnlehrer. **Heinrich Heidecker**, Schneidermeister. **Johannes Herrmann**, Kaufmann. **Wilh. Hetzel**, Metzger. **Wilh. Kern**, Mechaniker. **Georg Kretzer**, Kaufmann. **Alexander Ludwig**, Kaufmann. **Wilh. Maldaner**, Bäckermeister. **Max Müller**, Kürschner. **Guido Nath**, Bautechniker. **Chr. Nöll**, Uhrmacher. **Moritz Port**, Cassirer. **Wilh. Reitz**, Kaufmann. **Carl Roth**, Kaufmann. **Fritz Sachs**, Geschäftsführer. **Wilhelm Salts**, Kaufmann. **Ludw. Schewes**, Hof-Photograph. **Jacob Schlott**, Gastwirth. **Emil Schnaas**, Kaufmann. **Wilh. Schröder**, Techniker. **Aug. Schwoltzer**, Kaufmann. **Gustav Stahl**, Kaufmann. **Carl Steib**, Kaufmann. **Wilh. Sulzbach**, Hof-Friseur. **Carl Vahlert**, Tapezierermeister. **Louis Vogel**, Bürgermeisterei-Assistent. **Wilh. Wendenius**, Architect. **Louis Wintermeyer**, Landwirth. **Aug. Wolf**, Kaufmann. **Heinrich Wolff**, Musikalienhändler. 127

Adolph Wild,

16 grosse Burgstrasse 16,
im Hause des Herrn C. Acker.

Billigste Preise.

Grosses Lager in

TAPETEN

von den feinsten Qualitäten.

Billigste Preise

en gros.

Nur Neuheiten

Anfertigung von

Schaufenster-Rouleaux

in allen Breiten und Schriftarten.

Tisch- und Fussboden-Wachstuche, Cocos- u. Manilla-Läufer, Cocos-Vorlagen, Wachstuch-Vorlagen, Ledertuche, Fenster-Rouleaux, Rouleaux-Stangen mit Zubehör, Fenster-Vorsetzer.

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

Dr. Brauneck,

Geheimer Sanitätsrath,

Friedrichstraße 9, I.

Sprechstunde: 3—4 Uhr Nachmittags. 10080

Zöpfe werden schon von 70 Pf. an dauerhaft angefertigt **Römerberg 7**. Dasselbst werden auch **Damen** schon von 2 Mk. an per Monat frisiert. 9490

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an Sonntagen geschlossen. 4737

Uhren werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter mehrjähriger Garantie von **W. Hofmann**, Herrngartenstraße 7, Strch., Part. 4651

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände, verbunden mit Pensionat,
Wiesbaden, Mengasse 1.

Die ergebenst Unterzeichnete gestattet sich hierdurch anzuzeigen, daß sie nach 10 1/2-jähriger Thätigkeit am Letzten Verein zu Berlin die bis dahin von Frau Elise Bender zu Wiesbaden geleitete Industrie- und Kunstgewerbe-Schule am 1. April d. J. käuflich übernehmen und unter ihrem Namen weiterführen wird. Zweck der Schule ist:

- I. Mittelfst theoretischer und practischer Unterweisung Frauen und Töchter gebildeter Stände in weiblichen Hand- und Kunst-Handarbeiten, sowie in gewerblichen Fächern, wie Schneidern, Nähen, Waschen, Aufschneiden, Maschinennähen etc., auszubilden und zwar sowohl zur practischen Ausübung derselben in der eigenen Händlichkeit, als auch zur Befähigung für eine selbstständige diesbezügliche Berufsthätigkeit;
- IIa. für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen technisch, methodisch und pädagogisch vorzubereiten;
- b. im Anschluß daran Lehrerinnen für alle sonstigen in den Lehrplan aufgenommenen practischen Fächer, sogen. Industriellehrerinnen;
- III. in der Kunststickerei und in kunstgewerblichen Fächern und
- IV. für den kaufmännischen Beruf auszubilden.

Beginn des Sommer-Semesters: 9. April.

Eingehende Prospekte über Schule und Pensionat durch die seitherige Vorsteherin Frau Elise Bender, Wiesbaden, Mengasse 1, wie durch die Nachfolgerin

Hermine Ridder,

z. St.: Berlin, S. W., Wilhelmstraße 12.

52

(a. o. 549, 2 B.)



Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.



10 Kisten Schuhwaaren habe ich direct beordert von Stuttgart nach Wiesbaden und sollen im Monat März besonderer Verhältnisse halber ganz und gar ausverkauft werden; u. A. empfehle hauptsächlich:

500 Paar Herrenstiefel, prima Handarbeit, von 6 Mk. 50 Pf. an.
1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid, Seehund- und Wachsleder, gut und schön, von 4 Mk. 50 Pf. an.
Größte Auswahl aller Arten Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.
Ebenso empfehle einen großen Posten Hausschuhe in Stramin, Plüsch und Leder, schon von 1 Mk. 80 Pf. an.
Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10
im Stuttgarter Schuh-Lager von Wilh. Wacker.

144

Frankfurter Beerdigungs-Anstalt „Pietas“.

(Firma: Anton Hartmann Sohn).

Hauptbureau: Frankfurt a. M., Neue Kräme 18.

Uebernahme von Leichentransporten und Feuerbestattung in Gotha. — Haupt-Niederlage der Kaiserl. Königl. ausschließlichen privilegierten Wiener Metallfärberei. — Haupt-Vertretung der Hess. Ehenit- und Granit-Werke, Actien-Gesellschaft Bensheim. Specialität: Grabdenkmäler. — Schmiedeeiserne Kreuze und Grabgeländer nach Zeichnungen erster Architekten, Lager in Bronze-Emblemen für Grabsteine. — Metallkränze mit Porzellanblumen in künstlerischer Ausführung.

Tarife werden von unserem hiesigen Vertreter, Herrn Ludwig Wilhelm Schmidt, 5 Geisbergstraße 73, II. Etage, unentgeltlich verabfolgt.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.
W. Haack, Häfnergasse 9. 150

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
Wilh. Lelmer, Schachtstraße 22. 8160

Das Anfertigen von Damen-Mänteln, Jaquets, Mänteln, Regen- und Kinder-Mänteln, sowie alle dieses Fach einschlagende Arbeiten werden unter Garantie guten Sitz ausgeführt, sowie auch das Anfertigen von Modestücken, besonders von Umhängen, schnell und billig besorgt.
J. Sieber, Kirchgasse 18, 1. Stock. 1039

Bringe meine Gardinen-Wascherei u. Spannerie (weiß u. colorirt) in empfehlende Erinnerung. Frau Noll, Schwalbacherstr. 5. 1017
Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 968

V. Große Allgemeine Geflügel- und Vogel-Ausstellung

unter Mitwirkung des
Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter
in sämtlichen großartig decorirten Räumen der
Stadthalle in Mainz

am 10., 11., 12. und 13. März d. J., geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Cataloge à 30 Pf., sowie Loose à 50 Pf. in der Ausstellung.

Eintrittspreise: Am Eröffnungstage den 10. für Erwachsene Mk. 1.—, für Kinder 50 Pf., am 11., 12. und 13. März nur 50 Pf. resp. 25 Pf.

Der Vorstand des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht.

NB. Die Hess. Ludwigsbahn gewährt den verehelichen Besuchern der Ausstellung für ihre im Großh. Hessen gelegenen Stationen freie Rückfahrt, wenn das zu diesem Zwecke gelieferte einfache Billet beim Verlassen der Ausstellung mit unserem Vereinsstempel versehen wird und die Rückfahrt an demselben Tage erfolgt. (No. 19401) 93



„Confi“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4–6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Ficht“.

Beweise

von der Vortrefflichkeit der Schmidt's Waschmaschine, welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei Frau Dr. v. Malapert, Gustav-Adolfstraße 1, Herrn Herrmann, Emserstraße 4, Fr. Rackemann, Emserstraße 22, Fr. Mittwich, Emserstraße 17, Dr. Kaphengst, Adolphs-Adle, Dr. Sämann, Göthestraße 1, Pensionat Lohmann, Geisbergstraße 17, Fr. Kern, Geisbergstraße 7, Fr. Mathes, Webergasse 4, Fr. Klee, Webergasse 22 u. v. a. Maschinen stehen zur Ansicht und werden Bestellung und Anleitung gegeben von K. Kaiser, Oranienstraße 6, A. Rumpf, Pfaffenstraße 7, Ph. A. Ries, Mauritiusplatz 6. 8038

Schwämme, Schwämme

in großer Auswahl und bekannter Güte wieder eingetroffen per Stück 20, 30, 40 und 50 Pf., ferner Fensterleder in 1a Waare per Stück 40, 50, 75 Pf. und 1 Mk.

Bazar Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

O.R. Patent. Thüre Verkauf zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschlose

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaftes System. 20000 St. im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. — Auswärt. Probest. Keine Thürbeschädig. 3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis. Schulze & Röschei Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Umzüge

inner- und außerhalb der Stadt, per Möbel- und Federrollwagen werden unter Garantie billig besorgt.

W. Blum, 11 Schulgasse 11.

Rückladung gesucht für einen Möbelwagen von Wiesbaden nach Hannover oder Umgegend auf Ende März — Anfangs April durch W. Ruppert, Schwalbacherstraße 68, Mitglied des Deutsch-Österreichischen Möbeltransport-Verbandes. 6400

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Georling'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

Muschalen-Extract à 70 Pf.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1846) und prämiert Bayer. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orfilas Duföl à 70 Pf.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkeln derselben; zugleich ein feines Haaröl. Zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12. 3366

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt 8867 L. D. Jung, Langgasse 9.

Linoleum,

Fußboden-Glanzlack in div. Farben aus der Karlsruher Lackfabrik von G. Behrens in Karlsruhe.

ist der einzige Bodenansatz, der die große Haltbarkeit des Bernsteinlacks mit der schnellen Trocknungsfähigkeit des Spirituslacks in sich vereinigt und ist dabei billiger als alle anderen Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18, Eduard Brecher, Rengasse. 9363

Verschiedene Betten, Matratzen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3269

Zur Confirmation.

Cachemire und Fantasiestoffe, schwarz, weiss und crème.

Mache besonders auf eine Qualität **schwarze Cachemire**, reine Wolle, 115 Cm. breit, zu Mk. 1,40 per Meter, aufmerksam.

Ferner empfehle **Neuheiten in Wollstoffen** für die **Frühjahr-Saison**, sowie alle Webarten in **neuen Elsässer Waschstoffen**. Neue **Elsässer Zeugreste** soeben eingetroffen.

Hochachtungsvoll

A. Schwarz,

Kirchgasse 45,

Ecke Mauritiusplatz,

Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

9907



Für Confirmanden

empfehle ich: 8015

Elsässer weißen u. schwarzen Cachemire,
Elsässer Battiste und Jaconas,
Elsässer Shirting und Madapolam
in großer Auswahl.

„Elsässer Zeugladen“ von Karl Perrot
(aus Elsass),

Schutzmarke. Wiesbaden — gr. Burgstr. 4.

Für Confirmanden

empfehle in reicher Auswahl: Kränze, Schleiertüll,
Kerzenthücher, Taschentücher, Spitzen, Barben,
Rüschen, weiße Unterröcke und -Hosen, Strümpfe,
weiße Glacé-Handschuhe, seidene, halbseidene und
baumwollene Handschuhe, Hosenträger, Schlipse,
Kragen, Manschetten, Knaben- und Mädchenhemden
zu bekannten billigen Preisen

10032

C. Breidt, Webergasse 34.

Corsetten

für Damen und Kinder,

Confirmanden-Corsetten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

8062

A. Rayss, Michelsberg 16.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und
außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 10.
86 **Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein.**

Stroh Hüte

zum Waschen, Färben und
Faconniren werden nach den
neuesten Modellen angenommen

und billigt schnellstens geliefert.

Petitjean frères, Strohhutfabrik,
39 Langgasse 39.

8343

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21890

Wiegergasse
18,

H. Martin,

Wiegergasse
18,

empfehle

sein großes Lager in Herren- und Knaben-Anzügen,
complet, sowie einzelne Arbeitshosen, Westen und Sätze,
ferner Confirmanden-Anzüge zu allen Preisen.
9934 Achtungsvoll D. O.

== Zur Frühjahrs-Saison ==

erlaube ich mir die eingetroffenen

Original-Stoffe

des In- und Auslandes

in nur vorzüglicher Qualität wie in reichster, geschmackvollster Auswahl erbebenst anzuzeigen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Hochachtungsvoll

P. Braun, „Hotel vier Jahreszeiten“.

10494

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfiehlt in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

Atelier im Hause.

9905

Die Strohhut-Fabrik von H. Denoël,

5 kleine Burgstrasse 5,

zeigt den Empfang aller Neuheiten in Strohhüten in allen Farben erbebenst an.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modellen façonnirt und billigst besorgt.

9985

Vieter'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Künstl. Zähne,

Plombiren etc.

C. Bischof's Zahn-Atelier,

Sonnenstrasse 15 (Ecke der Bahnhofstrasse).

Sprechstunden: 9-12, 2-5; auch Sonntags.

7920

Modes. Hüte, Coiffuren, Gängebogen etc. werden billigst angefertigt in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Technikum

Hildburghausen:

Hon. 75 Mk. Vorunt.

Pr. v. Rathke, Dir.

Fachschulen für:

Maschinentechniker

Baugewerksmeister

Bahnmeister etc.

(Ho. 968)

38

E. Hartung, Bleichstrasse 11,

empfiehlt sich in allen Monogram-Stickereien feinerer Ausführung und billigen Preisen. 8046

Ein Mabagoni-Kinderbettchen, sowie eine Parthie Herren-, Damen- und Kinder-Kleider sind Umzugs halber billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10511



Liebig's
Company's
Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
Liebig
aus *Frax-Bentos*
in **BLAUER FARBE** trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

1884^r Weisswein per Flasche 60 Pfg.,

Bodenheimer 1884 ^r 80.	1884 ^r Rauenthaler, 1,40.
Oppenheimer " 1,--	eigen. Bachsth. 1,40.
Deidesheimer " 1,--	1884 ^r Rüdesheimer 1,60.
Königsbacher " 1,20.	Schlossberg 1,60.
Hallgarter " 1,10.	1878 ^r Hochheimer 1,60.

Reiche Auswahl feinerer Gewächse.

Rothwein:
Ingelheimer 1884^r 1,10. Ober-Ingelheimer 1884^r 1,30.

Garantie für reine Naturweine.

Moussirende Weine, als: Hochheimer 2,50—3.
" **Moselweine** 2,80. Rüdesheimer 3 bis 3,50.

Niederlage der unter beständiger Controle des Herrn Professor Fresenius stehenden **Bordeauxweine** von **Lagazo & Wollweber**.

6736 **H. Ruppel, Taunusstrasse 41.**

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

35 Hellmündstrasse 35:

Bestes Biscuit-Mehl . . 5 Pfund 1 Mt. 10 Pf.,
" **Kaiser-** " . . 5 " 1 " 90 "
" **Vorschuh-** " . . 5 " — " 90 "
in stets gleichmässiger und vorzüglicher Qualität.

9947

J. C. Bürgener.

Feinstes Weizenmehl . . per Pfd. von 15 Pfg. an,
In Gemüse-Mehl . . " " 28
Macaroni, feinste Qualität . . " 40, 45 u. 48 Pfg.,
italienische . . " 48 Pfg.,
Bruch-Macaroni . . " 30
türk. Pflaumen, große . . " von 20 Pfg. an,
feinste ameril. Apfelschnitten . . 50 Pfg.,
" **Dampfpäpfel** . . 75
" bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Riste à 65 Pfg.,
gemischtes Obst, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,
Mirabellen, Kirschen, Brünellen etc.,
In Tafelschmalz per Pfd. 48 Pfg.,
feinstes Rüböl per 1/2 Liter 27 Pfg.,
Calatöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,
feinste Pflanzenbutter per Pfd.-Dose 85 Pfg.
empfiehlt stets frisch

Hotel Hch. Eifert, Neugasse 24, 8503
Einhorn, (en gros & en détail)

Hültenfrüchte,
Pflaumen,
französ. und fränk. Brünellen,
Bouquet-Birnen,
Dampfpäpfel,
amerikanische Apfelschnitten,
Mirabellen,
Birnsche,
Kirschen

empfehlen in frischer Sendung und nur bester Waare billigt

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

10352

8 Bahnhofstrasse 8.

Eine elegante, eichene **Speisezimmer-Einrichtung**, reich verz.
Büffet, **Andeutisch** mit 6 Einlagen, 6 **Stühle** und
Divan sehr preiswürdig abzugeben **Margarete 15.** 10455

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen 1884^r

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Weinen 1883^r, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer W. — 80		Geisenheimer W. 1,40
Deidesheimer " — 90		Rüdesheimer " 1,60
Erbacher " 1,--		Rauenthaler " 1,90
Riersteiner " 1,10		Rauenth. Berg " 2,40
Hochheimer " 1,30		u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

6714

J. Rapp, Goldgasse 2.

In Qualität **Ralbfleisch** à Pfd. — 60 Mt.,
Ralbfleisch à 1,20
Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Colberfleisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstrasse 45.

98

M. Schmidt, Mauer-
gasse 14, Mauer-
gasse 14,
übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in
solibester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
zu billigsten Preisen.
Eindeckung von Holzcement- und Papp-Dächern, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Molirplatten und Theer. 10412



Kochherde



dauerhafter und eigener Construction bester Systeme, für
Hotels und Privathäuser, Wärmeschrank, Brat-
spieße etc. liefert unter Garantie zu billigen Preisen

J. Hohlwein.

Wurmach'sche Reguliröfen und Herde, schwarz
und in Farben, Bügelöfen neuester Muster. 9846

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Vergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks
und Briquetten-Fabrik „Brühl“

empfiehlt als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchen-
brand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746 **Wilh. Linnenkohl,** Ellenbogeng. 15.

Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen
pro 1 Tafel = 24 Anzünder . . . 18 Pfg.

„ 10 „ = 240 „ à Tafel . . . 16 „

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Morisstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Tannusstraße 25.

A. Berling, große Burgstraße 12.

Friedr. Riehl, Röderstraße 11. 17164

Zimmerspähne sind sammtweise zu haben Feldstraße 6
bei **Heinr. Gerner.** 9384

Sägemehl zum Räuchern,

rein und trocken, absolut frei von Tannenholz-Bestandtheilen,
offerirt das Dampf-Sägewerk von **A. Urbahn Nachfolger,**
Dieblich, Schiersteiner Chaussee 51. 8595

Silbergrauen Gartenkies

bei **J. & G. Adrian,** Bahnhofstraße 6. 9248

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung,
Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße)

empfiehlt 8364

zweitmäßigste prima Sandbrandkohlen,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1	Rußkohlengrus	pro 1000 Kilo Mk. 11.—
„ 1a	Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	„ 1000 „ 15.—
„ 2	Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45 % Stückgehalt)	„ 1000 „ 16.—
„ 3	Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60 % Stückgehalt)	„ 1000 „ 18.—

Ruhrkohlen I. Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Öfen, mag. Flamm-,
Bärfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-
kohlen, Kohlkuchen und Anzündholz empfehle für den
Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2 % Rabatt, bei Barzahlung 2 % Sconto bewilligt.

Preis-Contrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,

32 Hellmündstraße 32,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen,
sowie Briquettes, Kohlkuchen, Buchen- und Kiefern-
holz in jedem Quantum zu billigen gestellten Preisen. 11167

Gustav Bickel, Helenenstraße
No. 8,

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz
und Kohlkuchen zu den billigsten Tagespreisen. 8760

K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden
die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres
Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct
aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen
Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt
werden:

1a Stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken
16 Mark,

1a Stückr. Kohlen 19, gei. gew. Rußkohlen
20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen
22 Mark,

Calon-Coals 19, gehacktes Kiefernholz
26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)
26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)
26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.

Dieblich, im Januar 1888.

Jos. Clouth.

Restaurationsherd

und ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson,** Bleichstraße 2. 9158

Ein neuer Dieblich-Wagen zu verk. Helenenstr. 12. 9006

per Fuhre von 1000 Kilo.
franco Haus über die
Stadthausgasse, bei Bar-
zahlung 50 Pf. Rabatt.

Im Garten der Semiramis.

Novellette von W. Egbert.

Nachdruck verboten.

Rosen, Sedjoen, Reseda dufteten, Palmen und Myrthen wiegten ihre Kronen im Sommerwinde, üppige Maurania und blühende Kapuzinerkresse überspannten lustig und schmeichlerisch jeden dunklen Fleck und jede harte Kante, und das Alles hoch in der Luft, wo der Blick die vielen Giebel, Dächer, Kuppeln und Thürme der Residenz weithin überschaute. War es einer der hangenden Gärten der Semiramis? Etwas viel Wundervolleres war es, denn die assyrische Königin hatte unzählige Sklaven- und Dienerhände zur Herrichtung ihres weltbekannten Wunderwerkes zur Verfügung und ward durch ihre erotische Zone, da sich eine üppige, farbenflamme Vegetation von selbst versteht, unterstützt, aber der Schöpfer des oben beschriebenen Stückchens Poesie inmitten der Prosa der Großstadt von heute hatte jede Handvoll Erde fünf Treppen hoch eigenhändig hinaufgetragen, jede Pflanze selbst gesät oder gepflanzt, mit seinen Augen väterlich behütet, mit seiner Seele liebevoll groß gezogen und dazu in einem zweifelhaften, norddeutschen Klima.

Ein Maler war er, Namens Peter Holder. Seiner Aussage nach datierte von dem Tage, da er aus seinem im höchsten Stockwerk eines Hinterhauses belegenen Atelier den Schritt durch ein großes Fenster auf das geräumige, flache Dach darunter wagte und die Idee faßte, hier einen Garten anzulegen, sein Glück und seine Zufriedenheit. Den Schaffensdrang hatte Mutter Natur in ihn gelegt und etwas Schönes, Herzerfreuendes schaffen war für ihn stets das erste Gebot gewesen. Darum malte er auch mit Vorliebe Blumen; wieviel mehr als die terpentindunstenden auf der Leinwand mußten ihn die selbstgezeugenen, lebendigen unter freiem Himmel entzücken!

Wie Meeresbrandung zum sicheren Horst des Klippenvogels drang der Lärm und das Getöse des Straßenlebens zu Peter Holders friedlicher Binnenecke empor, und dankbaren Herzens athmete er mit vollen Lügen die reine Luft seines Höhlenklimas.

Den Tag über malte er fleißig an seinem „Stilleben“; den Feierabend brachte er begießend, Pfeife rauchend und träumend in seinem Dachgarten zu. Gelegentlich unterbrach der Besuch eines Freundes und Kollegen seine olympische Beschaulichkeit. Dann wurde dem Gast mit Stolz der ganze Reichtum des Besitzers gewiesen, von der herrlichen Fernsicht bis zur jüngsten Myrthenknospe, und selbst der anspruchsvolle Franzos, der berühmte Porträtmaler, der in der Bel-Etage eines Palastes zwischen Marmor, Gold und orientalischen Teppichen hauste, konnte nicht umhin zu gestehen:

„Gast recht, Peter, es ist beneidenswerth, diese friedliche Dohlenperspective, diese bacillenfreien Djonwellen, Deine jungfräulichen Myrthen und die übrige poetische Salatlere, aber ein kleiner Abstieg in den Club oder in's Opernhaus würde doch eine erspriessliche Motion für Dich sein! Variatio delectat!“

Raum hatte er eine Cigarette ausgeraucht, so tauchte er wieder in den Wust und Strudel der Straßen hinab, und Peter Holder sah ihm mit überlegenem Lächeln nach, wie der philosophische Eremit des Besatz, der einen reisefreudigen Engländer verabschiedet hat. Dann wandte er sich, zufrieden ein Viehchen trällernd, wieder seinen Pflanzen zu und liebte eine schöne, weiße Kaze, die schmeichelnd und schnurrend um ihn herumstrich. „Semiramis“ nannte er sie als unumschränkte Beherrscherin und Bewohnerin seines schwebenden Gartens. In der Eleganz ihrer Bewegungen und der Pracht ihres Hermelins erschien sie ihm oft wie eine verzauberte Königin oder verwunschene Prinzessin, denn ein Kinderherz, das sich noch mit Märchen aufhält, hatte sich dieser weltliche Dacheinsiedler inmitten des realen Getriebes der Weltstadt trotz seines Mannesalters bewahrt. Vielleicht pflegten ihn deshalb seine Freunde nicht regelrecht bei seinem Namen: „Peter

Holder“, sondern mit Vorliebe: „Holder Peter“ zu nennen, ob schon er sie wiederholt ernstlich gebeten hatte, diese Albernheit zu unterlassen. Er fühlte beschämt, daß kein Adjectiv aus dem reichen Füllhorn deutscher Eigenschaftswörter unpassender für ihn sei als „hold“ bei seiner großen, vierschrötigen Gestalt, seinem edigen Gesicht mit dem buschigen, rötlichen Vollbart. Das Einzige an ihm, das annähernd Anspruch auf Zartheit, Weichheit und Zierlichkeit machen konnte und mithin in einem verwandtschaftlichen Verhältniß zu Holdheit stand, war seine schöngeformte, weiße Hand und sein kleiner, hübschgeschwungener Mund. Dieser rechnete indessen in der Welt der Erscheinungen nicht mit, da ihn der erwähnte Bart total verbedete.

„Wozu auch hold und schön sein?“ dachte Peter. „Mir, bei meinem weichen Herzen, würde es nur zum Nachtheil gereichen. Ich würde eine Beute verliebter Mädchen sein und nicht wie der schöne Franzos ein Beherrscher und Tyrann derselben.“

Peters Herz war unberührt, denn es war vornehm und wählerisch, und die Wahl mied er. Dennoch vermochte er sich nicht immer wegzuleugnen, daß er in seiner gepriesenen Einsamkeit zuweilen eine unbestimmte Sehnsucht nach süßer Zweifamkeit empfand. Mit all' ihrer schmeichlerischen Anhänglichkeit vermochte Semiramis doch nicht diese Lücke seines Herzens auszufüllen, umsoweniger, da Peter Holder sich im Besitze dieses geliebten Gegenstandes nicht ganz berechtigt und nicht unumschränkt fühlte. Die Frage, ob Semiramis seine oder anderer Leute Kaze sei, die nur zum Besuch käme, machte sich oft geltend. Zwar verschmähte das treue Thier nie die Schale Milch, die ihr Peter von seinem Frühstück abgab, und war eine fast ständige Bewohnerin des hangenden Gartens, aber dann gab es auch Stunden, da sie durch eine Dachluke verschwunden war, ja es gab ganze Tage, an welchen sie auswärts Termine hatte.

Eines schönen Sonntags-Morgens, da Peter mit einem Resedasträucher im Knopfloch, den Kopf zwischen blühenden Rosen wie ein Prinz von Arabien in seinem hölzernen Thronstuhl ruhte und in Goethe's Gedichten las, fiel sein Blick auf die Strophe:

Da siehet von schönen Blumen
Die ganze Wiese so voll,
Ich breche sie, ohne zu wissen,
Wem ich sie geben soll.“

Peter fühlte sich merkwürdig getroffen. Er senkte sinnend das Buch und seufzte. Sogleich schmeigte sich seine vierbeinige Freundin an ihn und zwar in so aufdringlicher Weise, als habe sie etwas auf dem Herzen. Mochte letzteres der Fall sein, Peter bemerkte thatsächlich, daß die Kaze etwas am Hals habe und zwar ein lichtblaues Band mit einem Zettel, der zu Peters größter Verwunderung eine prompte Antwort auf seinen Senfzer enthielt, nämlich in einer theils zierlichen, theils kühnen Handschrift die Worte:

„Ich bitte freundlich um einige Stengel Reseda!“ Dieser mythischen Bitte ohne Unterschrift kam der Maler bereitwillig nach, indem er an dem blauen Band ein Resedasträucher befestigte. Semiramis begriff ihre Mission nicht sofort, sie putzte sich eine Weile die Pfoten, schnurrte um die Blumenklübel und um Peter's Stiefel herum, und erst als dieser sich wieder in Goethe's Poesie versenkt hatte, war sie plötzlich verschwunden.

Am anderen Morgen kam die Kaze gar mit einem naiven Spantörbchen im Nacken daher, das Holder als eine symbolische Bitte um eine abermalige Blumengabe auffaßte und guthergig mit verschiedenen duftigen Blüthen und gar einer vollerblichten Souvenir de Malmaison füllte. Semiramis verschwand mit dieser portischen Bagage in der Luke und brachte am anderen Morgen zum Frühstück, prompt wie die Zeitungsfrau, einen Dankzettel mit.

(Fort. 13)

Bei brendeter Inventur habe ich eine Parthie

Tricot-Kleidchen

in nur guten Qualitäten, ohne Berücksichtigung des bisherigen Preises, auf

3 und 4 Mark pro Stück

gesetzt und empfehle solche als außerordentlich billig.

Franz Schirg,

Webergasse 1.

10194

VIETOR'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule

Wiesbaden.

Schullokal von April 1888 an: Grosse Burgstrasse 4 (oder Wilhelmstrasse 42a).

In einem Schaufenster unseres Verkaufslokals **Webergasse 5** findet gegenwärtig (bis zum 14. März) eine **Ausstellung** aus dem Fach

Holzschnitzerei

statt, Arbeiten in **Kerbschnitt-Technik** und mit **ausgehobenem Grund** umfassend. Ausführliche **Prospecte** speziell über dieses Fach sind im Ausstellungslokal zu haben oder durch den Unterzeichneten kostenlos zu beziehen. Nähere Auskunft, auch über Privatstunden, ertheilt die Vorsteherin **Fr. Julie Vietor** oder der Direktor

Emserstrasse 34.

Moritz Vietor. 10672

Confirmanden-

Mr.	Mr.
Knabenhemden . . . 2,20 an	Mädchenhemden . . . 1,20 an
Kragen 20 "	Röcke mit Stickerei 1,50 "
Manfchetten 20 "	Hosen 1,20 "
Binden 20 "	Strümpfe 50 "
Handschuhe 25 "	Taschentücher . . . 20 "
Hosenträger 35 "	Corsetts 75 "
Kerzettücher 1,30 "	Krausen per Mr. . . 15 "

empfehlst zu sehr billigen Preisen

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14.

9931

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelberg 6,

8788

empfehlst sich zur Anlage von

Haus-Telegraphen

und

Fernsprech-Einrichtungen bei solidester Ausführung unter Garantie.

Instandhaltung von electrischen Anlagen in Hotels und Privathäusern bei billiger Berechnung.



Lager von Taschen- und Wanduhren.

Webergasse 64 sind alle Arten **Polz- und Polnermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Taxeier.** 11870

Unterzeichnete empfehlst sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107



Filz-

und

Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten

Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

Regenschirme



in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle

von Mr. 1,25 an,

in Gloria von

Mr. 3 an,

in Seide von

Mr. 6 an,

bis zu den hochfeinsten Neuheiten mit elegantesten Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigt besorgt.

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

10559

Ecke der großen Burgstrasse.

Corsetten

werden nach Maass angefertigt. Für hochelegante Facons, sowie tadellosen Sitz wird garantirt.

Confirmanden-Corsetts

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Oppenheimer,

9809

44 obere Webergasse 44.

Bringe meine **Gardinen-Wascherei und Spannerie** bei billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Gertrude Welsamantel,

10161

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre rechts.

Grabenstrasse 26 werden **Herrenkleider** angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Bazar Koerppen in Concours, Bahnhofstrasse 20.

GROSSE AUSWAHL!
50 Pfg.-Artikel.
Korbwaaren.
Haushaltungs-Gegen-
Schulranzen. [stände.
Hängematten.
Triumphstühle.
Trinkbecher.
Portemonnaies.
Taschenmesser.
Halsbinden.
Spazierstöcke.
Cigarrenspitzen.
Aschenbecher.
Feuerzeugständer.
Schreib-Garnituren.
Photographierahmen.

Uhrketten.
Armbänder.
Broschen.
Colliers.
Nippsachen.
Eau de Cologne.
Fächer.
Damentaschen.
Papeterien.
Toiletten.
Necessaires.
Schmuckkasten.
Handschuhkasten.
Schreibmappen.
Musikmappen.
Albums.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20.

366

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe die noch auf Lager habenden Waaren zu und unter Kostenpreis. Mache besonders aufmerksam auf eine große Parthie engl. Lederhosen und Zoppen, einzelne Hosen und Zoppen in Tuch, einige sehr schöne, dunkle Confirmanden-Anzüge, Kinder-Anzüge in Tuch und Sommerstoff, Herren- und Frauen-Hemden (weiß und bunt), Unterhosen und Jacken und noch viele andere Artikel; Gold- und Silber-Gegenstände gebe zu Einkaufspreisen.

D. Lovitta, Goldgasse 15.

Mein Möbel-Lager befindet sich vom 1. April an Langgasse 10, 1. und 2. Etage.

9867

Concurs-Ausverkauf P. W. Lottré, Marktstraße 8.

Damen-Artikel, als:

Corsetten, Schürzen, Spitzenhücher und Barben, Taschentücher mit Monogramm, Rüschen, Spitzen, Strümpfe u. u.;

Herren-Artikel, als:

Cravatten, leinene Stief- und Umlegtragen, Hemden, Hosenträger, Normal-Hemden und andere Tricotagen, leinene Hemdeneinfäße, Socken u. u.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Der Concur's-Verwalter:

G. Kullmann, Rechtsanwalt.

Die Waaren sind besser Qualität.

366

Nur bis zum 31. März 1888.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapissier-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Bazarstrasse 17, W. Heuseroth, 17 grosse Bazarstrasse.

1928

Auszüge übernimmt Ludwig Scheld, Bleichstraße 7.

9482

Aufpoliren der Möbel wird schön und billig besorgt Röderstraße 13, 2. Stg.

10613

5 Fenster dunkle Wolstoff-Vorhänge zu kaufen gesucht.
Offerten unter H. 264 an die Exped. d. Bl. erbitten.

9897

Confirmanden-
Hüte.
Knaben- und
Kinder-Mützen.

Hüte, Mützen, Schirme,

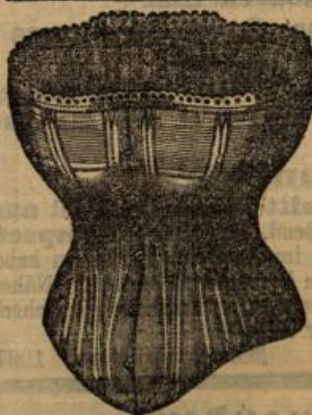
Neuheiten
der besten Fabriken des In- und Auslandes,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

9784

Reelle Bedienung.
Feste Preise.



Corsetten für Damen und Kinder, Confirmanden- Corsetts

in größter Auswahl und
billigsten Preisen
empfiehlt

C. Breidt,
34 Webergasse 34.

Gründlicher Zuschneide-Unterricht,

woburch jede Dame in kürzester Zeit das
Schnittzeichnen für jede Figur und Facon,
sowie das Zuschneiden und Anfertigen sammt-
licher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt.
Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft ertheilt
6286 Loni Glück, Wiegelsberg 6.

Melchior Ballhaus,

Schuhmacher,

39 Langgasse 39.

Specialität. — Eigene Fabrikation.

Anfertigung nach Maass.

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.
(Confirmandenstiefel.)

Reparaturen.

Reelle, billigste Preise.

9230

Ein neues, schön gearbeitetes Sopha ist sehr billig zu
laufen Hellmündstraße 31, 3. Stock rechts.

1008

Ein gutes Tafelclavier zu verkaufen Dinsgraben 9.

Bekanntmachung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen ein **Sargmagazin** errichtet habe. Holz- und Metallsäрге werden in jeder Größe zu den billigsten Preisen abgegeben.

8723

Achtungsvoll **H. Pötz**, Schreiner,
Dobbeimerstraße 24.

Särge Sargmagazin Tarlare

in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lamberti** und 9919
sehr billige Preise. **Herzogstraße 22.** billige Preise.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 63.) 51



Per Bahn ohne Umladung. 9884



empfiehlt sich unter billigster Berechnung mit Roll- und Möbelwagen. (Bitte, genau auf die No. 24 zu achten.) 9770

Schöne Bettstellen und einth. **Kleiderschränke** preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 6.** 10371

Neue und gebrauchte Break und eine leichte **Federrolle** zu verkaufen, auch zu vermieten **Schachtstraße 5.** 9796

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreherei preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 9726

Eine **Schrotmühle**, noch neu, für Hand- und Dampftrieb, billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, **Jahnstraße 8.** 6832

2000 Bier-Flaschen, 300 Bordeaux-Flaschen, 500 Cognac-Flaschen billig zu verkaufen **Hochstraße 24.** 10664

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:
Vollständig geräuschloser Gang.

Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kroidel**, Mechaniker, **Webergasse 42.** 16

Piano-Magazin

VON

Klavier-Automaten. **Adolph Abler**, Aristons.
29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Isach Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg.

Kirchgasse 83.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Bithern und Bithersaiten. **Reparaturen.** 108

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. **Mehrjährige Garantie.** 106

Klaviere werden gut gestimmt durch **Wilhelm Michaelis**, Musiker, **Feldstraße 19.**

Bestellungen werden auch in der Pianoforte-Handlung des Herrn **C. Wolff**, **Rheinstraße 31**, entgegengenommen. 5760



53

891/2 A.

Piano zu kaufen gesucht, sofortige Bezahlung. Billigste Preisangabe zu richten **Moritzstraße 50**, Zimmer No. 6. 10228

Fladklappen in allen Mustern **Webergasse 46.** 8121



Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

Central-Bureaux

bei

L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach** und **von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

Geeignete Lagerräume

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige** 7085

Spesenberechnung zur Verfügung.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen.

Die **erste (Künstler-) Abtheilung** umfasst:
a) eine **Klavierschule**, b) eine **Orchesterschule** (sämmliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine **Solo- und Chorgesangschule**, d) eine **Musiktheorie-Schule**, e) eine **Opern- und Schauspielschule**, f) ein **Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen**.

In der **zweiten (Dilettanten-) Abtheilung** werden gelehrt: **Klavier, Violine, Gesang** und **Violoncello** an Solche, welche die Musik nur zu ihrem Vergnügen betreiben.

Die **dritte (Elementar-) Abtheilung** gewährt gründlichen Unterricht in **Klavier** und **Violine** an Kinder.

Lehrkräfte: Die Herren Dir. Taubmann, Pianist Spangenberg, Capellmeister Lufer, Rosenkranz, Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker Eckl, Bock, Krahner, Wollgandt, Scharr, Königl. Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofchauspieler Reubke, Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser, Reichard, Moritz etc.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Jede nähere Auskunft durch **ausführliche Prospekte**.

Anmeldungen erbittet frühzeitig Der Director:

8834

Otto Taubmann.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

Fabrik-Lager
in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeau-
clagues, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanten-
Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und
englischer **Hüte**.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien,
C. Messmer, Wien, Christys, London, William
Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformaten.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten
Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen
Kunden jederzeit **gratis**. 10609

Wagen-Borden und -Schnüre

empfiehlt billigt **A. Rayss, Dickselsberg 16.** 800

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben
C. Schellenberg, Amts-Apotheker, Langgasse 31, gegen
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.**

Gardinen-Rester, seidene Halstücher.

10668

J. Grauer, Goldgasse 18, nahe der Langgasse.

Gardinen-Rester von 1—12 Mtr., um schnelligt damit zu räumen, schon von 30 Pf. an, eine große Kiste la Qualität seidene Halstücher, Reise-Muster in hundertten der neuesten Dessins schon von 50 Pf. an zum schnelligsten Ausverkauf bei

Verkaufsstellen in:

Leipzig,
Katharinenstrasse 6.Leipzig,
Peterstrasse 36.

Leipzig-Gohlis.

Leipzig-Plagwitz.

Dresden.

Chemnitz.

Reichenbach i. V.

Altenburg i. S.-A.

Gera i. R.

Hamburg.

Halle a. S.

Duisburg a. Rh.

Heidelberg.

Fabrik in Grotzsch i. S.
En gros. Export.

Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke.**Verkaufsstelle in Wiesbaden: **6 Burgstrasse 6.****Grösstes Fabrik-Lager aller Sorten Schuhwaaren**

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschliesslich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellten Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der **Fabrik** aus auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.

Elegant und dauerhaft gearbeitete**Damen-Zug- und Knopf-Stiefeln**

von Mk. 4.50 an.

Damen-Promenaden-Schuhe

von Mk. 2.75 an.

Herren-Zug- und Schaft-Stiefeln

von Mk. 7.— an.

Herren-Promenaden-Schuhe

von Mk. 6.75 an.

4144

Kinder-Stiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Für Confirmanden

Knopf-, Zug- und Schaften-Stiefeln in grösster Auswahl.**Umtausch gerne gestattet.****Auswahl-Sendungen nach auswärts.****Reparaturen prompt.****Herren-Sohlen und Absätze 2 Mk. 50 Pf.****Damen-Sohlen und Absätze 1 Mk. 50 Pf.****Filz-Schuhwaaren, so lange der Vorrath reicht, zu herabgesetzten Preisen.**

Wiesbadener Sterbe-Casse

(vormals „Bürger-Krankenverein“).

Reserve-Fonds 2000 Mtl. Das Eintrittsgeld für die Monate Februar und März ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf **eine Mark** herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Herrn **W. Bausch**, Armen-Augenheilkunst, bei den Vorstandsmitgliedern Herren **W. Malsy**, Wilhelmstrasse 12, **G. Rösch**, Webergasse 46, **A. Löffler**, Lehrstrasse 2a, **C. Gasteler**, Ellenbogengasse 10, **E. Gottschall**, Kerostrasse 17, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 206

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl.**Billigste Preise.****Wilhelm Gerhardt,****40 Rirchgasse 40.**

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgegebene Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Allgemeine Sterbefasse.

Mitgliederstand 1230.

Die General-Versammlung vom 28. Januar c. beschloß, die Erhebung eines **ermäßigten Eintrittsgeldes** (vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mtl., vom 31. bis 40. 2 Mtl., vom 41. bis 50. 5 Mtl.) noch für die Zeit bis zur nächsten, im Juli c. stattfindenden statutenmäßigen General-Versammlung, fortbestehen zu lassen. Die Aufnahmen geschehen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Casse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes **500 Mark** baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren Director **H. Kaiser**, Kerostrasse 40, Kassirer **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstrasse 12, und **C. Pfing**, Wellstrasse 3, entgegen. **Der Vorstand.** 74

Polster-Möbel und Betten,

sowie **Bettfedern und Daunen**

empfiehlt zu realen Preisen

9084

W. Kolb, Ellenbogengasse 13.

Ein **Confirmandenrock** (Säckchen) und **Weste**, gut erhalten, zu verkaufen Kerostrasse 19, 1 Stiege. 10587

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelswein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll H. Mehler.

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der Drogen- und Chemikalien-Handlung des Herrn Otto Siebert, Wiesbaden, Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus, eine Niederlage meiner garantirt reinen Weine, besonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Saubenhemer		Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	eigenes	0.90
1884er " II. " "	Wachs-	1.-
1884er " III. " "	thum	1.20
1883er Auslese		1.60
1883er Riersteiner Auslagen		2.50
1874er Hochheimer		3.-
1883er Oppenheimer Sackträger		3.-
1884er Rauenhalser		2.-
1874er Riersteiner Elbe		3.50

Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte		1.20
II. " "		1.50
Altmannshäuser		2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,

Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21812

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Originalflaschen empfiehlt denselben
8945 Drogerie Otto Siebert, Marktstraße 12.

Feine Weine.

Rüdesheimer (Weißwein)	per Flasche Mt. 1.20,
Altmannshäuser (Rothwein)	" 1.50
empfehlen	J. Schaab,
9911	Ede der Markt- und Grabenstraße.

Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reinen, kalten Weißwein in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten Rothwein in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantirt) empfiehlt

C. Pfell, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

Reine Ungar-Weine.

Bier Liter feinsten, abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Auslese) 3 Mt. 50 Pf., Totaler Ausbruch 6 Mt. 50 Pf. franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.

Johann Reichl, Weinproducent,

(W. act. 375/3)

Bersbach (Ungarn).

53

Kulmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, prima Qualität und prämiirt, offerire in Gebinden von ca. 25 Liter an. Die Lieferung von ganzen und halben Flaschen habe Herrn G. Faust, Bierhandlung, Nerostraße 33, übertragen.

Der Vertreter obiger Firma:

Aug. Rueben.

7652

Dreizehnjähriger Erfolg!

9 Medaillen und Diplome!

Weibezahn's

präp. Hafermehl ist das anerkannt beste Nahrungsmittel für Kinder. Seit Jahren glänzend bewährt, findet dasselbe ärztlicherseits immer mehr Anerkennung. Wohlgeschmeckt, sehr nahrhaft und dabei das billigste aller Kindermehle ist dieses

präp. Hafermehl,

außerdem ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, Wöchnerinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch. Pfund-Packet 50 Pfg. In Wiesbaden echt zu haben bei

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

C. W. Leber, Saalstraße 2.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Frz. Strasburger, Faulbrunnenstraße 1.

H. J. Viehoefer, Marktstraße 23.

Man verlange ausdrücklich Weibezahn's Hafermehl; Schutzmarke: eine Krone auf jedem Packet. 9937

Conservirte Gemüse, conservirte Früchte, Früchte-Marmeladen, Obsttrant und Pflaumenmus, Preiselbeeren, Salz- und Essiggurken

empfehlen in nur bester Waare billigt

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

Sabuhoffstraße 8.

10350

Buten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund,

Hühner und Gänzen (Boularden) 60 Pf. per Pfund, frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark

Liefere franco Haus und Nachnahme

7666

Louis Wilk, Tilsit.

Nürnb. Ochsenmaulsalat

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

Sabuhoffstraße 8.

10356

Feine Harzer Sahnen zu verkaufen Rauer-
gasse 8, 2 Tr. 8515

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von Herrn A. Klein, Wörthstraße 2a, betriebene Metzger-Geschäft käuflich übernommen und werde dasselbe in demselben Lokale weiterführen.

Gleichzeitig empfehle ich nur la Qualität Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch und die verschiedenen Wurstsorten und bitte ein verehrliches Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 8. März 1888.

Aug. Krug, Metzgermeister,
2a Wörthstraße 2a.

10731

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen in dem Hause 87 Friedrichstraße 87 eine

Metzgerei

eröffnet habe.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung empfehle alle Fleisch- und Wurstwaren in prima Qualität. Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Carl Söhngen,
seither thätig bei Herrn S. Baum.

10753

Graham-Brod.

Eine Niederlage des ärztlich empfohlenen Gesundheitsbrodes aus der Brod-Fabrik des Herrn W. A. Securius befindet sich im Butter- und Eiergegeschäft Schwalbacherstraße 1, Ecke der Donisenstraße.

Auf Verlangen wird auch, wie bei meinen anderen Artikeln, Gewünschtes jederzeit in's Haus gebracht.

10365

A. Kriessing, Schwalbacherstraße 1.

Der Ausverkauf

sämmtlicher Spezerei-Waaren Kirchhofgasse 8 währt nur noch einige Tage. 10734

Besten

Friedrichsdorfer Zwieback

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

10357

Hellmündstraße 35.

Türk. Pflaumen, süße Waare, 18, 20, 24, 30 Pf. per Pfd.,
franzöf. Katharinen-Pflaumen 50, 60, 70, 80 " " "
Apfelschnitz, amerikanische, 35 und 45 Pf. per Pfd., "
Ring-Dampfpfäfel 60 und 80 Pf. per Pfd., "

Brünellen, Birnen, Kirschen, Mirabellen und
Heidelbeeren.

Wiederverkäufern und großen Consumenten Engros-Preise.
9946 **J. C. Bürgener.**

Casseler Milchschinken.

in Stücken von 3—4 Pfund, feinste magere Qualität, ohne Knochen und Schwarte, empfiehlt
10530 **J. M. Roth, große Burgstraße 1.**

Ein rothschädiges Hind zu verkaufen Mehrgasse 8. 10690

Sodener Mineral-Pastillen

find zu haben in der Drogerie von

9531 **Louis Schild, Lauggasse 3.**

Prima Hamburger Feigen-Caffee

mit Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel an Bohnen-Caffee, pr. 60 g. — 10/16 N. 2.75, 19/16 N. 4.75 franco geg. Nachn. Altona-Hamburger Dampf-Caffee-Brennerei u. Feigen-Caffee-Fabrik **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.** 37

Eier.

große, frische, schöne Waare, nur italienische, gebe im Stück als im Tausend zu billigstem Preis ab. 10581

Neue Malta-Kartoffeln per Pfd. 25 Pfg. Ferner empf. tägl. frischen Pariser Kopsalat, Orangen, feine Valencia, in Kisten als im Stück zu billigstem Preis. Achtungsvoll Scheurer, Markt.

Franz. und türkische Zwetschen,

per Pfund 20, 25, 30, 40, 50 und 70 Pf.

amerik. Ringäpfel	per Pfd. 70 Pf.
Apfelschnitz	48 "
Birnen	60 "
Feigen	30 "
ital. Diaccaroni	50 "
Bruch	35 "
ft. Gemüshundeln	44 "

empfehl

Louis Kimmel,

9569

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Kieler Sprotten

pr. 2 1/4 Ro.-Kiste, ca. 200 Stück, M. 2.—,

pr. 2 Kisten M. 3.50, pr. 4 Kisten M. 6.—

zollfrei und franco pr. Postnachn. empfiehlt (Ho. 509) **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.** 37

Schellfische und Dorich 30 Pf.,

Calbian 50 Pf. empfiehlt die 10350 Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Äpfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt abgegeben **J. Mehlinger in Mainz,**

60 (Ag. 2163) Markt 37 im „König von England“.

Eingemachte Bohnen	per Pfd. 20 Pfg.
abgebrühte	25 "
Sauerkraut	12 "

empfehl

H. Martin,

10231

Häfnergasse, Ecke der kleinen Webergasse.

Kartoffeln.

Von den so beliebten gelben jächsischen Biscuit trifft nächster Tage ein Waggon wieder ein. Bestellungen und Proben Michelsberg 9. 10767 **Ferd. Alexi.**

Glaser-Glanzfärb,

binnen 6 Stunden unter höchstem Glanz trocknend, ist der einzige Fußbodenanstrich, der die grösste Haltbarkeit und schnelle Trockenfähigkeit in sich vereinigt und dabei billiger als andere derartige minderwerthige Fabrikate. Mit Recht wird deshalb die Glaser-Glanzfärb als der schönste, beste und billigste und entschieden dauerhafteste Fußbodenanstrich überall weiter empfohlen. Preis per 1/2 Kilo = 75 Pf. Haupt-Depot:

Wilh. Heine, Birk,

10578 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Vier Farbmühlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei **Fr. Vetterling, Jahnstraße 8.** 6833

Rudolph Haase,

Eiberfeld. Wiesbaden: Coblenz.

9 kleine Burgstrasse 2,
im Christmann'schen Hause,
empfehl

seine für 1888 auf das Reichhaltigste assortirte
Lager aller nur vorhandenen

Neuheiten

in

Tapeten und Decorationen

en gros — en détail

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Für Bauten und sonstige grössere Einrichtungen besondere
Voranschläge und Bemusterungen. 8074



Specialität in Trauerstoffen,
Elässer Cachemire u. Crêpe,
Phantasiestoffe,
Woll-Flanelle und Mousseline,
Satins, Kattune und Batiste
in reicher Auswahl.
Elässer Bengaden
von **Karl Perrot,**
Wiesbaden, 10783
4 große Burgstraße 4.

Armbinden, Crêpe und Grenadin bei
10759 **Wilh. Weber, Buchgeschäft, gr. Burgstraße 3.**

Aus Berlin.

(Original-Bericht.)

8. März, Abends.

„Grau wie der Himmel liegt vor uns die Welt“ — kein anderes Wort drückt so auf die heutige Stimmung, wie dieses. Es war ein bittertrauriges Erwachen, welches heute Morgen Berlin hatte, wohl war bereits gestern Abend mit Windeseile die Kunde von der Verschlimmerung des theuren kaiserlichen Herrn durch die Stadt geflogen, aber man hatte die Hoffnung auf eine baldige Besserung nicht aufgegeben, man traute der Mäßigkeit des Herrschers, der trotz seines hohen Alters schon so viele Stürme überwunden, auch diesmal den Sieg über das Leiden zu. Aber die heutigen Nachrichten, welche von frühester Stunde an die Residenz durchschwirren, sie ließen wenig, sie ließen fast keine Hoffnung aufkommen — die gesamte Bevölkerung ist in einer fieberhaften und doch sich nur dumpf äussernden Erregung, ein schwerer, drückender, unheilvoller Damm umfängt die Altstadt und unterdrückt jede laute Aeusserung, ersticht jedes freudige Gefühl.

In allen frohen und traurigen Ereignissen, welche mit unserem Regentenpaare verknüpft sind, bilden die „Sünden“ das eigentliche Herz von Berlin, auch heute zeigte sich das wieder auf das Deutlichste. Von allen Seiten, aus den fernsten Straßen strömten von früher Morgenzeit an die Menschenmassen hierher, als würden hier ihre sehnlichsten Wünsche erfüllt werden, als könnten sie hier eine authentische Antwort auf die hangende Frage erhalten: „Wie geht es dem Kaiser?“ Auch der Himmel scheint zu trauern, von grauen Wolken bedeckt, faubet er unablässig seine durchdringenden Regenschauer herab, welche den Aufenthalt im Freien zu einem wenig angenehmen machen.

* Nachdruck verboten.

Aber wer denkt heute hier daran! Ein stetes Hin- und Herwogen findet unter den „Sünden“ statt, schwarz Menschenhaufen stehen um das Denkmal des großen Friedrich geschart, eine lange, dunkle Menschenkette zieht sich an der Universität und am kaiserlichen Palais entlang, auf das tausende und aber tausende besorgter Blicke gerichtet sind. Gedämpfte Fragen fliegen hin- und herüber, jede Antwort wird begierig aufgefangen, und um den Sprechenden versammelt sich sofort eine Anzahl theilnahmvoller Zuhörer. „Wie geht es dem Kaiser?“ — das liegt auf Aller Lippen, das liest man von Aller Mienen. Offiziere aller Waffengattungen, hohe Beamte, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter, Frauen, Kinder, sie drängen zu den vor dem Palais Wache haltenden Schutzmannern, an deren Gummimänteln der Regen herunterrieselt, heran: „Wie geht es dem Kaiser?“ Keine Antwort oder ein lakonisches „es geht besser“, das Jeden zuerst mit einem Hoffnungsblick erfüllt, bis wieder von Vorübergehenden ein leise gesprochenes Wort an unser Ohr schallt: „es soll schlechter gehen, die Kräfte nehmen ab“. Furchtbares, beängstigendes Gefühl, lindern, helfen zu mögen, und die Ohnmacht, es nicht zu können, auszuhalten in unbeschreibbarer Qual, durch einen kurzen Raum nur getrennt von dem geliebten Kranken, und nichts Sicheres, nichts Bestimmtes erfahren zu können, wie er sich befindet!

Es ist 12 Uhr Mittags. Hofequipagen, elegante Cabriolets, Droschken fahren an der Rampe des Palais vor oder in dessen Nebeneingang, vor dem ein Polizeileutnant postirt ist, hinein. Beim Aussteigen der Insassen werden Civilkleidungen und Uniformen sichtbar, Dieser und Jener wird erkannt, ein commandirender General, ein Staatswürdenträger, ein Angehöriger der Hofgesellschaft, ein Courier trabt heran, Alles macht ihm Platz, was mag er bringen? Und im Nu hört man das Gerücht: es ist in der Nacht an den Kronprinzen telegraphirt worden, daß er sofort nach Berlin zurückkehrt; vielleicht ist das die Ankündigung seiner Abreise. Zugleich verlautet auch, die Regentenschaft sei an Prinz Wilhelm übertragen worden, der Bundesrath sei versammelt, die Minister gleichfalls, dem Kaiser sei soeben, nachdem er aus einer längeren Ohnmacht erwacht, das heilige Abendmahl gereicht worden, und letztere Nachricht scheint wahr zu sein, denn soeben verläßt Oberhofprediger Kögel das Palais. Wie wurde das das sonst nicht weiche Gemüth so manches Harrenden erschüttert, in wieviel Augen, die lange nicht feucht geworden, stahl sich eine schimmernde Thräne — Horch, von fern her gedämpfter Trommelschlag — die Wache zieht auf. Dichter rücken die Menschenwogen zusammen, das Trommeln verstummt, Schweigsam rücken die Garben beim Palais vorbei. „Achtung, Augen rechts!“ — das historische Gefenster bleibt leer, unendlich wehmüthiger Anblick; das milde, lächelnde, greise Antlitz des Herrschers zeigt sich nicht, kein Jubellaut, kein Hurrahruf ertönt. An den anderen Fenstern tauchen Gestalten auf; man erkennt Prinzessin Wilhelm, das Tuch an die Augen pressend, man sieht Perponcher, Albedyll, Wittkammer, auch die mächtige Figur des Fürsten Bismarck in gelber Kürassier-Uniform erscheint — und nun mit einem Male neue Bewegung auf der Straße: Bettelstüben eilen nach allen Richtungen; die königlichen Theater sind für heute Abend abgesagt! —

Um dieselbe Zeit, 1/3 Uhr Nachmittags, verläßt Fürst Bismarck, zurückgelehnt in den Fond seines einsamen, geschlossenen Coupés, das Palais. Ernst wird er begrüßt und ebenso ernst erwidert er die Grüße. — Neue Nachrichten fliehn durch: der Kaiser hätte mit dem Reichskanzler mehrere Minuten gesprochen, jetzt weisse Prinz Wilhelm an seinem Krankenzimmer, die Kräfte ließen nach, man befürchte einen apathischen Zustand. — Großer, gütiger Himmel, kannst du denn hier nicht hilfreich eingreifen — wie heiß auch diese Bitte durch alle Herzen!

Der Nachmittag zeigt dieselbe Physiognomie, einlösig fällt der Regen herab, still, Schweigsam harren die Menschenmassen aus. Die Restaurants und Cafés in der Nähe der „Sünden“ sind überfüllt, ein einziges Gesprächsthema schallt aus dem Stimmengewirr hervor: der Kaiser!

Der Abend naht: die Zeitungskiosks sind umlagert, Jeder will ein Blatt erringen, sehnlichst werden die Zeitungsboten erwartet, in den Locals strecken sich hundert Hände jeder Abend-Ausgabe entgegen. Heisere Rufe verkünden den Verkauf von Extrablättern, sie finden reihen den Abgang und werden trotz Regen und Wind sogleich beim trüben Lichte der Laternen gelesen, und um den Lesenden versammelt sich sofort eine Gruppe Fragender: „Herr, wie geht es dem Kaiser?“

Und die Nacht bricht nun herein, Angst und Sorge in ihrem Gefolge fahrend, — was wird sie uns bringen, was wird uns der erste morgende Lichtstrahl künden? — Wieviel tausende innigster, heißester Gebete mögen jetzt emporsteigen, o möchte Erhöhung doch finden die einzige Bitte: „Gott, erhalte du, schütze du unseren Kaiser!“

Paul Lindenberg.

Bekanntmachung.

(Der allseitigen Beachtung dringend empfohlen.)

Nach den Vorschriften des am 1. Januar c. in Wirksamkeit getretenen Bau-Unfallversicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 sind nicht nur die in Betrieben gewerblicher Unternehmer beschäftigten Arbeiter, sondern auch diejenigen Arbeiter gegen Unfall versichert, welche zur Ausführung von Bauarbeiten angenommen werden, die der Unternehmer für eigene Rechnung, aber nicht gewerbmäßig vornehmen läßt (Regiebauarbeiten).

Als Unternehmer einer Regiebauarbeit im Gegensatz zu dem selbstständigen gewerblichen Unternehmer ist auch jeder Privatmann zu verstehen, der an seinem Hause oder auf seinem Grundstück Bauarbeiten irgend welcher Art, auch Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten, ausführen läßt.

Sobald zur Ausführung derartiger Regiebauarbeiten einzeln genommen mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich aufgewendet worden sind, liegt dem Unternehmer die gesetzliche Verpflichtung ob, eine genaue Aufstellung über die ausgeführten Regiebauarbeiten unter Benennung der Arbeiter und der gezahlten Löhne zu machen und eine entsprechende Nachweisung nach vorgeschriebenem Schema der Gemeindebehörde spätestens innerhalb 3 Tagen nach Ablauf des Monats, in welchem die Arbeiten ausgeführt worden sind, einzureichen.

Mehr als 6 Arbeitstage sind aufgewendet, 1) wenn ein Arbeiter mehr als 6 Arbeitstage thätig gewesen ist, 2) wenn mehr als sechs Arbeiter mehr als einen Arbeitstag thätig waren, 3) wenn überhaupt Arbeiter zusammen mehr als 6 Arbeitstage (Arbeitsschichten, Tagewerke) aufgewendet haben.

Nachweisungen sind vorzulegen für Bauarbeiten jeder Art, also für Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhaue-, Brunnenarbeiten, Tüncher-, Verputzer-, (Weißbinder-), Gypser-, Stuckateur-, Maler-, Anstreicher-, Glaser-, Klempner- und Ladirerarbeiten bei Bauten, für die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Wasserleitungen, für Schreiner- (Tischler-), Einleger-, Schloffer- und Anschlagarbeiten bei Bauten, für Eisenbahn-, Kanal-, Wege-, Strom-, Deich-, Meliorations-, Entwässerungs-, Bewässerungs-, Drainage- und andere Erdbauarbeiten, für Ofenlegen, Tapezieren (Tapetenanlegen), Stubenbohlen, Anbringung, Abnahme und Reparatur von Wetterhölzern (Marquisen, Jalousien) etc.

Die für die Nachweisungen vorgeschriebenen Formulare nebst Anleitung sind in der R. Bechtold'schen Buchdruckerei, Bonifacienstraße 33, käuflich zu erhalten. Die Nachweisungen sind im Rathhause, Zimmer No. 25, einzureichen.

Schließlich werden die beteiligten Unternehmer noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wenn sie die vorgeschriebene Nachweisung nicht rechtzeitig oder nicht vollständig einreichen, die Behörde die Nachweisungen nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse selbst aufzustellen oder zu ergänzen hat. Sie kann zu diesem Zwecke die Verpflichteten zu einer Auskunft innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen bis zu einhundert Mark anhalten.

Außerdem können Unternehmer, welche den ihnen obliegenden Verpflichtungen in Betreff der Einreichung der Nachweisungen nicht rechtzeitig nachkommen, mit einer Ordnungsstrafe bis zu dreihundert Mark belegt werden, und endlich können gegen Unternehmer Ordnungsstrafen bis zu fünfhundert Mark verhängt werden, wenn die von ihnen eingereichten Nachweisungen unrichtige tatsächliche Angaben enthalten.

Wiesbaden, den 3. März 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Geh.

Gartenbau-Verein.

Wir bringen unseren verehrl. Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß behufs Erleichterung der Jahres-Abrechnung die letzte Generalversammlung beschlossen hat, den vierteljährlichen Mitabgabebetrag von jetzt ab pränumerando zu erheben.
Der Vorstand.

Weisbergstraße 20 weiße Pfantauben zu verkaufen. 10823

Bekanntmachung.

Montag den 12. März d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Frau Geh. Regierungs-Rath Schönberger in ihrer Wohnung Kapellenstraße 4, 1 Etiege hoch, die Einrichtung von 3 Zimmern, u. A.: Kleiderschränke, Sopha's, 1 Schlafdivan, Herrschafts- und Dienftbotenbetten, 1 Eßservice, Armleuchter, Bilder (darunter 1 Bismarck-Portrait) etc. gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 3. März 1888. Im Auftrage:
177 Raus, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Im Interesse einer geordneten Geschäftsführung, sowie mit Rücksicht auf das mit Ablauf dieses Monats vollendete Etatsjahr 1887/88 werden alle Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche für die Verwaltung der Wasser- und Gaswerke, sowie der Kläranlage Waaren geliefert bezw. Arbeiten ausgeführt haben, wofür noch keine Rechnung eingereicht ist, ergebenst ersucht, die letztere baldigst und zwar längstens bis zum 5. April cr. unter Beifügung der Bestellzettel einzusenden.

Wiesbaden, den 8. März 1888.
Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtperlsüchtiges

Bullenfleisch per Wfd. 25 Wg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 10725

Städtische Realschule.

Heute Sonntag den 11. März Vormittags 11 Uhr:
Jugend-Gottesdienst in der Bergkirche.
Der Director: Dr. Kaiser.

Holzversteigerung.

Montag den 12. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindeforste folgende Hölzer versteigert:

a. im Distrikt „Vordere Bauernhaag“:
4 Eichenstämme von 6,62 Festmeter,
18 Rmr. eigene Schichte,
244 „ „ buchene
68 „ „ Knüppel,
1335 Stück „ „ Wellen;

b. im Distrikt „Brücker“:
5 Eichenstämme von 12,36 Festmeter.

Das Stammholz kommt um 11 Uhr zum Ausgebot.
Sammlungsplatz am Trompetenpfad bei Holzstoß No. 525 im „Vordere Bauernhaag“.
Ebenheim, den 8. März 1888. Der Bürgermeister.
401 Born.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Reuhofser Gemeindeforste Distrikt „Kaltborn“ 9b:

50 Stück eigene Stämme und Stangen von 6 Festmeter
27 Decimeter,
108 Stück birkenne Stämme und Stangen von 14 Festmeter
11 Decimeter,
10 Rmr. birkenne Schicht-Ruhholz,
225 Löße Pflanzenreisler,
86 Rmr. gemischtes Brennholz und
3100 Stück desgl. Wellen

zur Versteigerung.
Reuhof, den 8. März 1888. Der Bürgermeister.
401 Groß.

Brennholz billig zu haben am Abbruch d. d. Hauses Stiftstraße 1. 10599

Für Confirmanden!

Hemden mit leinener Brust . . .	von Mk. 2.— an,
Kragen und Manschetten . . .	" " 0,25 "
Hosenträger à 35, 50 u. 70 Pf.	
Mädchenhemden . . .	" " 1,25 "
weisse Rüsche mit Stickerei . . .	" " 1,50 "
weisse Unterhosen mit Stickerei . . .	" " 1,20 "
weisse und farbige Corsetts . . .	" " 1,25 "
weisse Taschentücher, bestickt . . .	" " 0,30 "
weisse Strümpfe . . .	" " 0,50 "
weisse Handschuhe . . .	" " 0,30 "

sowie

Cravatten und Vorhemden

empfehlte in reicher Auswahl

8880 **Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

Neu! Armbänder in Leder, Praktisch!

zum Tragen der Uhr darin, fertigt elegant und gut
passend an **Aug. Hassler, Sattlermeister,**
10650 **48 Langgasse 48.**

50 Pf. Patent-Zahnbürsten, 9516
welche keine Borsten verlieren,
45 Pf. neuester Bogenfeder-Frisirkamm,
unzerbrechlich, grösste Haltbarkeit,
empfehlte als **äusserst billig**

J. Keul, 12, Ellenbogen- **12, grosses Galanterie- und**
gasse, Spielwaren-Magazin.

Seltene Gelegenheit.

Zwei prachtvolle, neue **Piano's**, kreuzsaitig, hoher
Bauart, grossartigem Ton, von renommirtem Fabrikant, aus
privater Hand mit 5jähriger Garantie **billig zu ver-**
kaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl. (H. 61375) 39

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5 März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine **50 Pf.** für jedes Fach.
b) Mit Closet-Inhalt **Mk. 1,70** "
Anmeldestelle bei Herrn Verhändler **L. Stritter,**
Kirchgasse 88. 85

Ein **Confirmandenrock** für 4 Mark zu verkaufen. Näh.
Langgasse 16, Hinterhaus, 3. Stock rechts. 10826

Eine **schöne Fahne** (deutsche Farbe) ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. **Sonnenbergerstrasse 17, Hinterhaus.** 10401

Schönes Kanape billig abzug. **Michelsberg 9 2 St. l.** 9286

Bergungsheiter ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Pfisch-**
Kanape billig zu verkaufen **Bleichstrasse 24, Barterre.** 8772

Ein neues **Halbverdeck** und ein neuer **Weggerwagen**
sind zu verkaufen **Herenmühlengasse 5.** 10708

Eine alte **Bohebank** zu verkaufen bei
C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12. 10821

Billig zu verkaufen 6 Stück Stadthäuser
Langgasse 10, Hinterhaus. 10567

1 Parthie eiserne **Wischbeckenfenster** zu hab. **Adlerstr. 57.** 9683

4 gebr. **Wischbeckenfenster** zu verk. **Bleichstrasse 20.** 10626



Schnellster Erfolg garantiert.

innerhalb weniger Wochen beim Gebrauch v. Prof.
Gardes Haar-u. Bartöl, vorzügliches Mittel
zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u.
Barthaar, sowie Haupthaar. Preis p. Flacon nicht
best. Anweisung in 3 Sprachen 2 Mark. Absolut
unfähl. Gegen Kahlköpfe oder Glatzenbildung des
Kopfes allein echt direkt zu beziehen durch die
Parfümeriefabrik von

G. Seifert,
Dresden-Trachenberg.

9825

per Pfd. Berliner Glanzfarbe, 50 Pf. per Pfd.

bekannt wegen ihrer **Haltbarkeit, schnellem Trock-**
nen binnen einer Stunde unter höchstem
Glanz. Vorräthig im alleinigen Depot für Wiesbaden bei
Wilh. Heiner. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Die Farbe ist nicht zu verwechseln mit Oelfarben und
anderen derartigen Fabrikaten. 10705

Langgasse 18 wird altes Schmiedewerk zu
kaufen gesucht. **Häuser.** 10558

Reparaturen an Korb- und Stuhlfluchterei werden
billig besorgt **Schwalbacherstrasse 71, 1 St. h.** Dasselbst sind
verschiedene neue **Wägen** billig zu verkaufen 10727

Ein gut erh. **Kügel** zu verk. **Schwalbacherstr. 7.** 10780

Erker, ein vollständiger mit Spiegelgehäuse, Stolladen,
Gefäss, Thüre, Vorschlag u., ist billig zu verkaufen **Kirch-**
gasse 9. 8574

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Gemüse-Conserven-Fabrik** in
Lübeck sucht einen soliden, strebsamen Vertreter für **Wies-**
baden. Offerten mit Referenzen sub **E. P. 6** erbeten an
Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Ag. Lüb. 377/3.) 53

Unterricht.

Becker's Conservatorium der Musik in Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 11.

Am 4. April d. J. beginnen neue Curse für nach-
stehende Unterrichtsfächer: „**Klavierspiel**“ (Solo
und Ensemble) — Elementar-, Mittel-, Oberclassen
und Künstlerschule —, Ausbildung bis zur höchsten
Stufe der Virtuosität; „**Sologesang**“, Stimmbildung
in naturgemässer, gründlichster Weise für Oratorien-,
Concert- und Operngesang; „**Chorgesang**“ in drei
Abtheilungen; „**Violin- und Violoncellospiel**“;
„**Theorie der Musik- und Compositions-**
lehre“; „**specielle Ausbildung von Klavier-**
und Gesanglehrern und Lehrerinnen“. —
Prospecte und Referenzen in der Anstalt. **An-**
meldungen schriftlich oder mündlich erbeten mög-
lichst zeitig **Die Direction.** 8827

Für die Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr wird zu einem
Jungen von fünf Jahren eine **Engländerin** gesucht. Offerten
unter **L. A. 499** an die Exped. d. Bl. 10716

Leçons de français d'une institutrice diplômée à
Paris. Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“), III. étage. 7854
Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch-,
Englisch oder Französisch und umgekehrt. Näh. Exped. 9343

Klavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise.
Näh. **Müllerstrasse 3** von 2 bis 4 Uhr. 75

Gründlichen Rhythmus-Unterricht ertheilt eine Dame.
Näh. **Hirschgraben 5, 1 Tr. l.** (am Schulberg). 10146

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcollis an Private

9891 **Willh. Volekmann, Hamburg.**

Auswärt. Gymn. f. bill. Mittagsriss, 4-6 Schüler vollk. Pension. Näh. Buchhandl. von Forek, Bahnhofstr. 5. 9803

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Weißstr. 20, Parterre rechts. 9704

Eine perfekte Kleidermacherin nimmt Arbeit in und außer dem Hause an, auch wird alles Weißzeug gut gearbeitet. Näh. Langgasse 42, 2 St. b. 10795

Schöne hochst. Äpfel, Birn- und Zwetschen-Bäume, Linden, rothblühende Kastanien, Biersträucher, Thuja, Buxus billig zu verkaufen bei 5560 **Gärtner Clandl, Weißthal.**

Eine hochtrachtige Pflanze zu verk. Mainzerstr. 56. 10521

In Sonnenberg No. 105 sind zwei schwere Fahr- läde. eine hochtrachtige und eine frischweissende zu verk. 10226

Ein guter Hoshund (Neufundländer-Rasse) zu verkaufen Platterstr. 100. 10242

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 124
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Fabehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, kleine Burgstr. 7. 87**

Schöne Villen in der oberen Kapellenstr. mit großen Gärten billig zu verkaufen. Näh. bei

Ch. Falker, kleine Burgstr. 7. 8301

Schöne

Villen für eine oder mehrere Familien in den feinsten Lagen Wiesbadens von 25,000, 40,000, 55,000 Mk. u. stets an Handen.

Otto Engel, Bank-Comm.,
Friedrichstr. 26. 7772

Häuser und Grundstücke

werden stets gekauft und verkauft unter coul. Bedingungen.

von **Elekstedt, Hermannstr. 3, II. 8884**

Kleines Haus mit Garten, neu, praktisch und solid gebaut, unweit des Mittelpunktes der Stadt, ist bei 12,000 Mk. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. durch

Fr. Mierke, Weißstr. 4, 2 St. 7170

Villa,

in schönster, gesündester Lage Wiesbadens, für 1 (auch 2 Familien passend, mit schön angelegtem Garten für den billigen Preis von 55,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstr. 26. 9815

Haus mit Thorfahrt, Seitenban, Hof und Garten im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20,000 Mark Anzahlung billig verkauft.

Gute Capital-Anlage. Näh. durch **Fr. Mierke, Weißstr. 4, II. 6863**

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stal- lung u. bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Herrschaftshaus mit großen Wohnungen und Garten in feinsten Lage, gut rentirend, verlaufe ich mit mäßiger Anzahlung an einen soliden Käufer zur Capitalanlage unter der Tage. Näh. durch **Fr. Mierke, Weißstr. 4, 2 St. 7061**

Ein kleines Haus mitten der Stadt mit gangbarem Laden- geschäft ist billig zu verkaufen.

Chr. Falker, kleine Burgstr. 7. 3786

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstr. 40. 9056

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 8. 11585

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Banterraim zu verkaufen. Näh. Albrechtstr. 43, P. 10700

Ein Grundstück mit oder ohne Geschäft

in Wiesbaden oder Umgegend wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Kostenpreises, sowie der Höhe der Anzahlung beliebe man unter **J. E. 75** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10744

Ein Acker, vorzügliches Gartenland mit Wasser, nicht weit von dem Hause des Herrn Hof-Feuwerwerkers Becker, ist zu verkaufen. Näh. Weißstr. 13, 1. Etage. 9483

Es wird sich an einem lucrativen Geschäft mit einem Capital von 1500-2000 Mk. zu betheiligen gesucht. Offerten unter **A. L. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10755

Wirthschaft.

Auf Mai oder auch später wird eine rentable Bierwirth- schaft zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **W. E. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10284

Restauration

in guter Lage sofort an einen leistungsfähigen Wirth zu ver- mieten. Näh. große Burgstr. 12, I. 10198

15,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute Nachhypothek gesucht. Pünktlichste Zinszahlung. Näh. Exped. 9701

12,500 Mk. gegen doppelte Sicherheit zu 4 % per 1. Juli von einem pünktlichen Zins- zahler ohne Unterhändler gesucht. Näh. Exped. 10510

1000 Mark von einem pünktlichen Zinszahler zu 5 % zu leihen gesucht bei mehr als doppelter Sicherheit. Offerten unter **F. L. 43** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10663

Kapital von 10,000, 15,000 und 23,000 Mk. auf gute erste und zweite Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **H. W. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10802

Hypotheken

auf Grundstücke und Gebäude verm. unter coul. Bedingungen. von **Elekstedt, Hermannstr. 3, II. 8883**

4 1/2 %

Hypothek-Kapital. 3/4 Tage

bei **Otto Engel, Bank-Comm.,**

Vertr. des Frankf. H.-C.-B. 7774

5000 Mk. zu 5 % sind sofort, auch auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **L. R. 42** an die Exp. 10593

25-30,000 Mk. sind gegen gute Hypothek per 1. Juni auszuleihen. Näh. Exped. 9875

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein williges, braves Mädchen (Waise), welches 1 Jahr die Putzmacherei erlernt hat, wird Beschäftigung in einem Putzgeschäft gegen mäßige Vergütung gesucht. Nähere Aus- kunft bei Herrn Fuhr, Zahnstr. 17. 10141

Ein Mädchen empfiehlt sich im Weißnähen und Ausbessern. Näh. Moritzstr. 28, Hinterh. 10811

Eine perfekte Weißzeugnäherin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Friedrichstraße 37, Stb. 10800
 E. Frau J. Belsch im Waschen u. Putzen. R. Bleichstr. 19, D 10751
 Eine Frau, bestens empfohlen, sucht Auskühlstelle im Kochen. 9087
 Näh. Ellenbogengasse 13
 Eine Köchin sucht Auskühlstelle. Näh. Adlerstraße 29. 10693
 Eine Hotel- (auch Herrschafts-) Köchin sucht zum 15. März oder 1. April Stelle. Off. unter „Köchin“ an die Exped. 10549
 Ein Mädchen aus guter Familie, das im Kleidermachen und in Handarbeiten gründlich erfahren, auch Kindern bei Schularbeiten nachhelfen kann, sucht Stelle auf sogleich oder später in einem besseren Hause als Zimmermädchen. Gute Behandlung besonders erwünscht. Näh. Römerberg 6 bei H. Kern. 10371
 Ein Mädchen mit gut. langj. Zeugn., das kochen kann, f. Stelle. am liebsten für allein. Näh. Rheinstraße 20, Stb., 1 St. l. 10810
 Ein gebildetes, in Haus und Küche erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten zu einer einzelnen Dame. Näh. Kirchgasse 11, 2. Etage links. 10788
 Ein braves, ordentliches Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung oder zu einem Kinde. Näheres bei Herrn Wilhelm Rudersdorf, Moritzstraße 20, Hinterhaus, 2 Stiegen. 10786
 Ein junger Beamter, welcher täglich über einige Stunden freie Zeit zu verfügen hat, sucht Beschäftigung im Vertagen von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten u. R. E. 9780
 Ein gesetzter, statikundiger Mann sucht Stelle als Diener, Auslaufer oder zum Fahren eines Krankenwagens u. Näh. im Reise-Bureau, Lannusstraße 7. 10647

Personen, die gesucht werden:

Eine angehende Verkäuferin und ein Lehrling gesucht.
 Carl Perrot, Elsfasser Zeugladen,
 4 große Burgstraße 4. 10368
 Eine geübte Kleidermacherin kann dauernde Beschäftigung erhalten. Näh. Exped. 10122

Lehrmädchen

sucht unter günstigen Bedingungen

Carl Claes,

Kurz-, Woll- und Weißwaren. 9044

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres Kirchgasse 21, Bel-Etage. 9930

In ein Kurz- und Weißwaren-Geschäft ein Lehrmädchen gesucht. Näh. Exped. 10797

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei A. Nohren, Grabenstraße 25, 2. Etage. 10531

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Adolphstraße 4, Parterre. 10699

Eine Monatirau oder Mädchen sof. gef. Zahnstraße 8. 10478

Ein Mädchen für Handarbeit den Tag über gesucht Albrechtstraße 35, Parterre. 10649

Sucht Köchinnen jeder Branche durch das Bureau „Germania“. 10671

Gesucht eine Köchin und ein kräftiges Hausmädchen (evangelisch). Gute Zeugnisse Grundbedingung. Näh. Mainzerstraße 10. 10697

Köchin mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn per Oftern nach Mainz gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 10509

Gesucht ein besseres Mädchen für allein, das gut (feinbürgerlich) kochen kann, bei kinderlosem, jungem Ehepaar. Nur gute Zeugnisse berücksichtigt. Guter Lohn. Zu erfragen am Nachmittag Emserstraße 2, II links. 10534

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 9357

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Reggerladen. 10123

Tüchtige, fleißige Mädchen für alle Arbeit gesucht. Brenner & Blum. 10451

Gesucht Zimmermädchen, Mädchen für allein und Hotelpersonal jeder Branche durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10671

Ein geübtes Mädchen mit nur guten Zeugnissen, welches möglichst selbstständig kochen kann, wird zur Beihilfe in eine kleine Weinrestauration per 15. März c. gesucht. Lohn 25 M. Näh. Geisbergstraße 2. 10666

Ein zuverlässiges Fräulein wird zu einem 3-jährigen Kinde gesucht. Offerten unter F. 40 an die Exped. d. Bl. 10515

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist, wird zum 1. April als Mädchen allein für einen kl. Haushalt nach Zugenheim (Bergstraße) gesucht. Näheres in den nächsten drei Tagen nach 6 Uhr Abends Emserstraße 8, II. 10617

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Dranienstraße 15, 2. Stock. 10715

Ein tüchtiges, braves Mädchen mit sehr guten Empfehlungen zu Kindern gesucht Langgasse 24, 2 Stiegen. 10758

Ein einfaches, gef. Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bügeln kann, wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 57, Parterre. 10773

Als Mädchen allein wird per sofort ein kräftiges, zuverlässiges Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Langgasse 23, Vorderhaus. 10790

Homburg vor der Höhe.

In ein Logirhaus wird für die Sommermonate ein Fräulein mit Sprachkenntnissen gesucht. Anmeldungen werden durch Fritz Schlek's Buchhandlung, Homburg vor der Höhe, vermittelt. 10740

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Sehug, Hochstraße 6. 8031

Schreiner zum Anschlagen für auswärtig gesucht von M. J. Wiederspahn. 10517

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Nerostraße 39. 10482

Tüchtige Schuhmacher zum Anfertigen von Schnitten und zum Steppen von Schäften werden vom Hess. Jäger-Regiment No. 80 gesucht. Näheres Auskunft auf dem Hauptmeister-Geschäftszimmer des Regiments (Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden). 10317

Tüchtige Modmacher

sucht P. Braun, Wilhelmstraße. 10774

Lehrlingen

(Man. 5283)

weist in Frankfurt und auswärtigen, angesehenen Handelshäusern unter günstigen Bedingungen Stellen nach

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main).

Zum 1. Mai suche ich einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
 Langgasse 27. 82

Lehrling mit guter Schulbildung für meine Leder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung gesucht.

Ph. Heb. Marx. 10729

Zum 1. April suche einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung. **Fr. Kässberger,** Lederhandlung. 10661

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaren-Handlung von **Heb. Adolf Weygandt,** Ecke der Weber- und Saalgasse. 10680

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung für ein Comptoir auf sofort oder später gesucht.

Albert Frank, Holzhandlung. 10480

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt **C. Buchner,** Friedrichstraße 46. 8753

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865
Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871
Lehrling sucht E. Metz, Adlerstraße 29. 8381
Schreiner-Lehrling gesucht Römerberg 6. 10371
 Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht.
Seebold, Tapezirer, Moritzstraße 14. 9511
 Ein **Lehrling** wird gesucht bei
P. Wels, Tapezirer, Kirchgasse 30. 10471
 Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht.
P. Brandan, Tapezirer, Arosstraße 34. 9870
 Einen **Lehrling** sucht **Adolf Schmidt, Tapezirer**,
 Kirchgasse 9. 10792
 Ein **braver Junge** als **Ausläufer** gesucht. 10794
W. Zimmet, Buchdruckerei, Faulbrunnenstraße 3.

Lehrling

sucht **Gustav Gottschalk, Posamentier**,
 7 Ellenbogengasse 7. 9900
 Ein **wohlerzogener Junge** kann unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre treten. **Louis Gangloff**, 7303
 Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14.
 Ein **braver Junge** kann die **Rappenmacherei** erlernen
 bei **P. Hübing**, Langgasse 24. 9570
Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10088
 Ein **tüchtiger Hausbursche** wird per 15. März im „Badaus“
 zum **goldenen Brunnen** gesucht. 10421
 Ein **tüchtiger Schweizer** gesucht von
W. Ritzel in Bierstadt. 10236

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

1 kleinere Villa

möblirt oder unmöblirt zu mieten gesucht. Offerten mit
 Preisangabe sub G. G. 32 an **Haasenstern & Vogler**,
 Langgasse 31. (H. 61232) 39

1 kleinere, abgeschlossene

möblirte Etage in einem ruhigen, feinen Hause von
 einem alten Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit
 Preisangabe sub S. S. 31 an **Haasenstern & Vogler**,
 Langgasse 31. (H. 61231) 39

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg.
 möblirte Zimmer zu vermieten. 2936
Adlerstraße 38 II. Dachwohnung auf 1. April zu vm. 9499
Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen
 Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., per 1. April zu
 vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 2599

Albrechtstraße 23 sind in neuhergerichteten Hause
 von 5 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 5820

Siebricherstraße 2a, Villa, elegantes und bequemes
 Hochparterre, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu ver-
 mieten. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 9551

Bleichstraße 8, 2 Treppen hoch, sind elegant möblirte Zim-
 mer mit Pension sofort zu vermieten, auf Wunsch Piano. 10245

Bleichstraße 20 eine große Mansarde zu vermieten. 10627

Feldstraße 12 ist ein großes, freundl., unmöblirtes Zimmer
 auf den 1. April zu verm. Näh. im 1. Stock rechts. 9383

Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event.
 mit Küche zu vermieten. 5848

Göthestrasse 1 schöne Frontspitze von 4 Zimmern an
 der Adolphsallee mit Küche und Keller
 zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5623

Gustav-Adolfstraße 1 ist eine Mansardwohnung, bestehend
 aus 2 Zimmern, Dachkammer, Küche, Keller und Bleichplatz,
 auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Kapellenstrasse 67, möblirt oder unmöblirt,
 ist schönes, herrschaftl. Hoch-
 parterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus
 Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche,
 Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224
Karlstraße 6, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 9476
Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24
Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157
Louisenstraße 16 ein kleines, möbl. Zimmer zu vm. 8758
Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem
 Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Villa Nerothal 39

ist die Hochparterre Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bade-, Wasch-
 und Bügelzimmer, Keller und Mansarde, sogleich oder
 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 8526

Oranienstraße 16 ist ein schönes möblirtes Parterre-Zimmer
 mit separatem Eingang auf 1. März zu vermieten. 8679

Philippstraße 9, II, 2-3 Zimmer gleich zu vm. 9335
Platterstraße 40 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zim-
 mern auf 1. April zu vermieten. 8407

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
 Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, Sonnenseite, sind 5 feine
 möblirte Zimmer mit
 Pension einzeln od. im Ganzen zu verm. Garten, Balkon. 10399

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, möblirte Zimmer
 und Pension. 9372

Rheinstraße 44 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 2265
Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333

Schulberg 19 (nahe der Langgasse) eine Wohnung, Zimmer
 und Küche, Bleichplatz und Trockenhalle, und eine Wohnung
 mit 2 Zimmern und Küche nebst Alkoven, Bleichplatz u. im
 Neubau No. 21 per 1. April zu vermieten. 10279

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen
 und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. Näh.
 bei Rechts-Consulent **H. C. Müller**, Mauerstraße 14. 7971

Schwalbacherstraße 13, Bel-Etage, eine Wohnung von
 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Keller und Nebenbenutzung
 der Waschküche zu vm. Näh. im Uhrmacherladen daselbst. 9108

Steingasse 31 ist ein unmöbl., helles Zimmer auf 1. April
 zu vermieten. 10300

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen. 9083

Taunusstraße (Sonnenseite) ist eine schöne Wohnung,
 zwei Zimmer und Salon, separater Eingang mit Glas-
 Abschluß, möblirt oder unmöblirt zu mäßigem Preise
 auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 6885

Waltraustraße 9, 2 Stiegen hoch, ist ein großes,
 möblirtes Zimmer zu vermieten. 10784

Webergasse 3 im „Ritter“ ist eine abgeschlossene, möblirte
 Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, eingerichteter Küche,
 zu vermieten. Auf Wunsch kann Stallung für zwei Pferde
 und Remise dazu gegeben werden. 10696

obere **Kapellenstraße 62** zu vermieten oder zu
 verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10179

Villa eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und
 Zubehör auf 1. April zu verm. R. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
 von 600 M. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Bel-Etage (Sonnenseite), enth. gr. Salon m. Erker, 3 ger.
 Zimmer, Küche, Bad m. Warmwasserheiz., Fremdenz., Mans.
 und 2 Keller, eleg. eingerichtet, im südwestl. Stadttheil sofort
 oder 1. April zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 8774

Eine schöne, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern und Zu-
 behör zum 1. Juli oder früher zu vermieten Herrngarten-
 Straße 9, 2 Treppen. 9857

Abgeschl. Frontispizwohnung, 4 R., zu vm. Moritzstr. 50. 9820

Möblirte Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, 2 Tr. 9331

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblirten
 Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Zwei oder drei ineinandergehende möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 9389

Zwei eleg. möbl. Zimmer (1. Etage) zu vermieten. Bescheid Langgasse 19 daselbst. 10848

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Hirschgraben 12 im Laden. 10400

Salon mit Cabinet (möbl.) zusammen oder geth. zu vm., auch einzelne Schlafzimmer zu haben Taunusstraße 27, I. 10514

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstraße 4. 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu vm. Wellrichstr. 19. A. Wellrichstr. 3, P. 9503

Ein schön möbliertes Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten Kerostraße 18, Hinterhaus, 2 Stiegen; daselbst ist auch eine Mansarde zu vermieten. 10706

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an einen anständigen Herrn zu vermieten Bleichstraße 35, Hinterhaus. 10709

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 10240

Ein ordl. möbl. Zimmer zu vm. Hirschgraben 12, II. 9517

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 6, 1 Stg. 986

Al., freundl. Zimmer möbliert zu verm. Stiftstraße 38. 10675

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Röderstraße 13, 1 Stiege hoch. 8925

Ein einfach möbl. Zimmer an eine anständ. Person auf gleich oder später zu verm. Schulberg 19, 3 St. (nahe d. Langgasse). 9975

Ein gr., möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten Zahnstraße 17, II. rechts. 8486

Möbl. Zimmer zu vm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

Ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten Dambachthal 6, 2 Stg. 8429

Für Aufbewahrung guter Möbel ist in sicherem Hause auf 1. April ein bequemes gelegenes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 6130

Eine möbl. Mansarde zu vermieten kleine Kirchgasse 4. 10721

Dachkammern, zwei ineinandergehende, sind auf 1. April zu vermieten Michelberg 18. 9088

Eine kleine, heizbare Mansarde an eine einzelne Person per 1. April zu vermieten. Näh. Hirschgraben 22 im Laden. 10791

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Regergasse 14. 8787

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis R. Bleichstr. 37, S. I. 8014

Anständige Arbeiter erhalten in gut möblierten Zimmern Schlafstellen mit oder ohne Kost Gustav-Adolfstraße 4, 4. St. 10787

2 rechl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Regergasse 18. 9279

2 anst. Arbeiter erh. Logis Adlersstraße 49, 2. Stb., 2 Z. 8886

Ein rechl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Cahellstraße 1. 9205

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 10, 1 St. 1. 9695

Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Hellmündstr. 37, P. 9040

Schierstein. Eine Wohnung, enth. 2 Zimmer, 1 Mansarde, Küche und Zubehör, schöne Aussicht auf den Rhein, an eine stille Familie sofort zu verm. Näh. Wilhelmstraße 94a. 5824

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Pension f. e. Schüler Rheinstraße 34, 1 St. I. 8971

Es werden noch einige Pensionäre in einer feineren Familie aufgenommen. Billige Preise. Näh. Exped. 5608

Fremde finden angenehme Wohnung in reinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

In anst., ruhigem Hause finden zu Otern Damen oder junge Mädchen gute Pension zu mäß. Preis. Näh. Exped. 7067

Frankfurt a. M.

Pension: Elegante Zimmer, feine Küche in bester Lage des Westends: Kettenhofweg No. 83. (M.-No. 5661)

Ruhrkohlen

n stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark. Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381

Biebrich, den 5. März 1883.

A. Eschbacher.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. März 1883.)

Adler:	Sonnenhof:
Radt, Justizrath m. Fr., Weilburg.	Velbagen, Kfm., Herford.
Hesse, Comm.-Rath, Hedderheim.	Friedrich, m. Tocht., Manchen.
Humser, Justizrath, Frankfurt.	Schödel, Kfm., Dresden.
Rudolph, Baden-Baden.	Friedrich, Kfm., Leipzig.
Haase, Kfm., Paris.	
Bretsch, Kfm., Berlin.	
Schwarzer Bock:	Hotel du Nord:
Flesch, Stadtrath Dr., Frankfurt.	Baron von Trott zu Solz, Landrath, Höchst.
Zwei Bücke:	Rhein-Motel:
Kröck, Bürgermstr., Bettendorf.	Koch, Kfm., Hannover.
Unverzagt, Bürgermstr., Biedenkopf.	v. Mulert, Bauunternehmer, Donaueschingen.
Ökonomischer Hof:	Mömerbad:
Leutert, Fbk. m. Fam., Halle.	Delius, Ober-Reg.-Rath, Kassel.
Hotel Dahlheim:	Sonne-Motel:
Wohlgemuth, Baumstr., Berlin.	Höfinghoff, Kfm., Berlin.
Herzfeld, Fr. m. Bed., Düsseldorf.	Worthmann, Fr. Hauptm., Düsseldorf.
Wasserhellanstalt Dietenmühle:	Raabe, Kfm., Heilbronn.
Koch, Kfm. m. Bed., Mainz.	Prokasky, Fbk., Berlin.
Stahorn:	Hotel Victoria:
Schmidt, Rent., Roth.	Schröder, Kfm. m. Fr., Kreuznach.
Reichel, Kfm., Leipzig.	Grosser, Ingen., Frankfurt.
Schwenk, Kfm., Strassburg.	Wallenstein, Capellmstr., Frankfurt.
Wiesbaden-Motel:	Hotel Weyss:
Wagner, Bingen.	Bierbrauer, Fr., Löhnerbühl.
Ratzenberger, Stud., Leipzig.	Eichmann, Bürgermstr., Langsangen.
Zum Erbsen:	Körner, Bürgermstr., Wehen.
Bott, Lehrer, Siersheim.	Feyer, Bürgermstr., Westburg.
Luca, Kfm., Heddersheim.	Höchst, Bürgermstr., Odenbach.
Grüner Wald:	Fink, Bürgermstr., Weyer.
Baumbach, Kfm., Berlin.	Schmitt, Bürgermstr., Obertiefenbach.
Lori, Kfm., Frankfurt.	Christoph, Bürgermstr., Eschborn.
Winter, Kfm., Bensheim.	Baldus, Kreislandmesser, Langenhahn.
Müller, Fbk., Pfungstadt.	Leikert, Bauunternehmer, Oberahnstein.
Silberstein, Kfm., Mannheim.	Gemmer, Ebertshausen.
Weber, Kfm., Berlin.	Otto, Fr., Zeitz.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Rosbach. Geboren. Am 29. Febr.: Dem Eisengießer Jacob Dähler e. Z. — Am 1. März: Dem Tagelöhner Andreas Herbst e. Z. — Am 2. März: Dem Maurer Johann Heinrich Rauh e. Z. — Am 3. März: Dem Tagelöhner Carl Christian Ernst e. S. — Am 7. März: Dem Müller Wilhelm Gärtig e. Z. — Aufgeboten: Der Kaufmann Carl Rudolph Endermann von Künzels, wohnh. daselbst, und Louise Christiane Rich von hier, wohnh. dahier. — Der Privatier Heinrich Philipp Reiter von Wiesbaden, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tapeziers Ludwig Adolph Schmitt, Elisabeth Henriette Josephine, geb. Santammer von Schierstein, wohnh. dahier. — Verheiratet. Am 3. März: Der Elementarlehrer Johann Peter Gottlieb Weber von Eschborn, Kreisf. Schäft, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Schaub von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Wilhelm Gruber von Niederlischbach im Untertannuskreise, wohnh. dahier, und Johanne Caroline Albus von Michelbach im Untertannuskreise, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 2. März: Johann August Wilhelm, S. des Tagelöhners Sebastian Hofmann, alt 2 J. 14 T. — Am 3. März: Barbara Martha, Z. des Zimmermanns Heinrich Rohr, alt 3 J. 11 M. — Am 5. März: Der Ländermesser Georg Philipp Carl Roos, alt 58 J. — Am 6. März: Carl, S. des Hilfsbreiters Jacob Rahmstein, alt 2 J. 10 M. — Am 7. März: Die Privatiere Caroline Glash, geb. Schäfer, von hier, alt 61 J.

Dohheim. Geboren. Am 1. März: Dem Maurer Wilhelm Nicolai e. Z., N. Suzanne Catharine. — Gestorben. Am 8. März: Friedrich Wilhelm Otto, S. des Länders Friedrich Wilhelm Birt, alt 2 J. 6 M.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren. Am 26. Febr.: Dem Tagelöhner Carl Moritz Dörz zu Sonnenberg e. Z., N. Caroline Wilhelmine. — Am 28. Febr.: Dem Schlosser Christian Ehrengard zu Sonnenberg e. Z., N. Caroline Philippine. — Aufgeboten: Der Maurergeselle Johann Heinrich Reiter von Königshofen im Untertannuskreise, wohnh. zu Wiesbaden, und Sophie Christiane Wilhelmine Catharine Wintermeyer von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Gestorben. Am 8. März: Johanna Wilhelmine, Z. des Länders Friedrich Carl Schmidt zu Rumbach, alt 19 J.

Das Leben Kaiser Wilhelms.

Man müßte die Hände schreiben, wenn man die Biographie des eben hingegangenen Kaisers erschöpfend darstellen wollte. Noch nie ist es einem Herrscher vergönnt gewesen, eine so große Spanne Lebensdauer zu umfassen, und selten ist ein Herrscher an allen großen Zeitergebnissen so persönlich beteiligt gewesen, wie Kaiser Wilhelm. Er hat die ganze napoleonische Zeit, die tiefste Erniedrigung Preußens und die Freiheitskriege miterlebt und mitgemacht, er hat mitgearbeitet und dann an erster Stelle geleitet die ganze moderne politische Entwicklung, die zur Einheit Deutschlands unter der Krone Preußens und zum Sturze der zweiten napoleonischen Vorherrschaft in Europa führte. Welch' eine Fülle von Ereignissen in diesen neunzig Jahren! Welch' eine Bewegung auf allen Gebieten! Wir müssen uns darauf beschränken, aus diesem reichen Leben nur die wichtigsten äußeren Thatfachen zusammenzufassen; die meisten sind ja nach ihrer Bedeutung, da sie zugleich Thatfachen der Weltgeschichte sind, ohnehin in den weitesten Kreisen wohlbekannt.

Kaiser Wilhelm ist am 22. März 1797 in Berlin geboren, als der zweite Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. und der unvergeßlichen Königin Luise. Er widmete sich der militärischen Laufbahn und erhielt am 1. Januar 1807 das Offizierspatent. Am 30. October 1813 wurde er zum Capitän ernannt und begleitete seinen Vater im Feldzug nach Frankreich, erwarb sich bei Bar-sur-Aube das Eisene Kreuz, machte am 31. März 1814 den Einzug in Paris mit und nahm Theil an der Reise der verbündeten Monarchen nach London. Im nächsten Jahre rückte er als Major gegen den von Elba zurückgekehrten Napoleon aus und zog zum zweiten Male mit in Paris ein. Im Jahre 1825 wurde er Generalleutnant und Commandeur des Gardecorps. Am 11. Juni 1829 vermählte er sich mit der Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar (geb. am 30. September 1811), aus welcher Ehe zwei Kinder entsprossen: Kronprinz Friedrich Wilhelm (geb. 18. October 1831) und die Großherzogin Luise von Baden (geb. 8. December 1838). Nach dem Tode seines Vaters (7. Juni 1840) erhielt er, da die Ehe seines Bruders, des Königs Friedrich Wilhelm IV., kinderlos war, als präsumtiver Thronfolger den Titel „Prinz von Preußen“, wurde Statthalter von Pommern und General der Infanterie. Beim Ausbruch der Revolution von 1848 unterzeichnete er das Verfassungspatent vom 18. März, verlangte aber, daß zuerst der Aufstand niedergeschlagen und dann mit der Verfassung Ernst gemacht würde. Er verlor es dadurch mit dem Volke und er mußte (22. März) 1848 ins Ausland (London) gehen. Im Juni kehrte er wieder zurück, wurde als Abgeordneter in die preussische National-Versammlung gewählt, wo er eine Rede hielt, in welcher er sich als Anhänger des verfassungsmäßigen Systems bekannte. Als im nächsten Jahre in der Pfalz und in Baden der Aufstand für die in Frankfurt beschlossene Reichsverfassung ausbrach, wurde Prinz Wilhelm von Preußen zum Oberbefehlshaber der preussischen Armee ernannt und er bewältigte den Aufstand. Er wurde darauf zum Gouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt und nahm seinen Wohnsitz in Coblenz. Im Jahre 1854 erfolgte seine Ernennung zum Generaloberst der Infanterie mit dem Range eines Feldmarschalls und zum Gouverneur der Bundesfestung Mainz. Auch wurde er Großmeister sämtlicher preussischer Frei-maurerlogen. Im kirchlichen Conflict wurde er wieder Oberbefehlshaber, aber den drohenden Kampf verbotete die Unterwerfung Preußens am Tag von Olmütz. Vorher hatte Prinz Wilhelm in einer Zusammenkunft mit den: Kaiser Nikolaus und dem Fürsten Schwarzenberg diese vergebens für seine nationalen Pläne zu gewinnen versucht. In Deutschland sah man allmählig den Prinzen mit anderen Augen an, wozu das reactionäre-elitäre Mantuffel'sche Regiment nicht wenig beitrug. An den Prinzen hefteten sich allmählig alle nationalen und liberalen Hoffnungen und es wurde allenthalben freudig begrüßt, als er am 23. October 1857 für seinen kranken Bruder die Stellvertretung und am 7. October 1858 die Regentenschaft übernahm. Am 26. October 1858 legte Prinz Wilhelm den Eid auf die Verfassung ab und am 5. November berief er das liberale Ministerium der „Neuen Aera“, dem er am 8. November seine Regierungs-Grundsätze darlegte, das Resultat einer langen Erfahrung und eines festen Willens. Dabei spielte der nationale Gedanke, wie er später durchgeführt wurde, eine Hauptrolle. Im Jahre 1859, beim französisch-österreichisch-italienischen Kriege sah sich Preußen sehr unwohl. Der Regent wollte aber nicht für Andere arbeiten und so stellte er für sein Eingreifen zu Gunsten Oesterreichs die Bedingung, daß ihm der unbeschränkte Oberbefehl über die gesamte Streitmacht des deutschen Bundes übertragen werde. Oesterreich schloß lieber den Frieden von Villafranca. Dann begann Preußen

seine Verhandlungen mit den deutschen Fürsten zur Reform der Bundesverfassung. Der Regent kam mit den deutschen Fürsten vom 15.—18. Juni in Baden-Baden zusammen, wo sich auch Napoleon III. einfand. Das unaufhörliche Eingreifen des letzteren brachte den Regenten zum Entschlusse, die preussische Armee zu reorganisiren, wobei ihm der Kriegsminister Roon beihilflich war.

Am 2. Januar 1861 starb Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. bestieg den Thron Preußens. In Königsberg nahm er die Krone und betonte dabei scharf das Königthum von Gottes Gnaden. Er machte sich sehr eifrig an die Reorganisation der Armee, und als ihm dabei sowohl das Ministerium wie der Landtag hinderlich war, berief er am 8. October das Ministerium Bismarck, das die Reorganisation gegen den Willen des Landtags durchführte. Die nationale Politik wurde dabei fest im Auge behalten, die ihm schon im Jahre 1861 (1. Juli in Baden) ein Attentat von Oscar Becker eingetragen hatte. Schon vor der Berufung Bismarck's wurde das Königreich Italien anerkannt, der französisch-deutsche Handelsvertrag abgeschlossen und gegen den Kurfürsten von Hessen eingeschritten; nach dem Eintritt Bismarck's erfolgte die Ablehnung der Theilnahme an dem von Oesterreich berufenen Frankfurter Fürsten-Congreß (1863) und die Verwerfung des österreichischen Reformproject's. Als der Dänenkönig Friedrich VII. im Späthjahr 1863 starb, begann die Aera der nationalen Thaten mit dem Schleswig-holstein'schen Kriege. Am 30. October 1864 trat Dänemark die Herzogthümer Schleswig-Holstein an Preußen und Oesterreich ab, die sich dann darüber entzweiten, und so entstand der preussisch-österreichische Krieg von 1866. Am 2. Juli übernahm König Wilhelm den Oberbefehl und schon am Tage darauf war die entscheidende Schlacht zu Gunsten Preußens gewonnen. Oesterreich schloß Frieden, verzichtete auf Schleswig-Holstein und trat aus dem deutschen Bund aus. Auch die deutschen Staaten, die sich Oesterreich angeschlossen hatten, wurden besiegt, Hannover, Kurfürstentum, Nassau und Frankfurt annektirt und mit den übrigen Staaten Bündnißverträge abgeschlossen. Die Staaten nördlich des Main vereinigten Preußen in den Norddeutschen Bund, dessen Präsident König Wilhelm wurde. Die Bundesverfassung gewährte dem Volke einen aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgehenden Reichstag. Die Organisation des Bundes wurde rasch betrieben, denn es drohte der Krieg mit Frankreich, das die Einigung Deutschlands zu verhindern entschlossen war. Mit Mühe nur wurde 1867, in der Luxemburger Frage, der Krieg vermieden. Im Innern hatte der König von dem neugewählten Landtag Indemnität verlangt und erhalten.

Aus Anlaß der Candidatur eines hohenzollern'schen Prinzen für den Thron Spaniens brach der Krieg mit Frankreich aus. Um seine Friedensliebe zu zeigen, verstand sich König Wilhelm dazu, dem Prinzen die Annahme der spanischen Krone zu unterlagen, aber Napoleon verlangte mehr: der König sollte sich für alle Zukunft verpflichten, keinen preussischen Prinzen auf den spanischen Thron gelangen zu lassen. Das lehnte König Wilhelm ab; Frankreich fühlte sich beleidigt und erklärte am 19. Juli 1870 den Krieg. König Wilhelm übernahm trotz seines hohen Alters persönlich den Oberbefehl über die gesamte deutsche Heeresmacht, die er siegreich nach Paris hineinführte. Die süddeutschen Staaten schlossen sich jetzt dem Bunde an, das deutsche Reich wurde wieder hergestellt und am 18. Januar 1871 wurde in Versailles Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen, Elsaß und Lothringen kehrten zum Reiche zurück. Die darauf folgenden Friedensjahre waren nicht ohne vielfache Bewegungen innerer und äußerer Natur. Fürst Bismarck führte den Cultuskampf gegen die katholische Kirche, in welchem der Kaiser einmal eine Behauptung des Papstes, daß die ganze getaufte Christenheit ihm gehöre, in einem offenen Briefe zurückwies. Es gab viele Zusammenkünfte mit Rußlands und Oesterreichs Herrschern und der Sommer 1878 brachte sogar die Attentate Hödel's und Nobiling's, worauf die Regierung des Kaisers eine Aera socialer Reformen einleitete. Sehr bewegt war die Zeit des orientalischen Krieges und des Berliner Congresses; die Folge davon war die Entfremdung zwischen Preußen und Rußland und das Bündniß mit Oesterreich, dem sich ein paar Jahre später auch Italien angeschlossen. Am 22. März 1877 konnte Kaiser Wilhelm unter der Theilnahme nicht bloß Deutschlands, sondern der ganzen Welt die Vollendung seines 90. Jahres feiern. Die tödtliche Krankheit seines Sohnes und der Tod seines Enkels haben ihm noch schwerenummer bereitet, aber er konnte scheiden mit dem hehren Bewußtsein, Alles, was an ihm lag, gethan zu haben, um Deutschland groß und stark zu machen. (H. 3.)

Bereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Israelitische Cultus-Gemeinde. Vormittags 9 Uhr: Verpackung der Synagogenplätze im Gemeindehause.
Wiesbad. Local-Frankenversicherungs-Kasse. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Katholischer Lese-Verein. Abends 8 1/4 Uhr: Generalversammlung.

Montag den 12. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Termine.

Montag den 12. März, Vormittags 9 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungs-Arbeiten an den städtischen Gebäuden, bei dem Stadtbauamt. (S. Tgl. 54.)
Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald „Paffenborn“. (S. Tgl. 58.)

Vormittags 10 Uhr:

Verpachtung eines Domänen-Ackers, bei Kgl. Domänen-Rentamt. (S. T. 59.)
Versteigerung von Mobilien in Kapellenstraße 4, 1 St. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung im Nauwer Gemeindefeld „Hahnersgraben“. (S. T. 58.)
Holzversteigerung im Eichenheimer Gemeindefeld Distrikt „Borberer Bauernhaag“ und „Bräcker“. (S. Tgl. 60.)
Eichenkammholz-Versteigerung im Benzahner Gemeindefeld Distrikt „Vernbacherloch“. (S. Tgl. 57.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 9. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.2	745.9	743.1	746.4
Thermometer (Celsius)	+6.5	+10.5	+10.5	+9.5
Dampfspannung (Millimeter)	5.8	6.8	7.7	6.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	73	81	78
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	S. W.	S. W.	—
	schwach.	mäßig.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsart.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.5	—

Nachmittags und Abends feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 8. März 1888.

Geld.	Werte.
Gold-Silbergeld	Amsterdam 169 - 68.90 zu B.
Deutsche	London 20 360 - 355 - 360 zu B.
20 Frk.-Stücke	Paris 80 50 - 55 - 50 zu B.
Geldkurs	Wien 160.15 zu B.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 8 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8 1/2 %.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lanzenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 80 850 1036 1143	715 780 910 1040 1131 1230
1250 213 245 353 450 540	111 231 246 332 411 525
642 741 95 1010	557 700 845 1047

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855 1032 1056 1257 236 517	724 915 1056 1154 236 534
76 855	656 761 915

* Nur bis Biedenheim.

* Nur von Biedenheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 830 von Bechen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Bollhaus und Schwalbach.

Geßliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	74 101 123 433 853

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
839 127 351 725	917 1153 847 813

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrst.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrst.):
711 1033 1218 236 448 613 718	643 737 1033 18 23 436 830 938

* Nur bis Gießen. ** Nur von Gießen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	933 113 453 838

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 4. März: Dem Fünfergehülfen Adam Karst e. L. N. Vincenzia Josephine. — Am 6. März: Dem Handelsmann Leopold Adersmann e. S. N. Adolf. — Dem Fünfergehülfen Christian Kern e. L. N. Theresie Agnes. — Am 7. März: Dem Postkassener Joseph Berg e. L. N. Catharine. — Dem Tagelöhner Peter Ludwig e. L. N. Marie. — Dem Dienstknecht August Steinheimer e. S. N. Emil Friedrich. — Dem Decorationsmaler Christian Rinf e. S. N. Carl Emil.
Aufgebahrt. Der Straßenbahn-Controleur Alphonse Marko von Lambersloch, Kreises Biebrich im Elsaß, wohnh. zu Mainz, und Wilhelmine Charlotte Elise Henriette Hof von hier, wohnh. dahier. — Der Maurer Johannes Schäfer von Wölferhausen, Kreises Meinungen im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. zu Unterlucht, Amis Gerstungen, Kreises Eisenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh. und Caroline Emilie Schubert von Unterlucht, wohnh. dahier, früher dahier wohnh. — Der verw. Königl. Niederländische General-Secretär beim Ministerium von Wasserwerken, Handel und Industrie Jonker Dr. jur. Geritt de Boos-Kemper von Haag, wohnh. dahier, und die Baroness Johanna Adriana von Friedberg von Dieren, Gemeinde Rheden, Arrondissement Arnhem, Provinz Gelderland im Königreich der Niederlande, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 8. März: Marie, L. des Tagelöhners Peter Ludwig, alt 1 L. — Der Herzoglich Nassauische Staatskassen-Director a. D. Carl Heinrich Wilhelm Bruggmann, alt 71 J. 2 M. 6 L.
Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

177

Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wollen die Erben der Gottfried Bäcker Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 55 dahier, theilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 809 des Stodk., 14 Ar 41 50 Qu.-M. Wiese „Kornen-triff“ 2r Gew. zw. Philipp Rühl und einem Weg;
- 2) No. 810 des Stodk., 19 Ar 52 50 Qu.-M. Wiese „Müllers-wies“ 3r Gew. zw. Ludwig Behrens und dem Staatsfiskus;
- 3) No. 811 des Stodk., 3 Ar 92 25 Qu.-M. Wiese „Philgus-wies“ 2r Gew. zw. Peter Seiler und dem Staatsfiskus;
- 4) No. 814 des Stodk., 10 Ar 52 25 Qu.-M. Acker „Hinter dem Ochsenkall“ 4r Gew. zw. Ludwig Gottfried Berger und Konrad Paul, ist mit ewigem Alee befestigt;
- 5) No. 815 des Stodk., 29 Ar 07 25 Qu.-M. Acker „Ober Gerstengewann“ 1r Gew. zw. Karl Renker und einem Weg;
- 6) No. 816 des Stodk., 30 Ar 04 50 Qu.-M. Acker „Weiden-born“ 2r Gew. zw. Karl von Reichenau und August Romberger, ist mit Korn befestigt;
- 7) No. 817 des Stodk., 11 Ar 10 50 Qu.-M. Acker „Weiden-born“ 3r Gew. zw. Karl Trapp und einem Weg, ist mit Weizen befestigt;
- 8) No. 818 des Stodk., 16 Ar 15 25 Qu.-M. Acker „Weiden-born“ 4r Gew. zw. Wanda und Victor von Grothhus und Phil. Gottfr. Berger, ist mit Weizen befestigt;
- 9) No. 819 und 820 des Stodk., 50 Ar 06 25 Qu.-M. „Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Adam Blum und Johann Philipp Feig, ist mit ewigem Alee befestigt;
- 10) No. 821 des Stodk., 13 Ar 97 50 Qu.-M. Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und einem Weg;
- 11) No. 823 des Stodk., 13 Ar 19 75 Qu.-M. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Adam Holz Wwe.;
- 12) No. 824 des Stodk., 9 Ar 01 25 Qu.-M. Acker „Kohl-fors“ 3r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel einer- und Jacob Wilhelm Kimmel anderseits;
- 13) No. 825 des Stodk., 22 Ar 80 75 Qu.-M. Acker „Vor Heiligenborn“ 1r Gew. zw. Jacob Freinsheim und dem Staatsfiskus, ist mit ewigem Alee befestigt;
- 14) No. 826 des Stodk., 13 Ar 75 75 Qu.-M. Acker „Mos-bacherberg“ 1r Gew. zw. Carl Heilhefer und Friedrich Jacob Röll, ist mit Weizen befestigt;
- 15) No. 827 des Stodk., 9 Ar 57 50 Qu.-M. Acker „Mos-bacherberg“ 3r Gew. zw. Philipp Heint. Schmidt und Jacob Stuber, ist mit Weizen befestigt;
- 15a) No. 829 des Stodk., 16 Ar 51 75 Qu.-M. Acker „Rad“ 2r Gew. zw. Jacob Stuber und Philipp Heint. Schmidt;
- 16) No. 830 des Stodk., 7 Ar 95 50 Qu.-M. Acker „Klein-feldchen“ 1r Gew. zw. Johann Seel Erben und Emil Unkel, ist mit Korn befestigt;
- 17) No. 833 des Stodk., 11 Ar 58 Qu.-M. Acker „Hinter Ueberhoben“ 1r Gew. zw. Philipp Daniel Romberger und dem Staatsfiskus, ist mit deutschem Alee befestigt;
- 18) No. 834 des Stodk., 8 Ar 70 75 Qu.-M. Acker „Hinter Ueberhoben“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Ludwig Stauch, ist mit ewigem Alee befestigt;
- 19) No. 837 des Stodk., 22 Ar 76 75 Qu.-M. Acker „Wein-terb“ 3r Gew. zw. Jacob Rath jr. und Karl Weidig;
- 20) No. 841 des Stodk., 27 Ar 21 25 Qu.-M. Acker „Warte“ 2r Gew. zw. Wilhelm Jacob Heuß und Peter Traut Wwe., ist mit Korn befestigt;
- 21) No. 807b des Stodk., 2 Ar 42 50 Qu.-M. Acker „Alte Bach“ 4r Gew. zw. Carl Bedel Erben und Philipp Jacob König;
- 22) No. 813a des Stodk., 12 Ar 40 25 Qu.-M. Acker „Hinter dem Ochsenkall“ 1r Gew. zw. Jacob Bedel und Carl Schweisguth.

Wiesbaden, 7. März 1888.

Die Bürgermeisterei.

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 12. März d. J. Vormittags 11 Uhr wird in dem Hause Wiesbadenerstraße 9 zu Biebrich

ein Pferd

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. März 1888.

366

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Stammholzversteigerung.

Dienstag den 20. März, Vormittags 10 Uhr an- fangend, kommen im Biebricher Gemeindeveld in den Distrikten „Schreibersrech“, „Faidelkopf“ und „Hölzer“:

59 eichene Bau- und Werkholzkämme von 139,32 Ftm.,

1 buchener Stamm von 1,53 Festmeter und

7 kieferne Stämme von 4,74 Festmeter

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt „Schreibersrech“ gemacht.

Biebrich, den 8. März 1888.

Der Bürgermeister.

Dibo.

401

KREIS'sches Knaben-Institut,

5 Bahnhofstraße 5.

Pensionat und Schule.

In der Anstalt finden auch Schüler der hiesigen öffentlichen Lehranstalten gute Pension, genaue Aufsicht und gründ- lichen Nachhülfe-Unterricht. Näheres durch den Vorsteher 10852

H. Kreis.

Cäcilien-Verein.

Die auf heute angeordnete Probe fällt aus.

157

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Wegen der eingetretenen Landestrainer findet der für den 17. d. M. projectirt gewesene gefellige Abend nicht statt.

155

Der Vorstand.

Katholischer Lese-Verein.

Pente Sonntag Abends 8 1/4 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Rechnungs-Abgabe.

210

Der Vorstand.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Wegen Ablebens Sr. Majestät des Deutschen Kaisers findet das auf heute festgesetzte Tanzkränzchen nicht statt.

10832

Der Vorstand.

Corsetten

für Damen und Kinder, Co-firmanten-Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Schlipse, große Auswahl in Damen- u. Kinder-Schürzen, Tricot-Tailen zu allen Preisen empfiehlt billig

E. Biegel,

10803

Ede der Delapée- und Friedrichstraße.

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses verkaufe Lampen, Glas- und Küchengeräthe, emaillierte und verzinnete Kochgeschirre zu bedeutend herabgesetzten Preisen

10830

Carl Koch, Ellenbogenstraße 5.

Abreise halber wird sofort ein gebrauchtes, gut erhaltenes Piano für den Preis von 400 Mark verkauft Nero- thal 5, 1 Stiege hoch.

10834



Comptoir: Baumweg 7; Fabrik: Hanauer-Landstrasse 169; Glaserel: a. d. Galluswarte.
Aufträge nimmt für uns entgegen Herr Wilh. Kimmel in Wiesbaden. 10806

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose und -Jacke 9 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. bei Fr. Sittinger, Schwalbacherstraße 73. 10874

Aus der Hand zu verkaufen

1 **Kanape** und 6 **Stühle** (antil), 1 **Ed.-Sopha**, großer, ovaler **Goldspiegel**, verschiedene andere **Möbel**, **Gartenmöbel**, 2 gr. **Oleander**, 1 gr. **Leiter**, 1 **Handkarren**, verschiedene **Fenster**, 2 gr. **Thüren**, 3 gr. und 11. **Räfige** u. A. m. Lounusstraße 6. Barterre links. 10704

Herrngartenstraße 18, I, Abreise halber zu verkaufen 2 nussb. Bettstellen mit Sprungfedern und Rohhaarmatratzen, Federbetten, Waschtisch mit Marmorplatte, Kommoden, Kleiderschränke, Spiegel, Küchenschränke etc. 10812

Zwei schwarze, fein gedrechselte **Stagbren** Bergzug halber billig zu verkaufen Lounusstraße 31, 2. Etage. 10798

Wir gratulieren dem Herrn **August Krug** als **Rezeptionsmeister**. Die Rezenzsträßer: K. und F. 10920

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Collage.)

Hausverkauf.

10887

Schön gelegenes, dreistöckiges **Haus** mit ditto Hintergebäude, einstöckigem Seitenbau, großen Hofraum, Thorfahrt etc., zu jedem Geschäft passend, bei 10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **von Eickstedt**, Hermannstraße 3, II.

Eine **Wirtschaft** mit Inventar per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 10876

Wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes ist ein **kleines, gangbares Schwären-Geschäft** prima Lage mit oder ohne Inventar sofort abzugeben. Näh. Michelsberg 4, Laden. 10924

30—40,000 und **60—70,000 M.** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 10816
10—12,000 und **15—18,000 M.** auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Link**, Mauergasse 12. 10828

Ein **Bett** und ein **Sopha** billig zu verkaufen
Krugasse 12, Seitenbau. 10825

Ein **ovaler Tisch**, eine **kleine Kommode** umzugshalber
billig zu verkaufen Hermannstraße 1. I. Stod. 10824

Ein junger, wackamer, ungemein tüchtiger **Spitz-Pund**
(Schwarz) abzugeben. Näh. Exped. 10809

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Freitag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach
schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Kind, **Emmy**.
Um stille Theilnahme bitten
K. Söhngen nebst Frau,
geb. Brühl. 10911

Todes-Anzeige.

Den gestern Abend nach kurzem Leiden erfolgten Tod
unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des

Aufmanns Louis Voerste

zu Wiesbaden, zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an.
Ramin, Hannover und Berlin, den 10. März 1888.

Die **Beerdigung** findet **Montag den 12. März**

Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Leichenhalle des alten
Friedhofes aus statt. 10894

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter u. Schwester, **Anna**,
heute Morgen 1 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die **Beerdigung** findet **Dienstag den 13. März** vom Leichen-
hause aus statt. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
10918 **Elise Loos.**

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme
an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir
hiermit unseren innigsten Dank.
10377 **Familie Schlicht.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme an
dem Tode und Begräbnisse meines guten Onkels, Herrn
Fritz Langlotz, sage Dank.
Wiesbaden, den 10. März 1888.
10491 **Marie Otto**, geb. Sonntag.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

eine **Cravattennadel**, kleine Kreuzform. Gegen Belohnung
abzugeben Victoriastraße 9, Parterre. 10840

Entlaufen

schwarzer männlicher Spitz mit grauer Schnauze und
Halsband. Wiederbringer erhält eine Belohnung Kapellen-
straße 52. 10781

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Feld-
straße 14 der Fräulein Elisabeth F. . . . zu ihrem
dreizehnjährigen Geburtstag.
10856

Woll do guckste.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferinnen div. Branchen empfiehlt **Ritter's Bur.** 10928
Eine gew. Verkäuferin (gest. auf Zeugn.) sucht per 1. April
Engagement gleichv. welcher Branche. **R. Schulgasse 9, II.** 10909
Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleider- und Weißzeugaus-
bessern pro Tag 80 Pf.; auch fertigt dasselbe einfache Kleider
im Hause an. Näh. Faulbrunnstraße 5, 2. Stiegen r. 10903
Ein Mädchen sucht Kunden im Waschen und
Putzen. Näh. **Dranienstraße 4, Dachlogis.** 10851
E. Frau sucht Besch. im Waschen. **R. Heleneustr. 9, 2. St. I.** 10835
Empfehle sogl. A. Herrschaftsdöchin, 1. gef., sol. Hausmädchen mit
prima Attesten. **A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 10922
Ein solides, tüchtiges Büffetfräulein mit
guten Zeugnissen sucht Stelle. Gute Behandlung
erwünscht. Näh. Exped. 10813

Ein Fräulein sucht Stelle zu größeren Kindern
oder als Reisebegleiterin. Näh. Exped. 10831

Ein anst. Mädchen, das serviren, bügeln u. Hausarbeit ver-
richten kann, s. sof. Stelle. **R. Hermannstr. 3, Brbh., III. I.** 10927

Zimmer empfiehlt für gleich Bureau **Ries.** 10925

Per 1. und 15. April sind mehrere Mädchen von außerhalb
als Alleinmädchen, feinsbüttlerl. Köchin, Haus- u. Kindermädchen,
tüchtige Haushälterinnen, bessere Mädchen als Stützen u. s. w.
angeworben. Ferner sucht eine gediegene, mit langjährigen
Zeugnissen versehene Herrschaftsdöchin von jetzt ab Stellung.
Näh. Auskunft erh. **Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.** 10928

Bureau „Victoria“, W. berggasse 37, empfiehlt und placiert
tüchtiges Herrschafts-Personal jeder Branche schnellstens. 10885

Nur gutes Dienst-Personal jeder Branche empfiehlt
Fr. Wintermeyer, Hahnengasse 15. 10899

Ein lediger, cautionsfähiger Mann, welcher stadtkundig ist,
wünscht eine Stelle als Anstatter, Cassirer oder sonst einen
Vertrauensposten zu übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zur
Seite. Offerten unter **H. Z. 99** an die Exp. d. Bl. erb. 10846

Ein **Schuhmacher**, alademisch ausgebildet, der schon als
Aushilfsmeister tätig war, sucht Stelle in einem Markt-Geschäft. Ein-
tritt: sof. Näh. bei **W. Schmidt, Augustinerstr. 30, Mainz.** 10929

Ein tüchtiger Buchbindergehülfe von außerhalb
sucht auf 1. April oder auch etwas später Stellung
in einem hiesigen Geschäft. Näh. **Wellrichstraße 28, P.** 10921

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches serviren kann, in eine
seine Conditorei, 1. dergleichen in eine Schweinemehlgerei, per-
fekte Herrschaftsdöchin gegen sehr hohes Salair nach auswärts,
1. tücht. Hausmädchen in eine Fremdenpension, Hotel-Zimmer-
mädchen, 1. Weißzeugbeschließerin, Kaffeeköchinnen, bes. Hausm.,
Klein- u. Küchenm. f. Grünberg's B., Schulg. 5, Laden. 10926

Maschinen-Köcherin, geübt im Kleidermachen, wird gesucht
Sohnstraße 8, Parterre. 10858

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, gef. **Kirchhofsg. 7.** 10875

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und An-
schneiden gründlich erlernen **Kirchhofsgasse 11, 1. St.** 10914

Ein Monatmädchen gesucht. Näh. von 11—12 Uhr Vor-
mittags große **Burgstraße 3, 1. Treppe hoch.** 10872

Ein 14- oder 15-jähriges evangel. Mädchen den
Tag über gesucht **Walramstraße 6, I.** 10919

Gesucht 1 feins. Köchin, 2 Mädchen für Geschäftshäuser, 3 Land-
mädchen durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 10922

Bureau „Victoria“, W. berggasse 37, sucht
Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Bonnen, Kinder-
mädchen, Kammerjungfern und Küchenmädchen. 10885

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche
als Mädchen allein durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 8639

Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 10819

Ein ordentl. Mädchen wird gesucht **Marktstraße 32.** 10870

Gesucht zum 15. März ein reinliches, tüchtiges Mädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann, **Rheinstraße 65, II.** 10844

Ein Mädchen gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann und
alle Hausarbeit übernimmt, **Nikolasstraße 21, 2. St.** 10849

Ein gefestetes, zuverlässiges Mädchen wird zu 2 größeren
und einem 1 Jahre alten Kinde gesucht. Näh. Exped. 10869

Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, in f. Familie nach
Mainz zum 6. Eintritt gesucht durch **Ritter's Bureau.** 10928

Ein Dienstmädchen gesucht **Saalgasse 22.** 10882

Ein jung., kräft. Mädchen gef. **Gustav-Adolphstraße 10.** 10880

Kinderfräulein, Kindern die Schularbeiten über-
wachen zu können, sucht **Ritter's Bur., Taunusstr. 45.** 10828

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen wird
gesucht **Rheinstraße 35, Parterre.** 10877

Gediegenes, besseres Kinder mädchen sucht per sofort nach
außerhalb **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 10928

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt. Näh.
Wellrichstraße 46, 1. St. rechts. 10910

Hotelpersonal aller Branchen, jedoch nur gut
empfohlenes, welches für 1. Saison
auf Stellen resl., wolle sich melden in **Ritter's Bureau,**
Taunusstraße 45, Laden. 4766

Ein Möbelschreiner zum Poliren gesucht **Moritzstr. 9.** 10847

Zwei tüchtige Bauarbeiter (Bauarbeiter) werden gesucht
Heleneustr. 18. 10859

Ein Lehrling larn in die Lehre treten bei
Schmidt, Tapezirer, Reugasse 12. 10895

Lehrling gef. bei **H. Harms, Schuhmacherm., Mühlg. 13.** 10857

Ein Schreiner-Lehrling gesucht **Moritzstraße 9.** 10848

Schreiner-Lehrling gef. bei **W. Schütz, Nerostr. 28.** 10845

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht **Röderstraße 4.** 10837

Ein tüchtiger Handbursche gesucht. Näh. Exped. 10913

Wohnungs Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Angebote:

Rirchgasse 23 ist eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10923

Mannergasse 3/5

ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, eine Küche nebst Keller,
sofort oder zum 1. April zu vermieten. **Krenshlin.** 19902

Nerothal.

10827

Verlängerte Stiftstraße 36 ist die elegante Parterre-
und Bel-Etage, 5—6 Zimmer, Badezimmer nebst Zu-
behör, auf 1. April zu verm. Näh. **Röderstraße 11, P.**

Ein freundl. möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu ver-
mieten **Walramstraße 15, 1. St. h.** 10861

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten
Schwalbacherstraße 29, 1. St. hoch rechts. 10873

Kleines, möbliertes Zimmer zu verm. **Saalgasse 22.** 10883

Grabenstraße 3 gr. Laden und Badenzimmer, auch
mit schöner Wohnung, billig zu vermieten. 10801

Arbeiter erh. bill. Kost und Logis **Gemeindebadgäßchen 6.** 10818

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Steingasse 21, I.** 10917

Ein rl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. **Steingasse 17, P.** 10863

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten
Heleneustr. 16, Vorderhaus, 1. Etage. 10879

Ein sauberer Arbeiter erhält Schlafstelle **Rehnergasse 19.** 10896

E. j., anst. Mann erhält Logis **Feldstraße 27, 2. St. r.** 10908

Michels-**E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 10839

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich

Waschtisch-Garnituren

von M. 4.50 an in großer Auswahl und neuen Mustern,

echte Porzellan-Tafelgeschirre,

Kaffee- und Theegefchirre | extrastark für
in weiß, mit Randmustern, mit Mono- | Hotels und
gramm oder Aufschrift und Meißener | halb stark für
Zwiebelmuster, | Haushaltungen,

compl. Tafel-Service für 12 Personen von M. 40 an,
compl. Kaffee-Service mit Tellern von M. 8.50 an,

Erystall- und Glaswaaren,

Weingläser Wassergläser Biergläser
von M. 1.75, M. 1.20, M. 3 per Dgd. an,

Römer compl. Trinkservice, Caraffen
von M. 5 an, von M. 1.50 an,

Compotfschalen, Fruchtschalen, Compotteller
in großer | zu den äußerst
Auswahl | billigen Preisen.

Ersatztheile zu dec. Services und Thürschildern
mit Aufschrift werden rasch und billigst angefertigt.

Wilhelm Hoppe,

10886

11 große Burgstraße 11.

Tapeten. Tapeten.

Zum bevorstehenden Wohnungs-Wechsel empfehlen
wir unser mit allen Neuheiten der Saison auf das
Reichhaltigste ausgestattete Lager in

Tapeten & Decorationen

jeder Art und Preislage.

Groschelm & Wagner,

10917

11 Kirchgasse 11.

Kefir,

stark murrendes Milchgetränk, wohlschmeckend und
sehr nahrhaft für Kranke, Reconvalescenten und Magen-
leidende, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen, aus
der Milch vom Hofgut Weisberg täglich frisch, zu haben
10820 Weisbergstraße 3 im Gartenhaus.

Warmeladen,

Aprikosen-, Mirabellen-, Pfirsich-, Reineclanden-,
Simbeer-, Johannisbeeren-, Quitten-, Orangen-,
Erdbeeren- und gemischte, empfiehlt in bekannter Güte die
Sens-Fabrik Schillerplatz 3. Dorfstraße, Hinterhaus. 10805

Ein **Pianino**, kreuzsaitig, mit prachtvollem
Ton, fast neu, zu verkaufen
Rheinstraße 50, II. 10886

E. Kanarienvogelhefte zu verl. Walramstr. 15, I. 10862

Trauer-Hüte, Trauer-Rüschen, Trauer-Schmuck, Trauer-Fächer

10814

in grosser Auswahl.

Christ. Jstol, Weber-
gasse 16.

Für Confirmanden empfehle

Bemden, Hosen, Strümpfe, Beinkleider, Corsetts,
Taschentücher, Unterröcke, Kragen, Wäuschetten,
Schlipse, Hosenträger u. s. w. in guter Qualität zu
äußerst billigen Preisen.

10798

K. Ries, obere Webergasse 44.

Cachemire

in schwarz, weiss und crème.

Gute Qualitäten. Billigste Preise.

Englische Gardinen

in grosser Auswahl.

Robert Wagner,

Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Kaserne.

10833

Herren-Oberhemden, fertig und nach Maß, in guter Qualität von

20 M. an per 1/2 Duzend empfiehlt

10799

K. Ries, obere Webergasse 44.

Theodor Schütte,

Färberei- und Wasch-Anstalt

für

Damen- & Herren-Garderobe aller Art,

Möbelstoffe in Plüsch, Damast, Rips,

Zimmer- und Decorations-Stoffe, echte

Spitzen, Schmuck- und Straußfedern

u. u.

= 32 Langgasse 32 =

10812

(im „Adler“).

Ein gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unter
„Musik“ mit Preisangabe an die Exped. erbeten. 10529

Billigste Bezugsquelle

für

Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel und Tricot-Tailen in schwarz und couleur.

Grossartige Auswahl in Neuheiten

bei

A. Maass, 10 Langgasse 10.

10807

!!Neueste Specialität!!

Auf wiederholte Nachfrage habe ich von heute an eine **Abtheilung** für **Tailen** eingerichtet. Ich biete eine **überraschend grossartige Auswahl** nur bester Qualitäten in schönster Ausführung, tadellos sitzend, als:

Tricot-Tailen, wollene Tailen, seidene Tailen, Tricot-Blousen, wollene Blousen, seidene Blousen.

Verkauf zu enorm billigen, streng festen Engros-Preisen.

Julius Jüdel, Damen-Mäntel-Fabrik, 35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hotel Adler“.

10854

Holzement- und Dachpappen-Dächer, Asphaltirungen und Isolirungen

unter langjähriger Garantie.

(H. 41200.) 39

Materialien billigst, Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Mattar & Gassmus in Biebrich a. Rh.

„Zum goldenen Ross“.

Sente:

Schweinepfeffer, Hausmacher Wurst,

wozu ein vorzügliches Glas Bier. Freundlichst ladet ein

W. Külpp,

10868 „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Für Confirmanden!

Ein weisser **Dunst-Anzug**, bestehend aus Unterrock, Untertaille, Rock, Ueberkleid mit Einsatz und Spitze nebst Atlasgürtel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10815

Einfache, sowie elegante Kleider werden schnell und billig angefertigt, sowie Kleider zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Näh. Kirchgasse 14, 2 St. 10871

Diät- und Nahrungsmittel:

Hartenstein's Leguminosen,
Nestlé's Kindermehl,
Gerstenschleim, Erbsenmehl,
Linsenmehl, Reismehl,
Maizena, condens. Milch,
Fleischpepton (Kemmerich),
Thee, Biscuits, Cacao, bittero,
Malzextraktbier, Malaga, Tokayer,
Portwein, Marsala, Bordeaux, ital. Weine,

Hafermehl, Hafergrütze, Tapioca, Bohnenmehl, Grünkernmehl, Stärkemehl, Suppentafeln von Knorr, Fleischextrakte, Chocoladen, Cacao, bittero, Himbeersyrop, Madeira, Sherry, Rheinweine, Griechische Weine,

Selterswasser, Sodawasser und sonst. Mineralwasser empfiehlt

10804

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Ein fast neuer **Confirmanden-Anzug** (Raumgarn) billig zu verkaufen Bleichstrasse 14, 3. Stock rechts. 10860

Kaiser Wilhelm.

Schwer auf dem Lande wie Gewitterschwüle
Sag's, als vom Schloß in jeder neuen Stunde
Erscholl die unermeßliche Trauerkunde:
Der Tod, der Tod naht sich des Kaisers Pfahle!

Aus banger Sorgen drängendem Gewähle
Stieg heß' empor, erklang aus jedem Munde
Zu Gott die Bitte: Daß er hoch gesündel —
Ein letzter Halt dem zagenden Gefühle.

Der Kaiser starb. Doch aus des Hergens Trauer
Hebt leuchtend sich, geschnitten vom Lorbeerfranze,
Sein hehres Bild: es strahlt in ew'ger Dauer.

Sein Bild, es lebt! Es bleibt uns Wehr und Schanze.
Uns ward sein Helbengeist, des Reichs Erbauer,
Ein Stern, zu segnen uns mit seinem Glanze.

Deutsches Reich.

• Vom neuen Kaiser. Die Berichte, die aus San Remo vom Freitag vorliegen, geben glücklicherweise Kunde von dem relativen Wohl-
befinden des neuen Kaisers Friedrich. Ein Telegramm vom Fr. Btg.
besagt sogar, das Befinden des Kaisers Friedrich sei während des ganzen
Tages sehr gut gewesen. Nach der „Edin. Btg.“ nahm der Monarch
zum ersten Male seit seiner Operation das Dinner gemeinsam mit seiner
Familie ein. Es wird gemeldet, daß die Nachricht, die dem lebenden
Kronprinzen verüßte, daß er Kaiser geworden ist, in der Villa „Jirio“
einen tief erschütternden Eindruck gemacht habe. Dem „Berl. Tagebl.“
wird darüber berichtet: „Die Nachricht aus Berlin traf officiell hier
um 9 Uhr Morgens ein. Graf Kholinski beschaffte das Telegramm
und theilte dasselbe der Kronprinzessin mit. Die Nерге waren eben dort
zum Morgenbische und wurden hiervon verständigt. Die Kronprinzessin,
tief ergreift, brach in Thränen aus, und nach gemessener Fassung theilte
sie möglichst schonend die Nachricht ihrem hohen Gemahle mit. Derselbe
war tief erschüttert. Die Nерге constatirten ein gutes Allgemeinbefinden.
Der Kronprinz blieb lange erregt allein. Die liebevollen Worte der Gattin
und Töchter übten eine beruhigende Wirkung aus. Der Kronprinz blieb
im Zimmer, die Kronprinzessin wandelte weinend und schluchzend einige
Augenblicke im Garten auf und ab. Eine große Menschenmenge umhieß
sodann die Villa „Jirio“, alle Fenster sind geschlossen.“ — Der Magistrat
von San Remo ließ große Plakate mit Trauerand folgenden Inhalts in
deutscher Uebersetzung anslagen: „Mitbürger! Die traurige Nachricht von
dem Tode des deutschen Kaisers hat auf's Tiefste alle Städte Italiens
berührt und vor Allem unsere Stadt auf das Schmerzlichsie betroffen,
welche auf das Lebhafteste erfüllt ist von der tiefsten Hochachtung und
Zuneigung für den Erstgeborenen des großen Verstorbenen und seine
Familie. Unser erhabener Gast, zurückgerufen in sein Vaterland, um die
höchsten Wächten zu übernehmen, verläßt am morgenden Tage unsere
Stadt, die er in der Zeit seines Aufenthalts bis zum letzten Moment mit
dem höchsten Wohlwollen beglückt hat. Mitbürger! Wenn wir uns
trennen von diesem stolreichen Fürsten, so zeigen wir, daß wir alle, ohne
Unterschied des Standes, einen lebhaften Antheil nehmen an seiner Trauer
und, obgleich wir seine Abreise beklauern, so begleiten wir ihn doch mit
besten Wünschen im Namen der ganzen Stadt. Im Namen der Muni-
cipalität der Stadt San Remo: Acquasclati.“

Dem Reichstangler. Fürken von Bismard, ist aus San Remo folgendes Telegramm ausgegangen: „In dem Augenblicke tiefer, trauer um den Heimgang Sr. Majestät des Kaisers und Königs, meines geliebten Herrn Vaters, spreche ich Ihnen wie dem Staatsministerium meinen Dank für die Eingebung und Treue aus, mit welcher Sie Alle demselben blenten und rechte auf Ihrer Aller Beikand bei der schweren Aufgabe, die mir wird. Ich reise am 10. d. Wts. Morgens nach Berlin. Friedrich.“

wird. Ich reise am 10. v. m. nach Bonn und werde dort die Reichs-Anzeiger" publicirt folgendes: Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Staatsministerium bezüglich der Bandstrauer den nachfolgenden Erlaß zugehen lassen: Hinsichtlich der bisher üblich ge- wesenen Bandstrauer wollen wir keine Bestimmung treffen, vielmehr einem jeden Deutschen überlassen, wie er angetrichs des Heimgangs eines solchen Monarchen seiner Beträubniß Ausdruck geben, auch die Dauer der Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachten will. Friedrich."

Aus Charlottenburg, 9. März, wird berichtet: Die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin wird hier Sonntag Abend erwartet. Der heutige Trauergottesdienst im Sterbehause findet nur für die engere königliche Familie ohne Domchor statt. Morgen um 11½ Uhr findet dagegen ein Trauergottesdienst für Familienmitglieder mit Begeleitern statt, wobei der Domchor mitwirkt. Nähere Bestimmungen über die Trauerfeierlichkeiten sind noch nicht getroffen und werden erst nach der Testamentseröffnung erfolgen.

* Ueber die letzten Stunden Kaiser Wilhelms entnehmen wir Berichten vom 9. März folgende Stellen: Zunächst ist die Angabe falsch, daß sich gestern Abend ein tiefer Ohnmachtsanfall eingestellt und der Kaiser und die kaiserliche Familie das Abendmahl genommen hätte. Nachdem am gestrigen Nachmittag Ruhe eingetreten war, setzte um 6 Uhr plötzlich der Puls aus; die Kärzte glaubten die Katastrophe bereits eingetreten; dann aber kehrte der Puls zurück. Nun verließ der Ober-Hofprebiger Kögel

Gedete, welche sich aus Bibelstellen zusammenfügten. Der Kaiser hörte offenbar zu und fiel hier und da mit dem Worte richtig ein. Die Frau Großherzogin von Baden fragte den Kaiser, ob er die Ansätze des Westfäligen verstände. Der Kaiser bejahte diese Frage. Bald darauf sprach zu allgemeinem Erstaunen der ganzen Umgebung der Kaiser mit dem Prinzen Wilhelm, und zwar über die politische Lage, anknüpfend an ein vor mehreren Tagen mit demselben geführtes Gespräch. Er verbreitete sich mit völliger Klarheit über Vorgänge und Heeresbewegungen in Frankreich, auch über Rußland, und bemerkte, es werde keinen Krieg mit Rußland geben u. s. w. Die Frau Großherzogin von Baden richtete die Bitte an den Kaiser, sich nicht durch zu vieles Sprechen zu ermüden, worauf der Kaiser mit lauter Stimme antwortete: „Ich habe jetzt nicht mehr Zeit, müde zu sein.“ Diese Erscheinungen riefen bei den Baden wirklich einige Hoffnungen hervor. Bald darauf schlief der Kaiser wieder ein. Er schlief ruhig und wachte nach 8 Uhr auf, nahm Champagner und Austern zu sich, versuchte sich zu erheben und wollte sich, ohne Hilfe anzunehmen, anstrengen. Er hatte darauf in der Nacht noch mehrere ruhige Stunden und Handerte, welche sich noch nach Mitternacht im Palais erkundigten, gingen mit einer gewissen Vernünftigkeit von bannen. Erst gegen 4 Uhr Früh zeigte sich, daß alle Hoffnungen auf Linderung beruhten: ein weiterer Verfall der Kräfte trat sichtbar ein. Die gesammte kaiserliche Familie erschien. Fürst Bismarck, Graf Molke, der Ober-Hofprediger Kögel wurden geholt. Der Todestampf war ruhig, aber er dauerte lange. Um 8 Uhr Früh hörte man noch aus dem Palais, daß Hoffnung vorhanden sei, der Anfall gehe wohl noch einmal vorüber. Fürst Bismarck und Molke verließen das Palais um 7 Uhr. Der Kaiser schien zu dieser Stunde ruhiger zu schlafen, die Athmungsbeschwerden ließen nach. Die gesammte kaiserliche Familie, der Herzog von Ratibor, der Hausminister Graf Stolberg verweilten dauernd bei ihm. Die Generale, Flügel-Adjutanten, zahlreiche hochgeachtete Personen, die Dienerschaft hielten sich im Vorzimmer auf. Der Puls wurde immer schwächer, ab und zu schienen den Lippen des Kaisers unbestimmte Rante zu entgleiten. Die Frau Großherzogin von Baden richtete noch kurze Fragen an den Kaiser, aber sein Ohr schien sie nicht mehr zu vernehmen, die Stunde des Sterbens war im Nahen. Die Kaiserin saß während dieser Zeit in ihrem Stuhle zu Füßen des Bettes und hielt die linke Hand des Kaisers in der ihren. Selbst die Schwäche, die sie zeitweise überwältigte, konnte sie nicht bewegen, die Hand des sterbenden Gemahles zu lassen. Die Großherzogin mußte sie fassen, aber ihre Hand blieb in der seinen. Die Athemzüge wurden immer kürzer, Hofprediger Dr. Kögel begann zu beten. Alle Anwesenden riefen vor dem Lager des sterbenden Kaisers auf die Knie. Da noch ein letztes Aufseufzen — der Kaiser hatte geendet. Erst durch den Geistlichen, welcher dessen Geheiß der Kaiser den letzten Athemzug that, wurden die Anwesenden von der traurigen Gewißheit in Kenntniß gesetzt. Prinz Wilhelm kam am Fuße des Bettes, angelehnt des dahinscheidenden Großvaters. Es nahen sich nunmehr alle Familienmitglieder, um von dem geliebten Oberhaupt den letzten Abschied zu nehmen, die Hand ihm nochmal zu küssen. Sämmtlich traten sie vor dem Sterbebette nieder. Dann wählte Prinz Wilhelm auch die übrigen Anwesenden heran, den Oberkammerer, den Oberhofmarschall, die General- und Flügel-Adjutanten, die Ärzte, die Leibdiener, den Gardeboden-Intendanten Engel, die Kammerdiener, den Gardehofsdiener und die Leibjäger, welche Abschied von diesem so theuren Leben nahmen. Der Kaiser blieb in der Lage, wie er gestorben war, halb aufrecht sitzend in den weißen Kissen, in weißer Nachtblinde, unter der ein dunkelrothseidenes Tuch zum Vorschein kommt. Bis zur Brust hiß der Leichnam mit einer weißseidenen Steppdecke bedeckt, Blumen sind über dieselben gestreut. Die Frau Großherzogin von Baden hat dem geliebten Vater die letzten Zeichen der Liebe mit in den Tod gegeben. Offiziere der Garde-Regimenter drangen vor der Thür die Tobtenwache, die General-Adjutanten weilten im Vorzimmer. Generale, hohe Beamte, der Reichstagspräsident fanden sich in der nächsten Stunde im Palais ein, und die kurzen Zwischenräume, in welchen das Sterbegemur frei blieb von den einzelnen Familiengliedern, die den letzten stillen Abschied nahmen, wurden benützt, um den Belagerten im Vorübergehen einen kurzen Blick auf den toben Kaiser zu gestatten. Sein Antlitz ist friedlich ruhig und hat nichts von der Wildhe verloren, die es im Leben ausgezeichnete. Es ist nach der Mar-Morharts gerichtet, die in diesem Zimmer fand und des Kaisers Mutter, die Königin Luise, darstellt. Im Sterbegemur, seinem bekannten, oft beschriebenen einsamen Schlafszimmer, ist nichts geändert, nur mit Blumen ist es gefüllt. Anton von Werner saß in den Vorzimmer, um den toben Kaiser zu gestatten. Sein Antlitz ist friedlich ruhig und hat nichts von der Wildhe verloren, die es im Leben ausgezeichnete. Es ist nach der Mar-Morharts gerichtet, die in diesem Zimmer fand und des Kaisers Mutter, die Königin Luise, darstellt. Im Sterbegemur, seinem bekannten, oft beschriebenen einsamen Schlafszimmer, ist nichts geändert, nur mit Blumen ist es gefüllt. Anton von Werner saß in den Vorzimmer, um den toben Kaiser zu gestatten.

* **G**ämmtliche Zeitungen der Reichshauptstadt erschienen am Sterbetag des Kaisers mit kühnen Zeichen der Trauer, die auch in Artikeln über den dahingeschiedenen Kaiser zu ergreifendem Ausdruck kommt. Alle bemühen sich, auszusprechen, was heute die Gefühle und die politischen Gedanken des deutschen Volkes bewegt. Alle bekränzen auch den neuen Kaiser und König, der unter so schwierigen Umständen zur Regierung gelangt, mit warmen und aufrichtigen Gegenwünschen. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schließt einen längeren Artikel wie folgt: Mit der Wärme der Empfindung, die unserer Nation eigen, wendet sich diese Ge-

Annahme des Sohns und Nachfolger des Verewigten an, welcher es in so hohem Grade verstanden, sich die Herzen seines Volkes zu gewinnen und sich dieselbe Liebe und Verehrung zuzuwenden, die seinen aus dieser Zeitlichkeit abberufenen kaiserlichen Herrn und Vater umgab! Ein ritterlicher Held im Kriege, ein wohlwollender Beschützer der Werke des Friedens, ein leuchtendes Vorbild in allen häuslichen Tugenden, erscheint der nunmehrige Herrscher als der herausragendste Vertreter und Träger der nationalen Kaiseridee, die in ihm ihren glorreichen Repräsentanten findet. Und als solchen ruft ihn sein gesammtes, das Gedächtnis der Erene erneuerndes Volk inmitten der Trauer, in welche das Vaterland heute versenkt ist, sein kaiserliches: „Es lebe der Kaiser!“ entgegen.

Der Tod des Kaisers hat, wie nicht anders denkbar, in allen Gauen des Reichs die schmerzlichsten Gefühle erweckt. Von Nahe und Fern liegen Berichte vor, welche in erhebender Weise bekunden, welchen Eindruck die Todes-Nachricht in allen Kreisen der Bevölkerung, bei Hoch und Niedrig, gemacht. In fast allen Einzelstaaten sind Hof- und Landestruer sofort angeordnet worden. In Bayern erließ der Prinzregent an den Minister des Innern folgendes Handbillet: „Ich wünsche, daß in Folge des höchst betrübenden Ablebens Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen mein Geburtsfest ohne jegliche rauschende Umgebung oder Festlichkeit in aller Stille nur durch kirchliche Feier begangen werde. Antybol.“ Der bairische Hof legte eine dreimonatliche Trauer an, die Landestruer dauert 14 Tage, die Unterlassung aller öffentlichen Lustbarkeiten und Einstellung der Theater-Vorstellungen bis zur erfolgten Beisehung. Der Großherzog sandte nach Karlsruhe Telegramme mit folgendem Schlußsatz: „Schmerzlich entschämerte dieser große Held zur ewigen Seligkeit. Sein Andenken sei segnet.“ Von Stuttgart aus werden sich der Thronfolger Prinz Wilhelm und Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar zur Beisehung des Kaisers nach Berlin begeben. In Sachen sind auf Befehl des Königs alle öffentlichen Lustbarkeiten bis zur Beisehung unterlag. Es ist ein einstündiges tägliches Trauerläuten auf vorläufig unbestimmte Zeit und die Anordnung des Trauerfalles von den Rängen herab angeordnet. In Braunschweig beschloß der Landtag, eine Beileids-Adresse an den Regenten, Prinzen Albrecht, zu richten, und vertagte sich. Das Hoftheater ist geschlossen. Der Großherzog von Weimar ist nach Berlin abgereist. Der großherzogliche Hof legt anlässlich des Ablebens des Kaisers Trauer auf 6 Wochen an. In Bremen gab bei der Eröffnung der Börse der Präsident der Handelskammer, Gustav Bagenstreck, der tiefen Trauer um den „viele geliebtesten Heilensaiser und den Hort des Friedens, der bis zum letzten Athemzuge nur für das Wohl des Volkes gewirkt“, bereiten Ausdruck. Die Börse wurde darauf sofort geschlossen. Der Senat von Hamburg erließ eine Bekanntmachung, nach welcher er 6 Wochen Trauer anlegt und tägliches Läuten der Kirchenglocken und Choralmusik von den Kirchthürmen anordnet. Bis zur erfolgten Beisehung sind alle Lustbarkeiten verboten; die Theater bleiben 3 Tage geschlossen. Die Börse blieb geschlossen. Alle im Hafen liegenden und von Gurdaven herankommenden Schiffe aller Nationen hatten halbfloß geflaggt.

Aus dem Elsaß. Die ganze Bevölkerung ohne Unterschied bekennt die größte Theilnahme an dem Tod des Kaisers. Mittags 12 bis 1 Uhr ist in allen Gemeinden Glockenläute. Der Statthalter wird für den Tag der Beisehung nach Berlin reisen. Der Landesauschuss beauftragte das Präsidium in geeigneter Weise der Trauer der Landesvertretung Ausdruck zu geben.

Ueber die Beisehungs-Festlichkeiten ist Bestimmtes noch nicht bekannt. Kaiser Friedrich hat sich die Anordnungen selbst vorbehalten. Ähnlichkeit befinden sich auch Bestimmungen im Testament. Es heißt, der verstorbene Kaiser habe angeordnet, daß seine Leiche in der Schlosskapelle aufgestellt und dann im Mausoleum in Charlottenburg, wo seine Eltern ruhen, beigesetzt werden soll. Die Zimmer des Kaisers sind durch den Oberkammerer verriegelt worden. Es heißt, daß im Beisein des Justizministers die Eröffnung des Testaments schon stattgefunden habe.

Die Anordnung über die Landes-Trauer wird in diplomatischen und politischen Kreisen als ein ebenso weiser, wie humaner Akt Kaiser Friedrichs angesehen, denn er enthält nicht nur eine schonende Rücksichtnahme auf die Erwerbsverhältnisse, sondern umgibt auch gewisse Stillschließlichkeiten, welche durch die Doppelstellung des Kaisers und Königs bezüglich der Reichs- und Landes-Trauer hätten entstehen können.

Die Regentschaft des Prinzen Wilhelm hat in dem Augenblick, als der Kaiser den letzten Athemzug geahnt, aufgehört. Da bezüglich des Nachfolgers keine der verfassungsmäßigen Bestimmungen vorlagen, vollzog sich der Uebergang der Regierungsgeschäfte auf den neuen Kaiser in legitimer Weise. Sollte ihm sein Weiben nicht oder zunächst nicht gestatten, die Geschäfte der Regierung im vollen Umfange zu führen, so steht es bei ihm, eine Stellvertretung anzuordnen und das Maß der Befugnis derselben zu bestimmen. In solchem Falle ist der Stellvertreter natürlich daran gebunden, in dem Sinne zu regieren, den der König durch seine Regierungshandlungen zu erkennen gegeben hat. Das unterscheidet den Stellvertreter vom Regenten; der letztere führt auch die Regierung im Namen des Königs, aber er ist frei in seinen Dispositionen, er kann z. B. die Minister wechseln und der Politik eine Richtung geben, die von derjenigen, die der Monarch innehielt, sich mehr oder weniger entfernt. So hat es auch der verstorbene Kaiser und König gehalten; als Stellvertreter seines Bruders regierte er mit dem Ministerium Mantuffel, bei Antritt der Regentschaft für seinen Bruder entließ er dasselbe sofort und umgab sich mit neuen Rathgebern.

Der Reichstangler hielt im Bundesrath eine ähnliche Ansprache wie an den Reichstag, auch in tiefer Bewegung. Er verweilte etwas länger bei den letzten Stunden des Kaisers und betätigte, daß derselbe wirklich sich noch mit den Gedanken über Krieg und Frieden beschäftigt und der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, daß der Friede

erhalten bleiben werde, wie der Kaiser von Rußland es ihm versprochen habe. Auch die Ausrufung des sterbenden Kaisers: „Ich habe keine Zeit mehr, müde zu sein.“ theilte der Reichstangler als authentisch mit.

Das preussische Herrenhaus tritt erst am Montag zusammen, um die offizielle Benachrichtigung vom Hinscheiden des Kaisers Wilhelm entgegenzunehmen.

Zur Lage schreibt die „Nordb. Allg. St.“ in ihrer politischen Rundschau: „Die tiefe Trauer, in welche der Eintritt Kaiser Wilhelms das deutsche Volk versetzt hat, wirft ihren dunkeln Schatten nicht nur auf unser eigenes nationales Denken und Fühlen, sondern noch weit darüber hinaus auf den Charakter der politischen Gesamtlage. In Kaiser Wilhelm anerkannte und verehrte Europa den treuen, den machtvollen Schirmherrn des Völkfriedens, und wenn auch christlicher Weise Niemand bezweifeln kann, daß sein Geist in der deutschen Politik ungeschwächt und unverändert fortleben wird, so empfindet doch Jedermann die lassende Lücke, welche das Verschwinden der dominirenden Persönlichkeit des greisen Herrschers aus der Mitte der Zeitgenossen zurückläßt. Man darf das mit voller Gewißheit schätzen aus den Belandungen herglichenen Mitgeföhls, in denen auf das Santwerden der ersten ernsteren Besorgnisse hin die österreichisch-ungarische und die englische Presse weitesterten, die noch ergreifendere Form in dem Verhalten der offiziellen Kreise Italiens gewannen und die das Gemüth des deutschen Volkes zu der wohlthuenden Erkenntnis geleitet haben, daß es in seinem Scherme nicht isolirt dastand. Wir halten uns überzeugt, daß nunmehr, nachdem das Schlimmste eingetreten, die Sympathiebeweise des Auslandes noch ganz andere Dimensionen erreichen werden.“

Zum Beisehungs nehmen die verschiedenen Weinlande in Deutschland sehr verschiedene Stellung ein. Das geht aus den zahlreichen Petitionen hervor, welche bei der Reichstags-Commission eingelaufen sind und über die in einem Anhang zu dem Bericht der Commission Bericht erstattet wird. Die Petitionen drehen sich ausnahmslos um den Punkt, ob Declarationszwang oder nicht. Es ergibt sich, daß die Moselgegend vormiegend für die Declaration eintritt, das Nahehal gegen dieselbe, das Mittel- und das Rheingebiet gegen dieselbe, das obere Rheingebiet dafür; das Rheingebiet ungefähr gleich getheilt; Würtemberg dafür; Baden dafür; Gränberg, Halle, Hirschberg dagegen; die Handelskammern, die sich über die Frage geäußert, haben sich alle gegen den Declarationszwang ausgesprochen.

Eisenbahn-Restaurationen. Auf Grund von Beschlüssen, welche im Abgeordnetenhaus über die vielfach mangelhafte Einrichtung der Bahnhöfe-Restaurationen laut geworden sind, hat sich der Minister der öffentlichen Arbeiten veranlaßt gesehen, in einem Erlaß den Eisenbahn-Directionen und Betriebsämtern nachdrücklich zur Pflicht zu machen, sich eine zweckentsprechend wirksame Kontrolle des Restaurationsbetriebes auf den Bahnhöfen ganz besonders angelegen sein zu lassen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Alle Wiener Zeitungen bekunden anlässlich des Dahinscheidens des Kaisers Wilhelm die tiefste Theilnahme. Das „Freundenblatt“ hebt hervor, daß das innige bundesfreundliche Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich durch den Thronwechsel unberührt bleibe. Das Reichserbthron bleibe in der Hand eines Friedensfürsten, der die geschaffenen Grundlagen festhalte. — Kaiser Franz Joseph drückte tiefbewegt in warmen Worten dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß sein Beileid über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm aus und verließ eine Viertelstunde im Botschaftspalais. Ein Communiqué der Botschaft über diesen Besuch besagt: „Dieser außergewöhnliche Schritt des Kaisers documentirt aufs Beste, welche innige persönliche Freundschaft den Herrscher von Oesterreich mit dem dahingegangenen treuen Bundesgenossen verband.“ — Nach den neuesten Meldungen dürfte außer dem Kronprinzen auch der Kaiser nach Berlin reisen. — Die ungarische Regierung gab sofort, nachdem sie von dem Ableben des deutschen Kaisers Kenntnis erhalten hatte, ihrem Beileid Ausdruck, indem sie zunächst auf telegraphischem Wege den gemeinsamen Minister des auswärtigen Grafen Kalnoky ersuchte, bei der deutschen Regierung der tiefsten Betrübnis und dem aufrichtigsten Beileide der ungarischen Regierung über das Hinscheiden Sr. Majestät des deutschen Kaisers Ausdruck zu verleihen. Zugleich richtete sie ein Telegramm gleichen Inhalts an den Botschafter des deutschen Reiches in Wien, Prinzen Reuß.

Frankreich. Im auswärtigen Amte sind viele Berichte von französischen Consuln in Deutschland eingetroffen, die sämmtlich die allgemeine tiefe Trauer des deutschen Volkes über den Tod seines Kaisers bezeugen. Der Präsident Carnot sandte nach Eingang der Meldung vom Tode Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein Beileidstelegramm nach San Remo an Sr. Majestät den Kaiser Friedrich und beauftragte den Chef seines militärischen Hauses, Oberst Bismarck, dem Botschafter Grafen Münster seine innigste Theilnahme auszudrücken. Dem Botschafter Herbet in Berlin wurde gleichzeitig eine Beileidsbescheide für das auswärtige Amt übermittelt. Der Ministerpräsident und sämmtliche Minister schrieben sich bei dem Botschafter Grafen Münster ein. Die Kammeren haben sich jeder Rundgebung enthalten. Die Schritte der Reichth, um eine solche zu erlangen, waren erfolglos. In ganz Paris, bis zu den äußersten Vorstädten, wurde nur vom Tode des Kaisers Wilhelm und überall in den theilnehmendsten Ausdrücken gesprochen. Einige Blätter führen eine ungenügende Sprache, aber die Mehrzahl äußert sich in sehr angenehmer Weise. Dagegen wurde Mittags eine unlagbar gemeine, Tod und Begräbnis des Kaisers in schamhaftester Weise verhöhnende Illustration mit unlagbarem Text in Reihen öffentlich verkauft. Der Ministerrath beschloß, gegen dasselbe als unmoralisch, die öffentliche Stillschließlichkeit verlegend, gerichtlich vorzugehen, und gab am 2 Uhr der Polizei Befehl, es überall mit Beschlag zu legen.

Flourens sprach die tiefste Entrüstung über das unsagbare Schandwerk aus und sagte die strengste gerichtliche Verfolgung auch ohne Stellung des Strafankrages von deutscher Seite aus zu; er erklärte, daß die französische Regierung bereit sei, gegen gleiche oder ähnliche Nachwerke überall gerichtliche Vorgehen, wenn die deutsche Regierung hierzu ihre Einwilligung gebe. Hiermit scheint dieser Zwischenfall beseitigt, der sonst in Anbetracht der unerhörten Gemeinheit der Beleidigung nicht ohne ernste Folgen hätte bleiben können.

* **Belgien.** Die Nachricht vom Tode Kaiser Wilhelm's rief in Brüssel große Erregung hervor. König Leopold war Freitag früh mit seiner Gemahlin nach London abgereist, um der silbernen Hochzeit des Prinzen von Wales beizuwohnen; es hieß, er werde Abends zurückkehren. Der deutschen Gesandtschaft wurden viele Beileidsbesuche gemacht. Die Blätter veröffentlichten besondere Ausgaben.

* **Italien.** Fast alle liberalen Blätter Roms waren am Freitag schwarzumrandet erschienen. Auch aus den Provinzen liefen viele Nachrichten über Trauerkundgebungen ein. — Die Kammer hob bei der Nachricht vom Tode des deutschen Kaisers zum Zeichen der Trauer die Sitzung auf. — Beim deutschen Botschafter liefen viele Condolenzten ein. — Auf dem kaiserlichen Palast weht die Fahne auf Halbmast. Crispi hatte den Tod des Kaisers mitgeteilt und beigefügt, die italienische Nation nehme schmerzlichen Anteil am Tode des Herrschers einer mit Italien so innig befreundeten Nation. Er ersuchte hierauf den Kammerpräsidenten, dem neuen deutschen Kaiser das Beileid über den Tod seines Vaters und Wünsche für seine eigene Genesung auszusprechen. Der Präsident Biancheri theilte sodann den ihm durch den deutschen Botschafter übermittelten Dank des bisherigen Kronprinzen für die Seltens des italienischen Parlaments demselben nach San Remo überschieden Wünsche für seine Genesung mit.

* **Dänemark.** Die Präsidenten des Folketings und Landstings gedachten in den Sitzungen des dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm.

* **Großbritannien.** Die Nachricht vom Tode des Kaisers Wilhelm wurde in London um 9 Uhr am Hofe und in den diplomatischen Kreisen bekannt und verbreitete sich schnell. Sehr viele Personen besuchten die deutsche Botschaft, auf welcher die Flagge halbmast weht. Zur Beileidsfeier reisten der Prinz von Wales und Prinz Christian von Dattenberg.

* **Russland.** Der Kaiser und die Kaiserin verweilten am Freitag eine halbe Stunde im Palais des deutschen Botschafters von Schweinitz, um demselben ihr höchstes Beileid über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm auszusprechen. Die anlässlich des Geburtstages des Kaisers beabsichtigte Illumination ist aus Trauer über den Tod des Kaisers Wilhelm abgesehen. Die kaiserlichen Theater sind auf drei Tage geschlossen. Man versichert, daß Kaiser Alexander dem Leichenbegängnis des Kaisers Wilhelm persönlich beiwohnen werde.

Vermischtes.

* **Berlin am Sterbetage des Kaisers.** Ungeheure Menschenmengen, schrieit man der „Frankf. Zig“, hatten sich in den Morgenstunden vor dem Palais angelammelt und warteten mit Spannung auf Nachrichten aus dem Krankenzimmer. Man ahnte, daß es zu Ende gehen würde, aber auf alle Fragen erfolgten nur abweichende Antworten von Seiten der Polizeibeamten und der Dienerschaft. Herausstellende Diener und Offiziere, auch der bekannte Depeschenreiter des Reichstanzlers, der nach der Wilhelmstrophe zu ritt, erwiderten in der Menge die Überzeugung, daß der entscheidende Augenblick nahe sein müsse. Daß er in dem Augenblick aber schon erfolgt war, wurde noch nicht mitgeteilt. Es war fast 9 Uhr, als die Kunde sich verbreitete, ein General habe den Umstehenden erklärt, der Kaiser sei verschieden. Noch um 9 Uhr herrschte unter dem wartenden Publikum Zweifel an der Richtigkeit dieser Nachricht. Man glaubte, sie könne wieder auf Irrthum beruhen, wie gestern Abend. Erst als eine Schutzmans-Colonne aufmarschierte und den ganzen Platz am Palais abspernte, wußte man, daß der Kaiser sein Leben ausgehaucht habe. Von da ab verbreitete sich die Nachricht mit Blitzeseile; aber noch um 9 Uhr 20 Min. verweigerten einzelne Telegraphenämter die Annahme von Depeschen mit der Todesnachricht. Doch jetzt spottete der Andrang auf den Telegraphenämtern jeder Beschreibung; es vergingen halbe Stunden, ehe dringende Telegramme expedirt werden konnten, denn die Staatsdepeschen nahmen alle Hände in Anspruch. Warmer Wind und unablässiger Regen, ein trüber Vorfrühlingstag begann in den Vormittagsstunden. Unter den Linden wurde es trotzdem lebhaft. Tausende hielten den ganzen Tag über die Umgebung des Palais besetzt. Der weite Platz vor demselben bis zum Opernhaus und Bogenhaus ist streng abgesperrt, menschenleer und todtenstill. Die Fahnen sind von den Truppen in aller Stille aus dem Palais geholt worden, kein lauter Ruf ertönte auf den Straßen. Ernst ruht auf allen Gesichtern; ruhiger als sonst ist der Verkehr. Von allen öffentlichen und vielen Privatgebäuden hängen regenschwer die Flaggen auf Halbmast herab, nur einzelne Geschäfte schlossen ihre Läden, viele decorirten ihre Schaufenster schwarz. Die einzigen lauten Rufe, welche ertönen, sind die der Verkäufer von Extrablättern. Einzelne Offiziere tragen bereits Trauer, ebenso Civilpersonen, namentlich auch Reichstagsabgeordnete. Den Schülern wurde der Tod des Kaisers von den Directoren in der Schule mitgeteilt und die Schüler dann entlassen. Die Universität schloß ihre Collegien. Um 10 Uhr lösten von Königsplatz her die Kanonenschüsse der Trauerfahne. Der Magistrat von Berlin hatte sich zu einer Sitzung vereinigt, in welcher Der Bürgermeister v. Jordan bed in tiefbewegten Worten dem Collegium Mittheilung von dem Ableben des Kaisers gab. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Um 12 Uhr begann in sämtlichen Kirchen der Stadt das Trauergeläute, das bis 1 Uhr andauerte und sich bis auf Weiteres alltäglich um dieselbe Zeit wiederholen wird. An die Truppen

des Garde-Corps ist folgender Parolebefehl ergangen: „An sämtliche Stäbe und Truppentheile des Garde-Corps, Parole- und Nicht-Parole-Gewährer. Corpsbefehl. „Se. Majestät, unser glorreicher Kaiser und König Wilhelm I. ist heute Vormittag 9 Uhr 30 Min. aus dem Leben geschieden. Die Befehle Allerhöchstdes Nachfolgers, Sr. Majestät des Kaisers und Königs, unseres bisherigen Kronprinzen, sind zu erwarten.“ Vorstehendes haben die Commandeure der selbstständigen Truppentheile des Garde-Corps den im Parabeanzuge versammelten Truppen unter prästirtem Gewehr kund zu thun. Spiel darf bis auf Weiteres nicht geführt werden. Weitere Befehle wegen Vereidigung und Anlegung der Trauer zu folgen. Auswärtige Stäbe und Truppentheile sind von hier aus benachrichtigt. Der commandirende General: gen. v. Pape.“

* **Das Sterbezimmer,** in welchem Kaiser Wilhelm am Freitag Morgen um 8 Uhr 35 Minuten sein Leben ausgehaucht, liegt im Erdgeschoß des kaiserlichen Palais nach der Seite und dem Hofe der kaiserlichen Bibliothek. Aus dem Arbeitszimmer mit dem geschlossenen Gitterthür tritt man in das schmale Bibliothekszimmer, in dem der Kaiser einige Flaschen verschiedenen stärenden Weines nebst Bisquit-Cakes stehen hatte, um nach Bedarf eine kleine Stärkung stehend zu sich nehmen zu können. An der Hinterwand, an der schmalen Wandelpforte vorbei, die zu den Zimmern der Kaiserin emporführt, öffnet sich die Thür zum Schlafzimmer. Dieses ist geradezu während durch seine Einfachheit. Es theilt sich in zwei Theile, demnach einen tiefen Alkoven, der mit grünem, schon stark verschossenem Tuche ausgehängt ist; in der Mitte steht, an beiden Längsseiten frei, das eiserne Feldbett des Kaisers; zu Häupten hängt ein altes, vorzüglich geeignetes Crucifix als einziger Schmuck. Daneben befinden sich zwei Nachtschalen; auf einem derselben, das stets beim Schlafengehen des Kaisers an sein Bett gerückt wurde, befinden sich zwei hübsche Tafeluhren mit Schlagwerk. Der Kaiser hatte die Gewohnheit, sobald er aufwachte, das Schlagwerk durch Herunterdrücken eines Knopfes lauten zu lassen, um den Morgen um 10 zu zuverlässiger Bericht über seine Ruhe geben zu können. Im Alkoven befinden sich noch zwei einfache Polsterseffel; sie, wie die Möbel des vorderen, nach dem Hof zu gelegenen Theiles des Zimmers verrathen, daß der Kaiser je seit langer, langer Zeit benutzt hat. Sie stammen aus einer Zeit, die den allergeringsten Anspruch an Schönheit und Eleganz mit sich bringt. Der niedrige einfache Nachtsch, vor dem der Kaiser sitzend sich zu waschen pflegte, ist zum Aufklappen eingerichtet; das kleine Waschbecken und das Glas darin ist ohne jeden Schmuck. Von einfacher Beschaffenheit unter dem breiten Fensterrahmen eine kleine Glagere, auf der die Kämme und Bürsten des Kaisers sich befinden. An der einen Längsseite ist der lange Wandbühnen, in dem die zahlreichen Uniformen des Kaisers, die er für die Regel zur Hand zu haben wünschte, vollständig hängen. Es sind eine Reihe verschiedener Garnituren der einzelnen Garde-Regimenter, darunter namentlich fünf oder sechs vom ersten Garde-Regiment zu Fuß, alte und neue, von bledem und leichtem Stoff. In einer Ecke befinden sich einige Mägen, Degen u. s. w. zum täglichen Gebrauch. Auch sind im Zimmer einzelne Bracht- und Ehrengegenstände aufbewahrt. Geschenke befreundeter Herrscher, mit ihrem Reichthum und Glanz ein seltsamer Widerspruch zu der Bedürfnislosigkeit und Einfachheit, die hier in so ruhender Weise zu Tage tritt. In diesem Zimmer hat der Kaiser gelitten, ist er gestorben.

* **Die falsche Todesnachricht in Berlin.** Am Donnerstag, etwa gegen 1/7 Uhr Abends, kam eine wilde Gährung in die Menge. Schreie riefen ertönten im Centrum der Stadt „Extrablatt!“, „Neuheit!“. Die bekannten Straßenkrieger! Die Ausrufere bieten Extra-Ausgaben des „Lokal-Anzeigers“ feil mit der Nachricht von der eingetretenen Catastrophe. Die Verwirrung steigt in's Grenzenlose. Man will es noch nicht glauben, das Auserkerte, und dennoch reißt man den Ausrufere die „Blätter“ aus den Händen. Es ist 7 Uhr vorüber. Die Menge staut sich „Unter den Linden“ und in den anliegenden Straßen. Noch liegt keine Befestigung der Meldung des „Lokal-Anzeigers“ vor. Für die vielen Tausende von Menschen macht die Gerüchlosigkeit den Eindruck von förmlicher Grabesstille. Schon nur fragt man sich: Ist das Traurige wahr oder ist es nicht? Die Schutleute confisciren auf den Straßen die den Händlern übrig gebliebenen Extrablätter des „Lokal-Anzeigers“. Man athmet wieder auf. Der Kaiser lebte noch.

* **Vor der Thüre des Sterbezimmers** im Palais hielten am Freitag Unteroffiziere der Garde du Corps Wache. Das Zimmer füllte sich mit Blumen. Man durfte bis 11 Uhr an der Thüre des Zimmers vorbeistreichen und sah den Kaiser halb sitzend im Bett, friedlichen Antlitzes, die Schultern von einem weißen Gewande umgeben, die Hände auf der Decke des Bettes ausgebreitet. Reinhold Begas nahm die Todtenmaske ab. Die Aufbahrung hatte noch nicht stattgefunden.

* **Momentbilder aus des Kaisers letzten Lebensstunden.** Erkaunlich ist, daß der Kaiser nach der langen Ohnmacht am Donnerstag Abend, die eine so bedrückende Deutung erfahren hatte, zuerst eine Bemerkung militärischer Natur machte. Später sprach der Kaiser mit dem Fürsten Bismarck und ordnete an, daß das Leichenbegängnis von der Schloßkapelle ausgehen solle. „So weit sind wir nicht, Majestät, und so weit kommen wir auch so bald nicht“, antwortete Fürst Bismarck; „Im Uebrigen sind diese Dinge ja von Majestät vollständig geordnet.“ — Besonders rührend ist die letzte Unterschrift des Kaisers, von der Fürst Bismarck am Reichstags-Runde gab. Man sieht ihr an, welche Anstrengung der Monarch sich auferlegt hat, diesen letzten Staatsdienst zu verrichten. Die Buchstaben sind von einer überaus zitternden Hand geschrieben, aber der Kaiser hat nicht geruht, bis er den letzten Buchstabenstrich des „m“ klar erkennbar vollendet hatte, und zuletzt hat er noch den großen Federzug angefügt, mit dem er seine Unterschrift zu beenden liebte. Auch dieser Zug zeigt, daß die letzte Kraft an ihn verwandt ist; er ist schief und sehr wackrig ausgefallen.